

Beteiligungsbericht

Große Kreisstadt Böblingen



Geschäftsjahr 2022



Inhalt

Vorwort	3
1 Einführung	4
1.1 Gegenstand des Beteiligungsberichtes	4
1.2 Sinn und Zweck des Beteiligungsberichts	6
1.3 Beteiligungen der Stadt Böblingen im Überblick	7
1.4 Kennzahlen im Überblick	8
2 Beteiligungen und Eigenbetrieb Stadtentwässerung	10
2.1 BBG – Böblinger Baugesellschaft mbH	10
2.2 Böblinger Therme GmbH	22
2.3 CongressCenter Böblingen/Sindelfingen GmbH	28
2.4 Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG	35
2.5 Stadtwerke Böblingen Verwaltungs GmbH	43
2.6 Eigenbetrieb Stadtentwässerung Böblingen	46
2.7 Übersicht der Leistungsströme	55
2.8 Übersicht und Vergleich wichtiger Kennzahlen	56
2.9 Übersicht der Abschlussprüfer	57
3 Zweckverbände (Auszug)	58
3.1 Zweckverband Flugfeld Böblingen/Sindelfingen	58
3.2 Zweckverband Technische Betriebsdienste Böblingen/Sindelfingen	63
3.3 Zweckverband Ammertal-Schönbuchgruppe	69
3.4 Zweckverband Kläranlage Böblingen-Sindelfingen	73
3.5 Schulverband Goldberg-Gymnasium Böblingen-Sindelfingen	76
3.6 Schulverband Schulzentrum Böblingen-Dagersheim/ Sindelfingen-Darmsheim	78
4 Anhang	80
4.1 Übersicht über die Verbindlichkeiten der Stadt Böblingen und ihrer Beteiligungen	80
4.2 Gremienbeschlüsse zum Beteiligungsbericht	81
4.3 Einschlägige gesetzliche Bestimmungen	82

Herausgeber: Stadt Böblingen – Beteiligungsmanagement
Marktplatz 16, 71032 Böblingen
Stand: Oktober 2023

Vorwort

Mit diesem Beteiligungsbericht informiert die Stadt Böblingen in gewohnter Weise den Gemeinderat und die Öffentlichkeit über die aktuellen Entwicklungen und die Grundzüge des Geschäftsverlaufs in den städtischen Beteiligungsunternehmen in Privatrechtsform.

Der Beteiligungsbericht wird von der im Dezernat II, bei Herrn Ersten Bürgermeister Heizmann angesiedelten Stabsstelle Beteiligungsmanagement vorgelegt.

Der diesjährige Beteiligungsbericht geht auf die Auswirkungen des Ukraine-Krieges, insbesondere im Hinblick auf die Energiepreisentwicklung und die daraus resultierenden deutlichen finanziellen Auswirkungen auf die städtischen Beteiligungen, ein. Des Weiteren wirkt die Corona-Krise noch nach.

Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist in § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung geregelt. Dieser gesetzlichen Vorschrift kommen wir mit diesem Bericht nach.

Um eine Gesamtschau über die wesentlichen kommunalen Aufgaben, die in unterschiedlichen Formen ausgelagert sind, zu geben, enthält der Beteiligungsbericht neben der Abbildung der städtischen Unternehmen in Privatrechtsform auch die Darstellung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung und der wichtigsten Zweckverbände.

Bei den städtischen Eigengesellschaften und beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung werden der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe, eventuelle Beteiligungen, die letzten drei (beschlossenen) Jahresabschlüsse, betriebswirtschaftliche Kennzahlen, Auszüge aus dem Lagebericht sowie die Ziele und Ausblicke aus Sicht der Stadt dargestellt.

Bei den Zweckverbänden informieren wir über Stammdaten, den Umlagemaßstab, die letzten beschlossenen drei Jahresabschlüsse und – je nach Zweckverband – über betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Auszüge aus dem Lagebericht.

Darüber hinaus enthält der Bericht eine Übersicht über sämtliche Beteiligungen der Stadt, über die Leistungsströme und über die Verbindlichkeiten der Stadt und ihrer Beteiligungen zum 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres, sowie Auszüge aus den wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen.

Der Gemeinderat trägt die kommunalpolitische Verantwortung für die städtischen Beteiligungsgesellschaften und den Eigenbetrieb. Die Vertreter/innen des Gemeinderats sind in die zuständigen Gremien – z.B. den jeweiligen Aufsichtsrat – entsandt, um die Kontrolle und Steuerung dieser ausgegliederten Unternehmen wahrzunehmen. Aufgrund der Gesellschaftsverträge erteilt der Gemeinderat u. a. für die Beschlussfassung über den Jahresabschluss Weisung an den Oberbürgermeister als städtischem Vertreter, wie in der Gesellschafterversammlung abgestimmt werden soll.

Böblingen im Oktober 2023



Bettina Frank
Beteiligungsmanagerin

1 Einführung

1.1 Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Die Kommunen können in unterschiedlicher Weise an Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts beteiligt sein. Diese Beteiligung geschieht zum Teil durch die Gründung privatrechtlich organisierter Eigengesellschaften oder durch Beteiligung an Gesellschaften des privaten Rechts. In den §§ 102 bis 105 a der Gemeindeordnung (siehe Anhang S. 82) sind die Zulässigkeitsvoraussetzungen für solche Eigengesellschaften bzw. Beteiligungen festgelegt. Liegen die Voraussetzungen für die Errichtung bzw. Beteiligung an einer Gesellschaft in Privatrechtsform nicht vor, kommt für solche Unternehmen noch die Form des - zwar wirtschaftlich, jedoch nicht rechtlich selbständigen - Eigenbetriebs (siehe Anhang S. 87) in Frage.

Gegenstand dieses Berichts sind die Gesellschaften der Privatrechtsform, an denen die Stadt Böblingen im Jahr 2022 unmittelbar beteiligt war. Dies sind:

- Böblinger Baugesellschaft mbH
- Böblinger Therme GmbH
- Congress Center Böblingen/Sindelfingen GmbH
- Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG
- Stadtwerke Böblingen Verwaltungs GmbH

- Eigenbetrieb Stadtentwässerung Böblingen

Im Zuge der Neugliederung der Energiewirtschaft wurden die Sparten Wasser, Fernwärme, Bäder und Verkehr in die Stadtwerke GmbH & Co. KG ausgegliedert. Der Eigenbetrieb führt nun noch die Sparten Entwässerung und Beteiligungen. Da die Stadtwerke GmbH & Co. KG mit Eintragung der Gesamtrechtsnachfolge in das Handelsregister vom 09.01.2014 auch Gesellschafter der FTG mbH (Fernwärmetransportgesellschaft) geworden ist, sind auch die Berichterstattungen der FTG mbH auf die Stadtwerke GmbH & Co. KG übergegangen. Die FTG mbH wurde bis zum Beteiligungsbericht 2014 im jeweiligen Berichtsjahr separat aufgeführt.

Die Jahresabschlüsse der Stadtwerke GmbH & Co.KG und der Stadtwerke Verwaltungs GmbH wurden erstmalig im Beteiligungsbericht 2016 über das Geschäftsjahr 2015 abgebildet – beginnend mit den Jahresabschlüssen über das Geschäftsjahr 2013.

Die Unternehmensbeteiligungen mit geringer Anteilsquote sind nicht Gegenstand dieses Berichts. Seit dem Jahr 2008 wird aber zusätzlich über die wichtigsten Zweckverbände, an denen die Stadt Böblingen beteiligt ist, berichtet. Hier sind jeweils die zuletzt beschlossenen Jahresabschlüsse dargestellt. Stichtag der Datenerhebung für diesen Bericht war der 30.09.2023.

Im Beteiligungsbericht sind nach § 105 Abs. 2 GemO mindestens folgende Darstellungen aufzunehmen:

- der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens
- der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

und für das jeweilige letzte Geschäftsjahr:

- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs
- die Lage des Unternehmens
- die Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde

sowie im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres:

- die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen
- die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens
- die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe.

1.2 Sinn und Zweck des Beteiligungsberichts

Der Beteiligungsbericht liefert umfassende Informationen über Ergebnisse, Planungen und Tendenzen der oben genannten Gesellschaften und des Eigenbetriebs.

Ergebnis eines anforderungsgerechten Beteiligungsmanagements muss es sein, dass die Beteiligungsunternehmen kein von den Aufgaben- und Finanzbelangen der Gemeinde losgelöstes Eigenleben führen, sondern bei aller Selbständigkeit der Geschäftsführung in die öffentliche Aufgabenerfüllung bzw. in die Finanzverantwortung der Gemeinde eingebunden sind.

Im Rahmen dieses Steuerungsmodells ist der Beteiligungsbericht somit ein Instrument, das standardisiert und periodisch vergleichbar Bestand, Finanzen, Kennzahlen und die aktuelle Geschäftstätigkeit der Gesellschaften mit ihren Chancen und Risiken darstellt.

Außerdem werden die Finanzströme zwischen der Stadt und ihren Gesellschaften sowohl je Gesellschaft als auch in der Gesamtschau transparent dokumentiert.

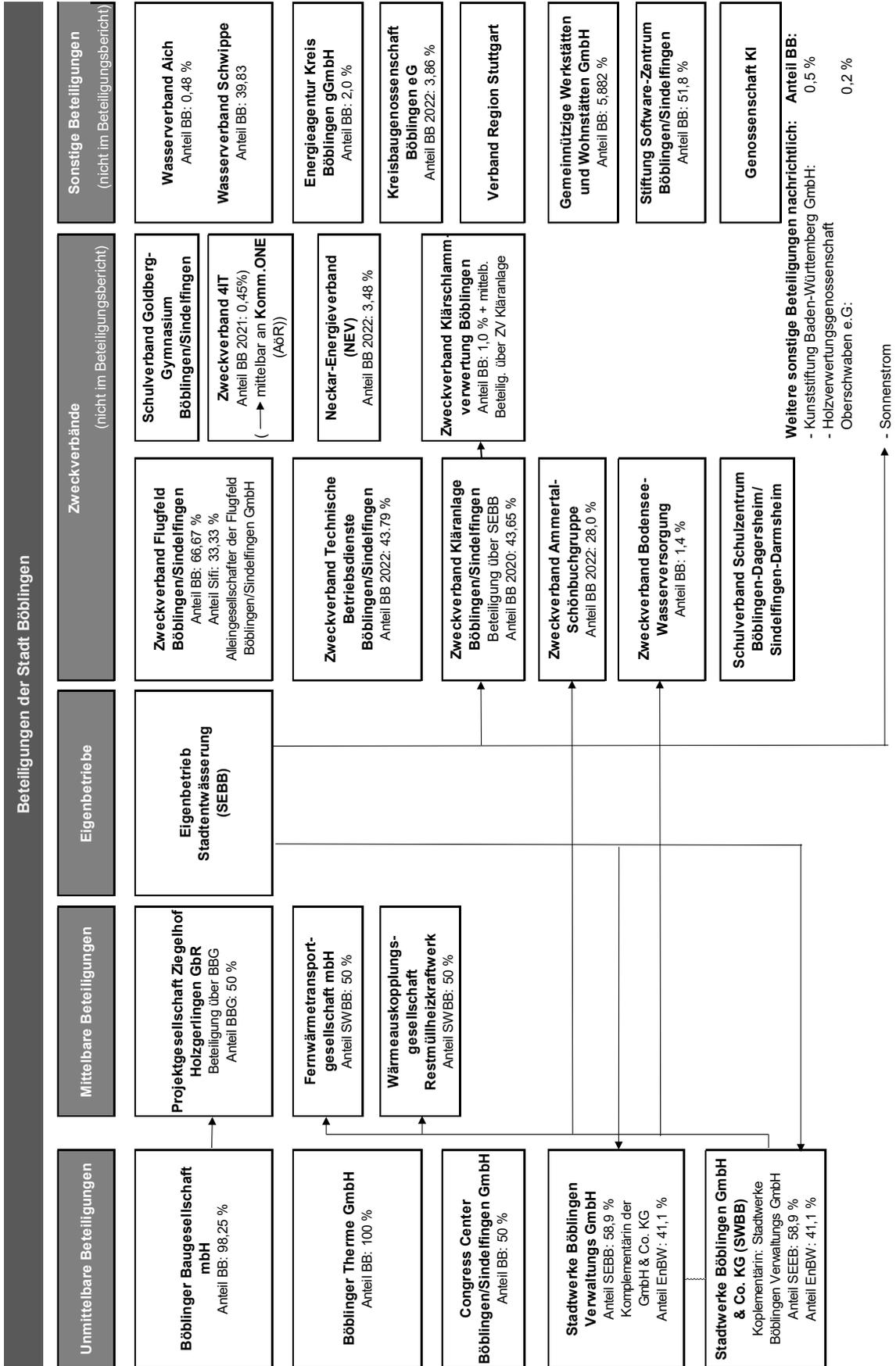
Seit der Novellierung des Gemeindefinanzrechts vom 19.07.1999 ist nach § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) die Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichts zwingend vorgeschrieben.

Mit der Erstellung des Beteiligungsberichts soll nicht nur der Gemeinderat, sondern auch die Öffentlichkeit unterrichtet werden. Der Beteiligungsbericht wird deshalb nicht nur dem Gemeinderat zur Kenntnis gegeben, sondern wird auch nach der ortsüblichen Bekanntgabe öffentlich ausgelegt (§ 105 Abs. 3 GemO).

Außerhalb des Beteiligungsberichts werden der Gemeinderat und seine Ausschüsse regelmäßig wie folgt informiert:

- aktueller Wirtschaftsplan, letzte Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Lagebericht als Anlagen zum Haushaltsplan
- Feststellung der Jahresabschlüsse in den kommunalen Gremien
- Kenntnisnahme der Wirtschaftspläne für das Folgejahr durch den Finanzausschuss
- Gemeinderatsbeschlüsse bei Änderung von Gesellschaftsverträgen, Kapitalerhöhungen und anderen grundsätzlichen Themen, die dem Gemeinderat und seinen Ausschüssen vorbehalten sind

1.3 Beteiligungen der Stadt Böblingen im Überblick



1.4 Kennzahlen im Überblick

Die Kennzahlen wurden ursprünglich für die Betriebswirtschaftslehre entwickelt. Dort können sie mit großer Allgemeingültigkeit verwendet werden, sie liefern aber auch Informationen für kommunale GmbHs.

Bei der Betrachtung ist aber zu beachten, dass die Gesellschaften der Stadt Böblingen teilweise Betriebsgesellschaften sind bzw. die Gesellschaften der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben bzw. der Ausführung eines öffentlichen Auftrags dienen. Bei der Bewertung der Kennzahlen ist dieser Aspekt unbedingt zu beachten.

Alle im Beteiligungsbericht dargestellten Kennzahlen wurden 2019 an eine einheitliche Berechnungsweise angepasst.

Die Kennzahlen können von den in den Gesellschaften, dem Eigenbetrieb und den Zweckverbänden gefertigten Berechnungen abweichen, wenn dort andere betriebswirtschaftliche Berechnungsmethoden angewendet worden sind.

Eigenkapitalrentabilität: $(\text{Jahresüberschuss} \times 100) / \text{Eigenkapital}$

Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, wie viel Prozent Gewinn die Eigenkapitalgeber bezogen auf das Eigenkapital (Stammkapital, Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen) erreicht haben.

In erwerbswirtschaftlicher Sicht ist es eine wichtige Kennzahl, da sie Auskunft über die Ertragskraft der Gesellschaft gibt

Umsatzrentabilität: $(\text{Jahresüberschuss} \times 100) / \text{Umsatz}$

Die Kennzahl bringt zum Ausdruck, wie gut die Gesellschaft ihre Leistungen am Markt verkauft und wie kostengünstig sie sie herstellen kann bzw. wie gut das Unternehmen in Bezug auf den Umsatz gearbeitet hat.

Eine steigende Umsatzrentabilität deutet auf eine zunehmende Produktivität im Unternehmen hin. Eine sinkende Umsatzrentabilität weist auf eine sinkende Produktivität und sinkende Kosten hin.

Gesamtkapitalrentabilität: $(\text{Jahresüberschuss} + \text{Zinsen} \times 100) / \text{Gesamtkapital}$

Die Kennzahl zeigt die Verzinsung des von den Gesellschaftern eingebrachten Kapitals und des von Fremdkapitalgebern zur Verfügung gestellten Kapitals an.

Da das Gesamtkapital betrachtet wird, sind auch Unternehmen miteinander vergleichbar. An der Kennzahl kann man den Unternehmererfolg ablesen.

Eigenkapitalquote: $(\text{Eigenkapital} \times 100) / \text{Gesamtkapital}$

Die Kennzahl gibt Auskunft über die Verschuldungssituation bzw. die finanzielle Unabhängigkeit der Gesellschaft.

Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto besser sind die Finanzierungsbedingungen und Finanzierungsmöglichkeiten. Außerdem kann man sagen, dass bei einer hohen Eigenkapitalquote ein Verlustpuffer vorhanden ist.

Anlagendeckung: $(\text{Eigenkapital} \times 100) / \text{Anlagevermögen}$

Die Kennzahl gibt an, inwieweit das vorhandene Eigenkapital eingesetzt ist, um das Anlagevermögen zu decken.

Eine hohe Quote ist als positiv zu bewerten.

Verschuldungsgrad: $(\text{Fremdkapital} / \text{Eigenkapital}) \times 100$

Je höher der Verschuldungsgrad, je kleiner ist der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital, desto größer wird das Risiko des Vermögensverlustes für Eigenkapitalgeber. Zielwert < 200 %

Cashflow: Jahresüberschuss/-fehlbetrag + Abschreibungen

Der Cashflow zeigt den aus der laufenden Umsatztätigkeit resultierenden Finanzmittelüberschuss an, der dem Unternehmen für Investitionen, Tilgungen und Ausschüttungen zur Verfügung steht.

Die Kennzahl ist Indikator für die Ertragskraft und Schuldentilgungskraft des Unternehmens.

2 Beteiligungen und Eigenbetrieb Stadtentwässerung

2.1 BBG – Böblinger Baugesellschaft mbH

Wilhelmstr. 33, 71034 Böblingen
Tel.: 07031/6602-0
<http://www.bbg-boeblingen.de/>



Gründungsjahr :	1968 (HRB 240 348)	
Gesellschaftsvertrag:	08.11.1968, zuletzt geändert am 03.12.2019 (Datum der Beurkund.)	
Gegenstand des Unternehmens:	Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen, städtebauliche Entwicklungs-, Sanierungs- und Erschließungsmaßnahmen durchzuführen und dazu Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen zu errichten, zu betreuen, zu bewirtschaften und zu verwalten.	
Stammkapital:	15.521.000 €	
Gesellschafter:	Stadt Böblingen	Anteil 98,25 %
	Gemeinde Schönaich	Anteil 1,75 %
Organe der Gesellschaft:	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführung:	Rainer Ganske	
Prokuristen:	Albert Boochs, Joachim Tefett, Ute Tucher, Nikolaos Pliakos, Carsten Richter	
Handlungsbevollmächtigte:	Marina Seitz, Carsten Teltscher, Achim Weinmann, Elisabeth Ganske, Björn Lofthus, Markus Spengler, Elvira Rentschler, Thomas Ketelhut, Tobias Geier, Robert Panic, Jörg Mohs	
Mitglieder des Aufsichtsrats:	Vorsitzender	Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz
	Stellv. Vorsitzender	Hans-Dieter Schühle
	Christine Kraayvanger	Johannes Peltonen
	Ingrid Stauss	Jasmina Hostert (bis 05.10.2022)
	Florian Wahl	Gerlinde Feine (ab 05.10.2022)
	Kerstin Froese	Hans-Peter Braun (bis 23.11.2022)
	Dr. Thorsten Breinfeld	Wolfgang Kopp (ab 23.11.2022)
	Janina Dinkelaker	Dr. Daniel Schamburek (bis 25.06.2021)
	Hannah Behm	Anna Walther (ab 25.06.2021)
Gesamtbezüge Aufsichtsrat:	10.565,23 €	
Beteiligungen:	50 % an der Projektgesellschaft Ziegelhof Holzgerlingen GbR	
Wichtige Verträge:	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsbesorgungsvertrag über die städtischen Mietwohnungen mit der Stadt Böblingen vom 01.12.1994, Neufassung vom 03.04.2009 	
Abschlussprüfer:	vbw – Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.	seit 2001
Aktuelle Gremien-Drucksachen:	Jahresabschluss	DS 23/124
	Wirtschaftsplan	DS 21/222
	Sonstige Drucksachen	DS 21/133: Stufenplan Sanierung Kongresshalle bzw. Baumaßnahmen 2021 bis 2028

2.1.1 Bilanz

Bilanz zum 31.12. in Euro	2022	2021	2020
Anlagevermögen	105.814.197	104.314.705	99.580.403
Umlaufvermögen	111.552.887	76.202.984	65.738.372
Rechnungsabgrenzung	0	9.994	2.758
Summe Aktiva	217.367.084	180.527.682	165.321.533
Gezeichnetes Kapital	15.521.000	15.521.000	15.521.000
Kapitalrücklage	9.773.503	9.773.503	9.773.503
Gewinnrücklage	50.789.511	47.713.807	44.206.976
Bilanzgewinn	3.169.437	2.723.544	3.204.215
Rückstellungen	2.709.461	2.314.616	2.324.269
Verbindlichkeiten	130.429.503	97.397.611	85.117.590
Rechnungsabgrenzung	4.974.670	5.083.602	5.173.980
Summe Passiva	217.367.084	180.527.682	165.321.533

2.1.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. -31.12. in Euro	2022	2021	2020
Hausbewirtschaftung	13.176.130	12.567.403	11.861.051
Verkauf von Grundstücken	7.039.267	22.599.936	4.952.750
Betreuungstätigkeit	744.733	687.003	880.794
Andere Lieferungen und Leistungen	39.262	48.073	55.168
Umsatzerlöse insgesamt	20.999.392	35.902.415	17.749.763
Bestandsveränderung	37.266.736	10.000.409	14.889.659
Sonstige betriebliche Erträge	4.525.828	1.172.179	5.650.088
Aufwand für bezogene Lieferungen und Leistungen	-49.630.510	-34.407.989	-24.354.446
Rohergebnis	13.161.446	12.667.016	13.935.063
Personalaufwand	-3.979.880	-3.775.156	-3.792.882
Abschreibungen	-2.360.306	-2.349.544	-2.357.676
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.276.623	-2.596.144	-2.027.159
Zinsen und ähnliche Erträge	4.310	382.799	4.288
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-695.411	-547.001	-581.079
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-116.031	-515.372	-1.298.036
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.737.505	3.266.598	3.882.519
Sonstige Steuern	-215.908	-240.438	-322.280
Jahresüberschuss	3.521.597	3.026.160	3.560.239
Davon in Rücklage eingestellt	-352.160	-302.616	-356.024
Vorabauschüttung	0	0	0
Gewinn	3.169.437	2.723.544	3.204.215

2.1.3 Kennzahlen

Allgemein	2022	2021	2020
Eigenkapitalrentabilität	4,44%	4,00%	4,90%
Umsatzrentabilität	16,77%	8,43%	20,06%
Gesamtkapitalrentabilität	1,94%	1,98%	2,51%
Eigenkapitalquote	36,46%	41,95%	43,98%
Anlagendeckungsgrad	74,90%	72,60%	73,01%
Verschuldungsgrad	174,27%	138,38%	127,38%
Cashflow	5.881.900 €	5.375.700 €	5.917.900 €
Speziell	2022	2021	2020
eigene Mietwohnungen	1.102	1.102	1.059
eigene gewerbliche Einheiten	18	19	19
eigene Garagen/Stellplätze	960	1.042	1.017
verwaltete WEG	75	72	69
verwaltete Wohnungen	1.739	1.717	1.699
verwaltete gewerbliche Einheiten	77	73	73
verwaltete Garagen/Stellplätze	2.297	2.156	2.007
Fremdkapitalzins/qm	0,52 Euro	0,40 Euro	0,46 Euro
Betriebs- und Heizkosten/qm	2,59 Euro	2,83 Euro	2,81 Euro
Bautätigkeit (Wohnungen/Häuser)	2022 ETW/RH	2021 ETW/RH	2020 ETW/RH
Baufertigstellung	16/0	32/15	14/0
Bauüberhang ins Folgejahr	45/0	54/0	86/15
Personal	2022 Vollzeit/Teilzeit	2021 Vollzeit/Teilzeit	2020 Vollzeit/Teilzeit
Kaufmännische Mitarbeiter	21/13	21/14	21/13
Technische Mitarbeiter	5/1	6/1	6/0
Auszubildende	2/0	2/0	2/0
Insgesamt	*28/14	29/15	29/13

* weiter waren im Jahresdurchschnitt 6 geringfügig Beschäftigte im Unternehmen beschäftigt.

2.1.4 Finanzströme zwischen BBG und der Stadt

BBG an Stadt in Euro gerundet	2022	2021	2020
Zinsen für Darlehen	0	0	0
Tilgung von Darlehen	141.800	141.800	141.800

2.1.5 Ziele und Ausblick aus Sicht der Stadt

Die Böblinger Baugesellschaft (BBG) hat die Aufgabe, modernen, energieeffizienten, gesunden und vor allem aber auch bezahlbaren Wohnraum zu erstellen. Im Sinne ihrer Kunden konzentriert sie sich auf gute Lagen, die langfristig eine hohe Wohn- und Lebensqualität garantieren. Die wirtschaftlich effiziente Verwaltung des Wohneigentums von Wohnungseigentümergeinschaften und Dritten rundet das Immobiliendienstleistungs-angebot der Böblinger Baugesellschaft ab.

Des Weiteren soll sie sich als städtische Wohnbaugesellschaft auch sehr intensiv an der Umsetzung städtebaulicher Konzepte beteiligen.

Der Ukraine-Krieg könnte zu weiteren Versorgungsengpässen und zusätzlich steigenden Energiekosten führen. Diese wiederum können für die Mieter erhöhte Betriebskosten und ggfs. Erlösausfälle bei der BBG bedeuten. Darüber hinaus haben sich zeitgleich die Baupreise – vor allem durch die Verteuerung der Rohstoffe und einen deutlichen Anstieg der Zinsen – erhöht, was die Vermarktbarkeit von Bauobjekten erschwert. Aufgrund der soliden finanziellen Ausstattung und der erfolgreichen Geschäftstätigkeit der BBG mbH sind jedoch für den städtischen Haushalt keine Auswirkungen zu erwarten.

Kurz- und auch mittelfristig wird weiterhin das Augenmerk auf der Schaffung von (bezahlbarem) Wohnraum liegen. Beispiele dafür sind die begonnenen, anstehenden und fertiggestellten Baumaßnahmen beim SeeCarrée (bereits im Jahr 2023 fertiggestellt), im Diezenhaldenweg sowie in der Karlstraße im Zusammenhang mit dem Bau eines Hospizes.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Realisierung städtebaulich wichtiger Quartiere. So bebaut die BBG mbH zur Neugestaltung des ehemaligen CityCenter-Areals aktuell das Quartier PULSE. Als zukünftige Projekte sind die Neubebauung des Einkaufszentrums sowie das IBA-Projekt Postareal vorgesehen. Des Weiteren erstellt die BBG aktuell unter anderem die neue Postfiliale und ein Hospiz.

Eine Stadt wie Böblingen kann nur wachsen und prosperieren, wenn neben den quantitativ und qualitativ vorhandenen Arbeitsplätzen auch der notwendige und bezahlbare Wohnraum für die Menschen zur Verfügung steht. Dies wird – angesichts der immer knapper werdenden Flächenpotentiale auf der „grünen Wiese“ und der damit einhergehenden Konzentration auf die Innenentwicklung – eine der größten städteplanerischen und finanziellen Herausforderungen der kommenden Jahre bleiben.

Die BBG trägt sich vollkommen allein.

2.1.6 Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Böblinger Baugesellschaft mbH (BBG) ist ein Wohnungsunternehmen im Eigentum der Stadt Böblingen (98,25 %) und der Gemeinde Schönaich (1,75 %). Die Geschäftsfelder des Unternehmens umfassen die Bewirtschaftung von eigenen Wohnungsbeständen, die Durchführung von Baulastmaßnahmen, die Verwaltung von Eigentümergemeinschaften nach dem Wohnungseigentümergebietsgesetz (WEG) sowie die Baubetreuung / Projektsteuerung von Baumaßnahmen fremder Dritter. Das Unternehmen ist dabei nicht an einer Maximierung der Rendite ausgerichtet, muss aber wirtschaftlich und gewinnorientiert arbeiten.

Organisation

Personal

Die BBG stellt ihren Mitarbeitern sichere und leistungsgerecht vergütete Arbeitsplätze zur Verfügung. Die Motivation, das Engagement und das Know-how der Mitarbeiter stellen einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Daher sind die kontinuierliche Qualifizierung und Weiterbildung unseres Personals sowie die Schaffung von Rahmenbedingungen, die zur Mitarbeiterbindung beitragen, zentraler Bestandteil des Personalmanagements. Dazu gehört unter anderem auch eine familienfreundliche und lebensphasenorientierte Personalpolitik, die mit dem Qualitätssiegel „Familienfreundlicher

Arbeitgeber", eine Initiative der Bertelsmann Stiftung, ausgezeichnet wurde. Gleichzeitig setzt das Unternehmen auf die Ausbildung von Nachwuchskräften. Ziel des Unternehmens ist, dass Qualifizierungsangebote in erheblichem Umfang wahrgenommen und gezielt zur beruflichen Weiterentwicklung genutzt werden.

2. Wirtschaftsbericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Mit dem am 24. Februar begonnenen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine ergab sich nicht nur sicherheitspolitisch, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht eine Zeitenwende. Ausgehend von den Energiepreisen (im Dezember 2022 + 24,4 % im Vergleich zum Vorjahresmonat) und Lebensmittelpreisen ergab sich im Jahresverlauf die höchste Inflationsrate (2022: 7,9 %, 2021: 3,1 %) seit Gründung der Bundesrepublik. Von den drastischen Preiserhöhungen waren auch die Baupreise betroffen; der Baupreisindex im 4. Quartal 2022 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg erhöhte sich um 14,5 % auf einen Indexstand von 144,9, im Vergleichsquarter des Vorjahres betrug der Indexstand noch 126,6. Die Bundesregierung versucht Unternehmen und Verbraucher zu entlasten (2022: z.B. befristete Senkung der Mineralölsteuer, 9-Euro-Ticket, befristete Senkung Umsatzsteuersatz auf Gas und Fernwärme, Übernahme der Kosten für die Abschlagszahlungen auf Strom und Gas für Dezember; 2023: Preisbremsen auf Strom und Gas). Durch diese Maßnahmen summierte sich 2022 das Finanzierungsdefizit der öffentlichen Haushalte auf fast 102 Mrd. €, dennoch hielt Deutschland erstmals seit 2019 die europäische Verschuldungsregel bezogen auf die gesamte Wirtschaftsleistung mit 2,6 % (Vorjahr 3,7 %) wieder ein.

Zur Eindämmung der Inflation hat die Europäische Zentralbank seit Sommer 2022 Zinsanhebungen vorgenommen. Dadurch kam es auch zu einem drastischen Anstieg der Zinsen für Baufinanzierungen. Betrag der Zinssatz für 10jährige Baufinanzierungen zum Jahresanfang noch 1 % stieg er bis Jahresende auf fast 4 %.

Der Zinsanstieg führte zusammen mit dem Anstieg der Baupreise dazu, dass Wohnbauprojekte gestoppt bzw. zurückgestellt wurden. Aufgrund des Zinsanstiegs fielen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes die Preise für Bestandsimmobilien im 3. Quartal 2022 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 0,4 Prozent, für 2023 wird mit einem beschleunigten Preisrückgang bei Bestandsimmobilien gerechnet. Es wird aufgrund des Zinsanstiegs damit gerechnet, dass mehr Haushalte Mietwohnungen statt Wohneigentum nachfragen, wobei diese Mietnachfrage auf ein geringes Angebot treffen wird, weil Wohnungsneubauten wegen des Zinsanstiegs und der hohen Baupreise zurückgestellt wurden. Von daher ist mit weiter steigenden Mietpreisen zu rechnen. Trotz des Preisanstiegs, Material- und Lieferengpässen und Fachkräftemangel ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2022 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Für 2023 wird mit einer leichten Rezession gerechnet. Auch der Arbeitsmarkt zeigte sich robust. Die Arbeitslosenquote in Deutschland sank 2022 im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 5,3 %. Die Zahl der Erwerbstätigen in Gesamt-Deutschland hat 2022 mit rd. 45,6 Mio. Beschäftigten den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung erreicht.

In Baden-Württemberg lebten zum Ende des 3. Quartals 2022 rund 11,27 Mio. Personen, im Vorjahresquartal waren es noch 11,12 Mio. Personen. Der Anstieg ergab sich vor allem aus Zuzügen. Ausschlaggebend für die Wohnungsnachfrage ist auch die Zahl der Haushalte. Nach den Ergebnissen des Mikrozensus gab es in Baden-Württemberg im Jahr 2017 fast 5,3 Mio. Privathaushalte. Nach der Vorausschätzung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg könnte die Zahl der Haushalte bis 2045 um annähernd 300.000 auf knapp 5,6 Mio. ansteigen, erst danach wird ein leichter Rückgang erwartet. Die Haushaltzahl im Jahr 2050 könnte damit immer noch um fast 290.000 höher liegen als 2017.

Geschäftsverlauf

Hausbewirtschaftung

Die Bewirtschaftung und Entwicklung des Anlagevermögens stellt neben dem Bauträgergeschäft das Kerngeschäft des Unternehmens dar. Zum 31. Dezember 2022 besteht das Anlagevermögen des Unternehmens aus 1.102 Wohnungen und 24 Gewerbeeinheiten sowie umfassender Parkierungen.

Der Großteil des Eigenbestandes liegt auf dem Stadtgebiet Böblingen. Im Geschäftsjahr 2022 konnten Mieterlöse in Höhe von 9,9 Mio.€ erzielt werden.

Bautätigkeit im Anlagevermögen

Die Böblinger Baugesellschaft mbH verfolgt im Bereich des Anlagevermögens das Ziel der stetigen Verjüngung und Ausweitung ihrer Immobilienbestände. Der Investitionsfokus liegt dabei insbesondere auf größeren Einheiten und Quartiersentwicklungen.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Investitionen im Anlagevermögen in Höhe von 9,6 Mio. € getätigt, die überwiegend durch zinsgünstige Darlehen sowie Eigenmittel finanziert wurden.

Der Bau des Projekts Seecarré in Böblingen mit 20 freifinanzierten und 48 geförderten Wohnungen sowie 4 Gewerbeeinheiten wurde im Jahr 2022 weiter vorangetrieben. Bei dieser Maßnahme werden zusätzlich noch 38 Eigentumswohnungen errichtet. Die Fertigstellung des Projekts ist im Jahr 2023 geplant.

Die Böblinger Baugesellschaft mbH realisiert auf einem eigenen Bestandsgrundstück das Projekt Diezenhaldenweg II in Böblingen mit 38 freifinanzierten und 17 geförderten Wohnungen sowie einer Kindertagesstätte. Ende des Jahres 2022 wurde mit dem Abbruch der Altsubstanz begonnen. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2025 vorgesehen.

Im Rahmen einer Quartiersentwicklung im Wohngebiet Diezenhalde in Böblingen wurde im Berichtsjahr mit dem Bau einer Quartiersgarage in der Eugen-Bolz-Straße mit insgesamt 175 PKW- und 15 Fahrradstellplätzen begonnen. Die Quartiersgarage soll zur Entlastung der angespannten Parkplatzsituation im Wohngebiet beitragen und als Vorgriff auf weitere geplante Neubaumaßnahmen im Gesamtquartier mit einem Zeithorizont von ca. 5 Jahren dienen. Die entstehenden Stellplätze sollen vorrangig den Mietern der umliegenden Bestandsgebäude der BBG zur Miete angeboten werden. Darüber hinaus soll eine Vermietung der restlichen Stellplätze auf dem freien Markt erfolgen. Weiterhin ist im Anlagevermögen der Bau des Projekts Karlstraße mit einem Hospiz, einer Gewerbeeinheit und 10 geförderten Wohnungen vorgesehen. Das Projekt wird im Jahr 2023 beginnen und voraussichtlich Ende 2024 fertiggestellt sein.

Parallel zu den Investitionen in Neubaumaßnahmen wurde die Modernisierung und Instandhaltung des Bestands weiter vorangetrieben. Eine kontinuierliche Analyse des Portfolios kann zu neuen Schwerpunktbildungen im Rahmen der Sanierungen und Modernisierungen, aber auch zu Veränderungen in den Beständen führen. Im Rahmen der strategischen Ausrichtung sollen reine gewerbliche Projekte nur im Umlaufvermögen realisiert werden. Gewerbliche Projekte werden lediglich im Zusammenhang mit Wohnbauprojekten und als Annexstätigkeit für Projekte im Anlage- und Umlaufvermögen realisiert.

Bautätigkeit im Umlaufvermögen

Der Umsatz im Bauträgergeschäft belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf insgesamt 7,0 Mio. €. Die Veränderung zum Vorjahr ist auf den aktuellen Stand der Verkaufs- und Bautätigkeit zurückzuführen. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Investitionen im Umlaufvermögen in Höhe von 43,5 Mio. € getätigt, die überwiegend zinsgünstig sowie durch Eigenmittel finanziert wurden.

Im Jahresabschluss des Geschäftsjahrs 2022 ergebniswirksam ausgewiesen sind folgende Bauträgermaßnahmen:

Projekt	Einheiten
In den Hofgärten, Holzgerlingen (Häuser 1 + 2)	16

Im Berichtsjahr wurden die Wohnhäuser 1 und 2 der Bauträgermaßnahme „In den Hofgärten“ in Holzgerlingen mit insgesamt 16 Wohneinheiten fertiggestellt und an die Erwerber übergeben. Die weiteren zwei Gebäude mit gewerblich genutzten Flächen in Form von Praxen bzw. gesundheitsnahen Dienstleistungen und insgesamt fünf Wohnungen (Ärztelhaus) sollen en bloc an einen Investor verkauft werden. Für die Gewerbeeinheiten wurden bereits Mietverträge abgeschlossen.

Weiterhin im Bau befindet sich die Neubaumaßnahme Seecarré. Das Quartier wurde schwerpunktmäßig im Bereich Wohnen entwickelt. Neben den 68 Mietwohnungen (davon 48 öffentlich gefördert) und 4 Gewerbeeinheiten für das Anlagevermögen sind dabei auch 38 Eigentumswohnungen für das Umlaufvermögen projektiert. Die Fertigstellung des Projekts ist im Jahr 2023 geplant. Zum 31. Dezember 2022 waren bereits alle 38 Eigentumswohnungen notariell veräußert.

Im Jahr 2021 erfolgte der Baubeginn des in der Ortsmitte von Böblingen gelegenen Projektes Pulse (ehem. City Center). Hier entsteht auf zwei Baufeldern eine gemischt genutzte Bebauung mit insgesamt 84 Wohnungen, 8.514 qm Einzelhandelsfläche und 4.636 qm Bürofläche. Beide Baufelder wurden im Jahr 2021 im Rahmen von Asset-Forward-Deals an institutionelle Anleger verkauft. Die Fertigstellung ist im Jahr 2024 geplant.

Im Berichtsjahr erfolgte der Baubeginn der Bauträgermaßnahme Waldburgstraße in Böblingen mit 7 Eigentumswohnungen und einer gemeinsamen Tiefgarage. Für fünf von sieben Wohneinheiten liegen zum Bilanzstichtag notarielle Kaufverträge vor. Die Fertigstellung der Maßnahme ist im Jahr 2024 vorgesehen.

Im Geschäftsfeld Bauträger befinden sich des Weiteren folgende Projekte des Umlaufvermögens in der Bauvorbereitung:

- Flugfeld Seepromenade, PIER, Böblingen
- Postareal, Böblingen
- Ihinger Straße, Magstadt
- Einkaufszentrum EKZ, Böblingen

Beim Projekt Flugfeld Seepromenade, PIER konnten im Jahr 2017 die Grundstücke Baufelder 35 und 36 am Langen See, im Bereich der Harfenbrücke, erworben werden. Im Jahr 2018 wurden die Ergebnisse des städtebaulichen Realisierungswettbewerbs präsentiert. Projektiert werden ca. 5.030 qm Gastronomiefläche im Erdgeschoss (inkl. Außengastronomie), ca. 3.750 qm Bürofläche im 1.OG und insgesamt 168 Wohneinheiten im 2. bis 6. Obergeschoss. Aufgrund der Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2022, insbesondere durch den starken Zinsanstieg, wurde das Projekt „on hold“ gestellt.

Das Postareal ist Projekt der Internationalen Bauausstellung (IBA), die 2027 in der Region Stuttgart stattfindet. Im Jahr 2021 wurden die Ergebnisse des offenen internationalen Wettbewerbs, den die BBG in Kooperation mit der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart (IBA'27) ausgeschrieben hatte, präsentiert. In die Auslobung waren auch die Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung eingegangen. Ziel ist es, das bestehende rd. 6.200 m² große Areal ab Ende 2023 rückzubauen und mit dem Bau des neuen Quartiers zu starten.

In der Ihinger Straße in Magstadt wird die Errichtung von 6 Doppelhaushälften und 19 Reihenhäusern projektiert. Der Baubeginn ist für das Jahr 2023 geplant.

Beim Projekt Einkaufszentrum Böblingen an der Wolfgang-Brumme-Allee soll das rd. 9.400 qm große Areal in den nächsten Jahren zurückgebaut werden. Das Ergebnis des nicht-offenen Realisierungswettbewerbs für die Neubebauung wurde im Jahr 2021 präsentiert. Der Entwurf sieht mehrere Gebäude auf dem Gelände mit großflächigen Einzelhandelsnutzungen, mit Büronutzung sowie mehrere Stadthäuser mit Wohneinheiten vor. Insgesamt sind rd. 155 Wohnungen geplant.

WEG-Verwaltung

Die WEG-Verwaltung rundet das Leistungsangebot des Unternehmens ab und dient gleichzeitig der Diversifizierung. Dabei bietet die BBG Wohneigentümergeinschaften die Verwaltung nach dem Wohnungseigentumsgesetz (WEG) an. Stand 31. Dezember 2022 wurden 77 Wohnungseigentümergeinschaften mit 1.897 Wohn- und Gewerbeeinheiten von der BBG betreut. Es wurden im Berichtsjahr Umsatzerlöse von 557,0 T€ erzielt.

Sonstige Dienstleistungen

Die sonstigen Dienstleistungen betreffen die Betreuung und Projektsteuerung der Sanierung der Kongresshalle in Böblingen für die Stadt Böblingen. Diese Dienstleistung erfolgte im gesamten Geschäftsjahr 2022 und wird voraussichtlich im kommenden Geschäftsjahr vollständig abgewickelt werden.

Gleichzeitig ist festzuhalten, dass der Bereich der sonstigen Dienstleistungen nicht mehr als strategischer Geschäftsbereich des Unternehmens weiterverfolgt wird. Wobei Ausnahmen, insbesondere in Notsituationen für die Gesellschafter, im Bereich des Möglichen sind.

Fazit

Das von uns zum Jahresbeginn prognostizierte Ergebnis konnte durch kostensenkende und verkaufsfördernde Maßnahmen deutlich verbessert werden. Der Jahresüberschuss beträgt 3,6 Mio. €. Die Geschäftsführung beurteilt den Verlauf des Berichtsjahres daher positiv.

3. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft**Vermögenslage**

Die Vermögenslage stellt sich zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	<u>2021</u>	<u>2022</u>
Vermögensstruktur		
Anlagevermögen	104.314.705 €	105.814.197 €
Umlaufvermögen	76.202.983 €	111.597.887 €
ARAP	9.994 €	0 €
Bilanzsumme	180.527.682 €	217.412.084 €
Kapitalstruktur		
Eigenkapital	75.731.854 €	79.298.451 €
Rückstellungen	2.314.615 €	2.709.461 €
Verbindlichkeiten	97.397.611 €	130.429.502 €
Davon langfristiges Fremdkapital	52.623.123 €	57.220.182 €
PRAP	5.083.602 €	4.974.670 €
Bilanzsumme	180.527.682 €	217.412.084 €

Die Veränderungen des Anlagevermögens sind im Wesentlichen auf aktivierte Neubaukosten zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich insbesondere die Abschreibungen sowie Buchwertabgänge aus dem Verkauf aus. Das Anlagevermögen beträgt 49 % der Bilanzsumme. Es ist vollständig durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel gedeckt.

Die Entwicklung des Umlaufvermögens ist im Berichtsjahr maßgeblich von den angefallenen Fremdkosten im Bereich der Bauträgertätigkeit geprägt. Denen gegenüber stehen im Wesentlichen die Verkaufsabgänge der Häuser 1 und 2 des Projekts In den Hofgärten in Holzgerlingen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich stichtagsbedingt verringert. Sie beinhalten unter anderem gewährte Zuschüsse aus dem Landeswohnraumförderprogramm. Entsprechend der Laufzeit der Mietpreis- und Belegungsbindungen werden die Zuschüsse über einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt.

Das Eigenkapital nahm um 3,6 Mio. Euro zu. Die Eigenkapitalquote verminderte sich aufgrund der umfangreichen Investitionen in das Anlage- und Umlaufvermögen auf 36,5 % der Bilanzsumme (Vorjahr 42,0 %).

Der Zugang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern resultiert aus Valutierungen des Geschäftsjahres, die betragsmäßig über den planmäßigen und außerplanmäßigen Tilgungen lagen.

Der Anstieg der Erhaltenen Anzahlungen ist auf den aktuellen Stand der Verkaufs- und Bautätigkeit zurückzuführen.

Die Vermögenslage ist geordnet; die Vermögens- und Kapitalstruktur ist ausgewogen.

Finanzlage

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen. Die Eigenkapitalrendite liegt mit 4,5 % weit über dem allgemeinen Kapitalmarktzins für langfristige Anlagen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern betreffen langfristige Objektfinanzierungen sowie kurz- bis mittelfristige Projektfinanzierungen.

Die in Vorjahren getätigten Investitionen im Bereich der unbebauten Grundstücke wurden vollständig durch Eigenkapital finanziert. Die Grundstücksbevorratung dient zum einen zur Verwirklichung der aktuell geplanten Bauprojekte und soll zum anderen die kontinuierliche Entwicklung der Böblinger Baugesellschaft mbH auch für die Zukunft sicherstellen. Das Neubau-Programm der Gesellschaft umfasst schwerpunktmäßig sowohl Projekte des Anlage- als auch des Umlaufvermögens. Des

Weiteren führt die Gesellschaft die planmäßigen Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen ihres Bestands fort. Die Finanzierung der Neubauten und der Modernisierungsmaßnahmen im Anlagevermögen sind durch Fremd- und Eigenmittel gesichert.

Im Geschäftsjahr 2022 beträgt der Cashflow aus der laufenden Tätigkeit -28,4 Mio. €, der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt -0,8 Mio. € und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 28,4 Mio. €. Insgesamt ergab sich somit ein Abfluss von Zahlungsmitteln von knapp 0,8 Mio. €. Die Finanzlage ist geordnet. Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit zahlungsfähig. Bei verschiedenen Kreditinstituten bestehen zusätzlich jeweils Dispositionskreditrahmen in ausreichender Höhe.

Ertragslage

Der im Geschäftsjahr 2022 erzielte Jahresüberschuss setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	<u>2021</u>	<u>2022</u>
	T€	T€
Betriebsbereiche		
- Hausbewirtschaftung	4.600,2	5.099,7
- Bau-, Verkaufs- und Betreuungstätigkeit	3.929,6	480,0
- Kapitaldienst	345,8	-12,5
Verwaltungskosten	-6.475,9	-6.414,1
Betriebsergebnis	2.399,7	-846,9
Übrige Rechnung	1.141,9	4.529,5
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.541,6	3.682,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-515,4	-116,0
Jahresüberschuss	3.026,2	3.566,6

Die Verbesserung des Ergebnisses aus der Hausbewirtschaftung ist im Wesentlichen auf die höheren Mieterlöse zurückzuführen. Der Anstieg resultiert insbesondere aus dem Bezug der Neubaumaßnahme Konrad-Zuse-Straße 74+76 in Böblingen.

Das Ergebnis aus der Bau-, Verkaufs- und Betreuungstätigkeit resultiert hauptsächlich aus den Übergaben der Verkaufsobjekte des Berichtsjahres. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken belaufen sich im Berichtsjahr auf 7,0 Mio. €.

Beim Kapitaldienst wurden im Vorjahr im Wesentlichen Erstattungsinsen vom Finanzamt ausgewiesen, die durch die Umkehr der Steuerschuldnerschaft nach § 13b UStG in der Vergangenheit entstanden sind.

Im Bereich der Verwaltungskosten haben sich die persönlichen Verwaltungsaufwendungen aufgrund von Tarifsteigerungen im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die sächlichen Verwaltungsaufwendungen haben sich im Vorjahresvergleich vermindert. Ursächlich dafür waren hauptsächlich geringere Rechts- und Beratungskosten im Rahmen der Projektentwicklung.

Der übrigen Rechnung sind sämtliche Aufwendungen und Erträge zugeordnet, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit den vorstehend erläuterten Betriebsbereichen stehen oder andere Perioden betreffen. Das Ergebnis ist im Wesentlichen durch die Buchgewinne aus Anlageverkäufen, der Gewährung eines Tilgungszuschusses sowie die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und von passiven Rechnungsabgrenzungsposten geprägt.

Die Ertragslage ist geordnet. Insgesamt wurde ein sehr gutes Ergebnis erwirtschaftet, das im Jahr 2022 insbesondere aus der Hausbewirtschaftung und der Verkaufstätigkeit im Anlage- und Umlaufvermögen resultiert.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

	<u>2021</u>	<u>2022</u>
Jahresüberschuss	3.026.160,06 €	3.566.596,85 €
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken	22.599.936,30 €	6.979.641,09 €
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	12.567.403,24 €	13.176.129,36 €
Leerstandsquote	0,1 %	0,8 %
Gebäudeerhaltungskoeffizient/qm p.a.	13,90 %	11,39 %
EK-Quote	42,0 %	36,5 %

Zur Sicherung der langfristigen Vermietbarkeit des eigenen Bestandes hat die Böblinger Baugesellschaft mbH im Berichtsjahr 1,3 Mio. € in die Instandhaltung investiert.

5. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Zur rechtzeitigen Risikoidentifikation und Bewältigung von Risiken, die für die wirtschaftliche Entwicklung der Böblinger Baugesellschaft mbH von Bedeutung sein können, hat das Unternehmen ein mehrstufiges und auf die einzelnen Geschäftsbereiche ausgerichtetes Risikomanagementsystem. Es ist als Sicherungsinstrument eng in die bestehende Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens eingebunden und mit den Planungs- und Controlling-Prozessen verzahnt. Gleichzeitig wird durch ein Risikofrühwarnsystem sichergestellt, dass rechtzeitig geeignete Reaktionen und notwendige Maßnahmen ergriffen werden können.

Risiken, die erheblichen negativen Einfluss auf die künftige Entwicklung der Gesellschaft haben könnten, sind gegenwärtig nicht erkennbar. Sämtliche potenzielle Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und einer möglichen Schadenshöhe klassifiziert und entsprechend ihrer Einstufung laufend und in Intervallen überwacht.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2022 hat sich gegenüber den Annahmen im Vorjahr deutlich verbessert. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen der gegenüber dem Plan höheren Deckungsbeiträge aus dem Verkauf von Restanten des Anlagevermögens (+ 3,1 Mio. €).

Für die beobachteten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren erwartet die Gesellschaft auf Basis der Unternehmensplanung folgende Entwicklung:

Für das Jahr 2023 planen wir, abhängig von weiteren Maßnahmen, wie größeren Modernisierungen und deren Umsetzung sowie möglichen Transaktionen, mit einem Ergebnis in einer Bandbreite von 0,75 – 1,25 Mio. €.

Dabei gehen wir im Bereich der Hausbewirtschaftung trotz des geplanten Vermietungsendes des Objekts Bahnhofstraße 33 in Böblingen im 3. Quartal 2023 insbesondere aufgrund des Neubezugs des Objekts Seecarré in Böblingen insgesamt von höheren Mieterlösen aus (schätzungsweise 1% - 2%). Die Instandhaltungsaufwendungen hingegen werden voraussichtlich ca. 20 % höher als das Niveau des Jahres 2022 ausfallen. Dementsprechend wird sich der Gebäudeerhaltungskoeffizient im Vergleich zum Jahr 2022 erhöhen. Unsere Bestandsqualität wird sich durch die kontinuierlichen Investitionen weiter verbessern und demzufolge werden die Leerstände weiter auf einem niedrigen Niveau verbleiben. Aufgrund des Volumens der geplanten Übergaben von Bauträgermaßnahmen im Jahr 2023 werden die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken um das ca. 2,5-Fache höher ausfallen als im Jahr 2022.

Im Zuge der geplanten Großinvestitionen, wie z.B. für das Pulse, das Postareal und das Einkaufszentrum (EKZ) wird die Eigenkapitalquote in den kommenden Jahren rückläufig sein. Nach Abschluss dieser Maßnahmen wird die EK-Quote wieder deutlich steigen. Die Geschäftsführung geht auch in Zukunft von einer positiven Gesamtentwicklung aus.

Der Ausbruch des Ukraine-Krieges hat die Wohnungswirtschaft im Jahr 2022 vor neue Herausforderungen gestellt. Der annähernd zeitgleiche drastische Anstieg der Baupreise und der Zinsen führte bei geplanten Neubaumaßnahmen zu einer deutlichen Verschlechterung der Rentabilität und der Kapitaldienstfähigkeit. Das Zinsniveau liegt mittlerweile bis zum 4-fachen über den Zinsen zu Beginn des Jahres 2022. Diese Entwicklung hat dazu geführt, dass die Verkaufspreise, insbesondere

aufgrund der höheren Zinsen, nicht mehr von den Käufern finanziert werden können. Dementsprechend entwickelte sich die Nachfrage im Bauträgerbereich stark rückläufig. Wir erleben eine Zeit drastisch steigender Energiepreise. Sollte dieser Trend anhalten oder sich gar verstärken, könnte die Bruttowarmmiete die Zahlungsfähigkeit einzelner Mieter, insbesondere Einpersonen- und Alleinerziehendenhaushalte in großen Wohnungen, übersteigen. Hieraus können Erlösausfälle resultieren. Mit der Strategie der energetischen Modernisierung unter Einsatz öffentlicher Förderung verfolgt die Gesellschaft daher konsequent das Ziel, den Betriebskostenanstieg für die Mieter dauerhaft zu dämpfen. Die Gesamtbelastung für Mieter mit sehr niedrigen Einkommen wird jedoch trotz Einsparmaßnahmen voraussichtlich weiter anwachsen. Die Situation wird sich durch die Klimaziele aus dem Klimaschutzgesetz und das beschlossene Kohlendioxidkostenaufteilungsgesetz ab dem 1. Januar 2023 weiter verschärfen.

Im Zusammenhang mit der Sicherstellung der Versorgungssicherheit im Energiesektor zeigt sich, dass der Pfad zu einer nachhaltigen Transformation der Wirtschaft derzeit überdacht werden muss. Es wird deutlich, dass vor allem Maßnahmen ergriffen werden müssen, die die Abhängigkeit vom Energieträger Gas mildern. Dies ist im Rahmen der Klimastrategie der BBG zu berücksichtigen. Der Ukraine-Krieg könnte zu weiteren Versorgungsengpässen und zusätzlich steigenden Energiekosten und mithin Betriebskosten der Mieter führen. Darüber hinaus ist mit verschlechterten Finanzierungsbedingungen durch die stark gestiegenen Finanzierungskosten zu rechnen. Die Geschäftsführung beobachtet laufend die weitere Entwicklung zur Identifikation der damit verbundenen Risiken und reagiert bedarfsweise unter Zugrundelegung des Risikomanagementsystems des Unternehmens mit angemessenen Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken. Davon umfasst sind auch kurzfristige Maßnahmen zur Optimierung der Betriebsführung der Heizungsanlagen oder eine vorausschauende Anpassung der Betriebskostenvorauszahlungen.

Bezüglich der Chancen lässt sich festhalten, dass die Stadt Böblingen sowie insgesamt der Großraum Stuttgart eine der attraktiveren Regionen Deutschlands sind. Die gute wirtschaftliche Lage macht dabei den Landkreis Böblingen zu einem attraktiven und begehrten Wohnstandort. Dementsprechend generieren Zuzüge und Einwanderungswachstum eine gesteigerte Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt. Zudem können weiterhin neue Entwicklungen und Verlagerungen wie die Entstehung von Brachflächen (vor allem im bisher gewerblich genutzten Bereich) oder die Überholung bestehender Konzeptionen und Objekte (z.B. Einkaufszentrum oder Pulse) als Chance genutzt werden.

Trotz des starken Zinsanstiegs genießt die Gesellschaft bei den finanzierenden Kreditinstituten ein sehr gutes Rating. Dies spiegelt sich auch in den angebotenen Darlehenskonditionen wider. Aufgrund des aktuellen Nachfragerückgangs im Bauträgerbereich gehen wir kurz- bis mittelfristig von einem geringeren Angebot, insbesondere bei Reihenhäusern und Doppelhaushälften, aus. Wenn sich das Verhältnis zwischen Kaufpreisen, Baupreisen, Baulandpreisen und Mieten wieder normalisiert, sehen wir die Chance auf eine steigende Nachfrage bei einem geringen Angebot. Aus diesem Grund möchte die Böblinger Baugesellschaft mbH die geplanten Projekte im Umlaufvermögen mit Konsequenz und Bedacht weiterverfolgen.

Im Zusammenhang mit der Chancenbewertung wird auch auf die eingangs unter Ziffer 2.1 gemachten Aussagen zur allgemeinen Wohnungssituation, der Lage der Wohnungswirtschaft in Deutschland und Baden-Württemberg verwiesen.

Nach wie vor gehen wir von einer stabilen Nachfrage im Bereich des Anlagevermögens aus. Trotz der positiven Nachfrageaussichten besteht ein branchenspezifisches Risiko darin, dass der Wohnungsbestand den zeitgemäßen Wohnbedürfnissen nicht entsprechen könnte und deshalb nachhaltig nicht oder nur schwer zu vermieten ist. Folge hiervon wären lange Leerstandszeiten, sinkende Mieten und eventuell auch Mietausfälle. Dem begegnen wir mit einem umfassenden Modernisierungs- und Instandhaltungsprogramm.

Durch das restriktive Baukostenmanagement der BBG wird im Anlagevermögen der Gefahr nicht zielgruppenadäquater Mieten bei Neubauten entgegengewirkt. Im Umlaufvermögen können wir dadurch auch unsere Renditeansprüche trotz der Gefahr steigender Baukosten sicherstellen.

Generell ist festzuhalten, dass der Bauträgerbereich durchaus konjunktursensibel reagiert, gleichzeitig aber aufgrund der Struktur des Anlagevermögens dieses stabilisierend auf das Gesamtergebnis wirkt, da von einem starken Nachfragerückgang oder Leerstand im Anlagevermögen auch mittelfristig wahrscheinlich nicht auszugehen ist.

Freiwerdender Wohnraum kann im Anlagevermögen dabei aktuell, aber auch in der Prognose kurzfristig neu und zu gleichen oder besseren Konditionen vermietet werden. Signifikante Leerstände oder erhöhte Fluktuationsraten sind nicht erkennbar.

Insgesamt ist von einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf des Unternehmens zu rechnen.

Zu nennen sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Darüber hinaus ist mit einem Anstieg der Mietausfälle zu rechnen.

Ferner besteht ein Risiko in der Unterbrechung von Lieferketten (Lieferengpässe bei verschiedenen Baumaterialien) mit Auswirkungen auf bestehende und geplante Bauprojekte. Dies betrifft den Bereich Neubau ebenso wie die Modernisierung und die Instandhaltung von Wohnobjekten. Hier kann es zu Verzögerungen und damit insbesondere zur Gefährdung vertraglich vereinbarter Fertigstellungstermine kommen.

6. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die originären Finanzinstrumente auf der Aktivseite der Bilanz umfassen im Wesentlichen kurzfristige Forderungen und Flüssige Mittel. Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Die Unternehmensleitung verfolgt eine konservative Risikopolitik. Soweit bei den Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Durch Streuung der angelegten Finanzmittel auf Geschäftsbanken und Sparkassen werden die verschiedenen Sicherungssysteme voll genutzt. Die Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich in Euro-Währung, so dass Währungsrisiken nicht gegeben sind. Finanzderivate, wie z. B. Swaps, Caps oder ähnliche Finanzinstrumente wurden nicht in Anspruch genommen. Im Rahmen des Finanzmanagements wird vorrangig darauf geachtet, dass die Gesellschaft sämtlichen Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr sowie gegenüber den finanzierenden Banken termingerecht nachkommen kann. Es stehen ausreichende Eigenmittel für die Modernisierung des Wohnungsbestandes sowie für Neuinvestitionen zur Verfügung.

Bezüglich der Finanzierung des Anlagevermögens werden grundsätzlich langfristige Annuitätendarlehen angestrebt. Dabei wird nicht rein das einzelne Objekt betrachtet, sondern es erfolgt die Entscheidung über die Laufzeit des Darlehens anhand der zu erwarteten Prolongationsvolumina der folgenden Jahre.

Für die Finanzierung im Anlagevermögen wird dabei als Prolongationsvolumen eine Obergrenze des 2 ½-fachen des Jahres-Cash-Flows (Jahresüberschuss zzgl. Abschreibungen) als Zielgröße definiert. Finanzierungen im Umlaufvermögen erfolgen in einer projektbezogenen Betrachtung anhand der zu erwartenden Projektlaufzeit und der dynamischen Betrachtung der Finanzströme. Durch die genannten Maßnahmen werden die mit der Aufnahme von Fremdkapital einhergehenden Zinsänderungsrisiken nach Möglichkeit begrenzt.

2.2 Böblinger Therme GmbH

Am Hexenbuckel, 71032 Böblingen
Tel.: 07031 – 22 60 28
<http://www.mineraltherme-boeblingen.de>



Gründungsjahr :	1988 (HRB 242358)	
Gesellschaftsvertrag:	17.03.1986 in der Fassung vom 13.06.2017	
Gegenstand des Unternehmens:	Betrieb eines Thermal-Mineralbades in Böblingen und die Verabreichung weiterer gesundheitsfördernder Heilbäder wie zum Beispiel Sauna und Massagen.	
Stammkapital:	260.000 €	
Gesellschafter:	Stadt Böblingen	Anteil 100 %
Organe der Gesellschaft:	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführung:	Rolf Dettinger	
Prokurist:	Claudia Seiter	
Handlungsbevollmächtigte:	-	
Mitglieder des Aufsichtsrats:	Vorsitzender Stellv. Vorsitzender	Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz Frank Hinner (bis 26.10.2022) Gerd Brodbeck (ab 26.10.2022)
	Dr. Manfred Teufel Janina Dinkelaker Tim Göhner Kirsten Liebscher Tülay Sanmaz	Frank Schliek Ingo Röding Hans-Peter Braun (bis 23.11.2022) Wolfgang Kopp (ab 23.11.2022)
Gesamtbezüge Aufsichtsrat:	2.520,00 €	
Beteiligungen:	keine Beteiligungen	
Wichtige Verträge:	<ul style="list-style-type: none"> • Pachtvertrag mit der Stadt Böblingen über die Anpachtung des Thermalbads, zuletzt geändert am 31. Juli 2010 mit Wirkung zum 01. Januar 2010. • Vereinbarung mit der Stadt Böblingen über die Errichtung eines Saunagartens auf deren Grundstück vom 27. März 2003. • Vereinbarung mit der Stadt Böblingen über die Abstellung des Herrn Rolf Dettinger als hauptamtlichen Geschäftsführer vom 22. Dezember 2005. • Vereinbarung mit der Stadt Böblingen zum Sanierungs- und Modernisierungsprojekt „Therme 4.0“ und der Erweiterung des Saunagartens auf deren Grundstück vom 29. Februar 2016. 	
Verträge der Therme GmbH:	<ul style="list-style-type: none"> • Pachtvertrag mit Herrn Thomas Heiling über die gastronomischen Bereiche der Mineraltherme vom 21.03./30.04. 2013, Neuregelung vom 27.07.2017 mit Wirkung ab 01.07.2017. • Stromliefervertrag mit der Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG vom 21.09.2017 mit Laufzeit vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2020. Anschlussvereinbarung 17.12.2019 mit Laufzeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2022. Vereinbarung ab 01.01.2023 wegen Energiekrise: Aufnahme der Therme GmbH in den Dienstleistungsvertrag der Stadt, dadurch Versorgung unter gleichen Konditionen. • Erdgasliefervertrag mit der Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG vom 04.07.2018 mit Laufzeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2022. Vereinbarung ab 01.01.2023 wegen Energiekrise: Aufnahme 	

	der Therme GmbH in den Dienstleistungsvertrag der Stadt, dadurch Versorgung unter gleichen Konditionen.	
Sonstige Einrichtungen:	Restaurant "Thermi", Saunagastronomie, Wellness- u. Massagebereich	
Abschlussprüfer:	EversheimStuible Treiberater GmbH Stuttgart	seit JA 2019
Aktuelle Gremien-Drucksachen:	Jahresabschluss Wirtschaftspläne	DS 23/125 (Jahresabschluss 2022) DS 21/222 (Plan 2022), 22/220 (Plan 2023)

2.2.1 Bilanz

Bilanz zum 31.12. in Euro	2022	2021	2020
Anlagevermögen	4.926.239	5.242.252	5.632.131
Umlaufvermögen	7.460.942	6.334.883	3.244.089
Summe Aktiva	12.387.181	11.577.134	8.876.219
Gezeichnetes Kapital	260.000	260.000	260.000
Kapitalrücklage	4.000.000	4.000.000	0
Gewinnrücklage	2.008.611	2.008.611	2.008.611
Verlustvortrag	-2.470.107	-1.012.556	0
Bilanzgewinn/-verlust	-407.679	-1.457.551	-1.012.556
Rückstellungen	1.506.062	1.227.227	1.095.730
Verbindlichkeiten	258.193	212.003	171.934
Rechnungsabgrenzung	7.232.100	6.339.400	6.352.500
Summe Passiva	12.387.181	11.577.134	8.876.219

2.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. -31.12. in Euro	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	5.790.390	2.416.360	3.027.411
Sonstige Erträge	133	772.461	1.020.323
Materialaufwand	-2.725.130	-1.956.634	-2.038.118
Rohergebnis	3.065.392	1.232.186	2.009.616
Personalaufwand	-2.544.641	-1.712.258	-2.130.313
Abschreibungen	-369.844	-394.892	-428.066
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-575.395	-569.930	-466.414
Zinsen und ähnliche Erträge	23.304	13.878	17.503
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.422	-10.801	-13.309
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-4.163	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-403.606	-1.445.980	-1.010.983
Sonstige Steuern	-4.072	-11.571	-1.573
Jahresüberschuss	-407.679	-1.457.551	-1.012.556
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	0
In Rücklage eingestellt	0	0	0
Bilanzgewinn/-verlust	-407.679	-1.457.551	-1.012.556

2.2.3 Kennzahlen

Allgemein	2022	2021	2020
Eigenkapitalrentabilität	-12,02%	-38,37%	-80,61%
Umsatzrentabilität	-7,04%	-60,32%	-33,45%
Gesamtkapitalrentabilität	-3,27%	-12,50%	-11,26%
Eigenkapitalquote	27,37%	32,81%	14,15%
Anlagendeckungsgrad	68,83%	72,46%	22,30%
Verschuldungsgrad	265,31%	204,78%	606,67%
Cashflow	-37.800 €	-1.062.700 €	-584.500 €
Speziell	2022	2021	2020
Wasserfläche	850 qm	850 qm	850 qm
Becken (Anzahl)	6	6	6
Whirlpool	1	1	1
Kaltwasserpool	1	1	1
Saunen	10/ 270 Plätze	10/ 270 Plätze	10/ 270 Plätze
Dampfbäder	3/ 70 Plätze	3/ 70 Plätze	3/ 70 Plätze
Besucher Badebereich	308.672	146.589	160.722
Eintrittsgelder Badebereich (durchschnittlich pro Besucher)	12,41 €	7,39 €	10,90 €
Besucherdahlen Saunagarten	136.127	53.792	73.387
Eintrittsgelder Saunagarten (durchschnittlich pro Besucher)	10,73 €	19,62 €	10,61 €
Personal	2022 Vollzeit/Teilzeit	2021 Vollzeit/Teilzeit	2020 Vollzeit/Teilzeit
Mitarbeiter	22/27	21/27	22/24

Hinzu kommen weitere Aushilfskräfte, deren Einsatz bedarfsabhängig im Rahmen geringfügiger bzw. befristeter Beschäftigungsverhältnisse erfolgt.

2.2.4 Finanzströme zwischen Therme GmbH und der Stadt

Therme GmbH an Stadt in Euro gerundet	2022	2021	2020
Pacht incl. Brunnenhaus	100.000	100.000	100.000
Miete Geschäftsräume	9.100	9.100	9.100
Verwaltungskostenbeitrag	34.000	30.400	26.400
Inanspruchnahme Leistungen Stadtgärtnerei	1.400	1.400	1.400

Nachrichtlich: Städtische Kosten für das Unternehmen	2022	2021	2020
kalk. Kosten Thermalbad und Thermalwasserförderung	1.049.400	1.067.500	1.487.800
Gebäudeversicherung	3.900	*11.400	1.400
Bauinvestition Therme 4.0	0	4.100	89.600
Bauliche Verbesserungen/Gebäudeunterhalt Thermalbad	342.100	202.300	**325.000
Erstellung Steuererklärungen	800	1.900	10.700
Summe	1.396.200	1.287.200	1.914.500

* incl. Nachforderungen für 2018 bis 2020 – jährl. 2.500 €

** Auswertungskorrektur ggü. Vorjahresbericht

2.2.5 Ziele und Ausblick aus Sicht der Stadt

Die Mineraltherme wurde im Dezember 1989 eröffnet und an die als Betriebsgesellschaft neu gegründete Böblinger Therme verpachtet. Mit dem damaligen reinen Thermalbad sollte eine für den regionalen Standort wertige Gesundheits- und Vorsorgeeinrichtung geschaffen werden. Betriebswirtschaftliche Zielsetzung war, über die Deckung der laufenden Betriebskosten hinaus, durch einen attraktiven Thermalbadebetrieb möglichst langfristig eine Pacht an die Stadt Böblingen aus dem Badebetrieb zu erwirtschaften. Diese soll bei Bedarf zur Instandhaltung und Modernisierung der Anlage eingesetzt werden.

Zwischenzeitlich hat die Mineraltherme durch die aktive Reaktion auf sich verändernde Kundenbedürfnisse erfolgreich eine deutliche Strukturanpassung in Richtung modernes Wohlfühl- und Gesundheitsbad durchlaufen. Neben der örtlichen Bedeutung als wichtiger, positiver Standortfaktor für Böblingen zeigen die in „normalen“ Jahren konstant im Bereich von 430.000 – 470.000 liegenden jährlichen Besucherzahlen die auch überregionale Bedeutung der Mineraltherme.

Erfreulicherweise konnten dabei bis zum Jahr 2016 sämtliche Modernisierungen und Instandsetzungsverpflichtungen der Stadt Böblingen aus der regelmäßigen Pachtabführung finanziert werden. Gleichzeitig hat die Böblinger Therme GmbH durch die Finanzierung des Saunagartens und der Übernahme weiterer umfangreicher Investitionen, z.B. in die energetische Optimierung der Anlage, diesen hohen Refinanzierungsgrad unterstützt.

Mit den in gemeinsamer Trägerschaft durchgeführten Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 13,50 Mio. € (Projekt „Therme 4.0“) wurden die Attraktivität der Anlage und eine Fortsetzung der betriebswirtschaftlich erfolgreichen Entwicklung grundsätzlich gesichert.

Die Corona-Krise seit 2020 hat die Mineraltherme empfindlich getroffen: wegen geringerer Besucherzahlen infolge mehrfacher Schließzeiten und zwischenzeitlicher Öffnungen unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsvorgaben sind die Jahresabschlüsse seit 2020 – trotz der Gewährung von Hilfen des Bundes und des Landes Baden-Württemberg – mit finanziellen Verlusten ausgefallen. Nach Aufhebung der letzten Beschränkungen Anfang April 2022 haben sich die Besucherzahlen zwar deutlich erholt, sie konnten das frühere Niveau aber noch nicht wieder erreichen. Zusätzlich wirken sich die gestiegenen Energiekosten infolge des Ukraine-Krieges auf das Geschäftsergebnis aus. Für das Jahr 2023 ist deshalb – nach 2020, 2021 und 2022 – erneut mit einem Betriebsverlust zu rechnen.

Die künftigen Geschäftsergebnisse und die Höhe der Pachtzahlungen an die Stadt hängen maßgeblich von der Entwicklung der Energiekosten und der Besucherzahlen ab. Dies ist nicht zuletzt abhängig von den fortdauernden Auswirkungen von Krisen und der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung.

2.2.6 Lagebericht

I. Allgemeines

Als Betreibergesellschaft betreibt die Böblinger Therme GmbH die durch die Stadt Böblingen erbaute Mineraltherme Böblingen. Zwischen der Stadt Böblingen und der Böblinger Therme GmbH besteht ein Pachtvertrag, mit welchem die Badeanlagen samt „Classic-Sauna“ an die Gesellschaft verpachtet werden. Im Unterschied hierzu ist der von der Böblinger Therme GmbH in Eigenfinanzierung errichtete „Saunagarten“ Eigentum der Gesellschaft.

Die Mineraltherme war zu ihrer Eröffnung im Jahr 1989 ursprünglich als reines Thermalbad konzipiert, wurde jedoch in den Jahren 1992 und 1996 (heutige „Classic-Sauna“) sowie insbesondere mit dem Neubau des „Saunagartens“ im Jahr 2003 durch ein umfangreiches Saunangebot ergänzt.

Die Kosten für die Errichtung des „Saunagartens“ in Höhe von 3,5 Mio. € hat die Böblinger Therme GmbH in 2003 ebenso übernommen wie die Baukosten von 1,4 Mio. € und 4,5 Mio. € für die Erweiterungsmaßnahmen in den Jahren 2010 und 2017.

Dieser fortwährende Ausbau des Angebotes – verbunden mit kundenorientiertem Service, stimmigem Preis- Leistungsverhältnis und einem wirkungsvollen Marketing – führte zu einer erfolgreichen Entwicklung der Mineraltherme als überregional bedeutende Gesundheits- und Wohlfühleinrichtung mit hoher Kundenbindung und positivem Image.

II. Geschäftsverlauf

Nachdem der Betrieb der Mineraltherme während der beiden Vorjahre 2020 und 2021 massiv durch die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus bestimmt war, wurden diese im April 2022 vollständig aufgehoben. Nach über zwei Jahren mit Schließungen, reduzierten Angeboten und gravierenden Zugangsbeschränkungen konnte die Anlage seitdem erstmals wieder uneingeschränkt genutzt werden.

Bis 30.04.2022 betrug die monatliche Besucherzahl durchschnittlich 30.000, in den Sommermonaten Mai bis September 27.000. Im vierten Quartal wurde ein Monatsdurchschnitt von 34.500 festgestellt. Im Berichtsjahr wurde die Mineraltherme von insgesamt 353.800 Gästen besucht. Dieser Wert entspricht ca. $\frac{3}{4}$ des Vor-Corona-Niveaus.

Die im Jahresverlauf 2022 gegenüber dem Pandemie-Betrieb wieder kontinuierlich steigenden Besucherzahlen führten zu Umsatzerlösen von 5.790 T€ und in weiterer Folge zu einem Jahresverlust von 408 T€. Gegenüber den für Pandemie-Rahmenbedingungen getroffenen Annahmen im Wirtschaftsplan 2022 (Betriebsverlust von 1.800 T€) konnte somit eine deutliche Ergebnisverbesserung erzielt werden. Die Pacht an die Stadt Böblingen ist unverändert im Mindestbetrag von 100 T€ enthalten.

III. Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 3.391 T€, (Vj. 3.799 T€). Die Eigenkapitalquote beträgt 27,4 % (Vj. 32,8 %). Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen 7,2 Mio. €, (Vj. 6,2 Mio. €).

In das Anlagevermögen wurden 54 T€ für Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Finanzlage

Im Geschäftsjahr liegt ein Cashflow von -37,8 T€ vor. Alle Verbindlichkeiten konnten termingerecht erfüllt werden. Nachdem überwiegend bar bezahlt wird, bestehen keine Forderungsausfälle.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr lagen bei rd. 5,8 Mio. €, der Materialaufwand betrug 2,7 Mio. €. Der Jahresverlust beträgt 0,4 Mio. €.

Steuerungssystem

Im Bereich des Controllings liegt das Hauptaugenmerk auf der Entwicklung der Besucherzahlen und Umsatzerlöse, des Personalaufwandes, der wesentlichsten Positionen des Materialaufwandes sowie des zu erwartenden Ergebnisses.

IV. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Entwicklung der Besucherzahlen im Berichtsjahr belegt, dass das Angebot der Mineraltherme weiterhin stimmig und attraktiv ist. Die Analyse der Besucherstruktur zeigt zudem auf, dass es – trotz der langfristigen pandemiebedingten Einschränkungen – gelungen ist, das zuvor hohe Maß an Stammkunden bzw. Kundenbindung weitgehend zu erhalten. Der pandemiebedingte Besucherrückgang und die nach wie vor unsichere Entwicklung von privaten Einkommen und Konsumklima lassen aus heutiger Sicht für die nächsten Jahre nur eine schrittweise Steigerung der Umsatzerlöse erwarten. Vor diesem Hintergrund ist derzeit unklar, inwieweit, in welchem Zeitrahmen und in welchem Umfang es gelingt, an die sehr guten Unternehmensergebnisse der Vor-Corona-Zeit anzuknüpfen. Für die Geschäftsjahre 2023 ff. muss daher zunächst von weiteren Betriebsverlusten ausgegangen werden.

V. Risikomanagementsystem

Geschäfts- und Betriebsleitung prüfen und bewerten die strategischen und operativen Risiken der Mineraltherme in regelmäßigen Abständen. Das Controllingsystem ermöglicht zudem, Abweichungen von den vorgegebenen Planwerten frühzeitig zu erfassen und zu analysieren. Im Rahmen der Sitzungen des Aufsichtsrats wird das Gremium unterjährig über Geschäftsverlauf und zu erwartendes Ergebnis informiert.

VI. Voraussichtliche Entwicklung

Dem Wirtschaftsplan 2023 ist eine Besucherzahl auf dem Niveau des Berichtsjahres und ein Jahresverlust von 2,0 Mio.€ unterstellt. Hintergrund waren die zu erwartenden deutlichen Preissteigerungen bei Energiebezug und Materialaufwand. Nach aktueller Einschätzung werden die Kostensteigerungen im Energiebereich durch die staatlichen Maßnahmen zur Energiepreisbremse etwas niedriger ausfallen. Hingegen ist bei Dienstleistungen, Betriebsmitteln und beim Personalaufwand die weitere Kostenentwicklung noch unklar. Dennoch kann derzeit von einer Verbesserung des Jahresergebnisses gegenüber dem Wirtschaftsplan ausgegangen werden.

2.3 CongressCenter Böblingen/Sindelfingen GmbH

Schillerstr. 23, 71065 Sindelfingen
Tel.: 07031 / 4911-0
<http://www.cc-bs.com/>



Gründungsjahr :	2009 (HRB 728702)	
Gesellschaftsvertrag:	18.12.2008, zuletzt geändert am 04.11.2009	
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Kongresshalle Böblingen und der Stadthalle Sindelfingen und im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung gegebenenfalls von städtischen Hallen in der Umgebung sowie der damit zusammenhängenden Einrichtungen, wie z.B. Parkierungseinrichtungen, und der hierzu erforderlichen Organisation und Durchführung von eigenen und fremden Veranstaltungen kultureller, sportlicher und kommerzieller Art und sonstiger Veranstaltungen, die der Zweckbestimmung der Einrichtung entsprechen.	
Stammkapital:	50.000 €	
Gesellschafter:	Stadt Böblingen	Anteil 50 %
	Stadt Sindelfingen	Anteil 50 %
Organe der Gesellschaft:	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführung:	Thomas Fenzl (ab 01.10.2020) Georg Sommer (bis 31.12.2020)	
Prokurist:	-	
Handlungsbevollmächtigte:	Alexander Haas, Ursula Hermann, Armin Strass, Hanno Kreuter	
Mitglieder des Aufsichtsrats:	Vorsitzender	Erster Bürgermeister Christian Gangl
	Stellv. Vorsitzender	Erster Bürgermeister Tobias Heizmann (01.01.2021 bis 31.12.2022 – Tausch Sifi/BB im 2-jährigen Rhythmus)
	Jochen Reisch	Dr. Dorothee Kadauke (bis 18.10.2022)
	Simone Müller-Roth	Dr. Ingo Sika (ab 18.10.2022)
	Wolfgang Knotte	Daniel Wengenroth
	Andreas Knapp	Dr. Manfred Teufel
	Alina Kroschwald	Frank Wolf
		Claudia Maresch
Gesamtbezüge Aufsichtsrat:	6.780 €	
Beteiligungen:	keine Beteiligungen	
Wichtige Verträge:	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Konsortialvertrag vom 18. Dezember 2008 wurde vereinbart, dass sämtliche Verträge der CCB und der SVG auf die CCBS GmbH übergehen, soweit dies rechtlich möglich ist. • Die Abtretungs- und Übertragungsverträge zwischen der CCBS GmbH und der CCB sowie der SVG wurden von den Vertragspartnern in der vorliegenden Form unterschrieben. Damit erfolgte nach dem wirtschaftlichen auch der rechtliche Übergang der Vermögensgegenstände auf die Gesellschaft. • Pachtvertrag zwischen der Stadt Böblingen und der CCBS GmbH vom 22.03.2011 mit Wirkung vom 01.01.2010 für die Kongresshalle und die Tiefgarage. • Pachtverträge zwischen der Stadt Sindelfingen und der CCBS GmbH vom 07.03.2011 mit Wirkung vom 01.01.2010 für die Stadthalle und die Tiefgarage. • Betrauungsakte durch die Stadt Böblingen (GR 17.12.2014) und die Stadt Sindelfingen (GR 10.12.2014) 	

Verträge der CCBS GmbH:	<ul style="list-style-type: none"> • Pachtvertrag Gastronomie Kongresshalle Böblingen mit dem Caterer Rent a Butler Veranstaltungsmanagement vom 18.10.2013 mit Wirkung ab 16.01.2014. Neuvertrag wegen 9-monatiger Schließzeit vom 05.02.2019 mit Wirkung ab 22.12.2019. • Pachtvertrag Gastronomie Stadthalle Sindelfingen aus Mai 1998, Übertrag auf CCBS GmbH zum 01.01.2009, zuletzt geändert am 04.01.2018 mit Wirkung ab 01.01.2018.
Abschlussprüfer:	Andrea Mende, Wirtschaftsprüferin seit JA 2018
Aktuelle Gremien-Drucksachen:	Jahresabschluss DS 23/126 (Jahresabschluss 2022) Wirtschaftsplan DS 21/222 (WiPlan 2022)
	Sonstige Drucksachen: DS 16/135: Stufenplan Sanierung Kongresshalle ist jährlich anzupassen und fortzuschreiben. DS 20/084, DS 21/133, DS 23/013: Sanierung Kongresshalle/Baumaßnahmen

2.3.1 Bilanz

Bilanz zum 31.12. in Euro	2022	2021	2020
Anlagevermögen	82.267	89.928	131.536
Umlaufvermögen	980.296	1.293.331	931.895
Rechnungsabgrenzung	8.417	1.182	951
Nicht gedeckter Fehlbetrag	1.289.969	1.235.838	1.151.152
Summe Aktiva	2.360.950	2.620.279	2.215.534
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000
Kapitalrücklagen	350.000	350.000	350.000
Jahresfehlbetrag	-1.689.969	-1.635.838	-1.551.152
Nicht gedeckter Fehlbetrag	1.289.969	1.235.838	1.151.152
Rückstellungen	156.041	120.700	115.351
Verbindlichkeiten	2.200.444	2.498.192	2.099.101
Rechnungsabgrenzung	4.465	1.387	1.082
Summe Passiva	2.360.950	2.620.279	2.215.534

2.3.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. -31.12. in Euro	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	1.757.349	1.309.411	904.461
Sonstige Erträge	216.449	199.282	423.753
Materialaufwand	-1.083.045	-820.963	-718.198
Rohergebnis	890.753	687.730	610.017
Personalaufwand	-1.659.154	-1.460.733	-1.444.815
Abschreibungen	-43.102	-51.895	-60.527
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-877.401	-809.559	-650.373
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-310	-1.357
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.688.905	-1.634.768	-1.547.055
Steuern	-1.064	-1.071	-4.097
Jahresfehlbetrag	-1.689.969	-1.635.838	-1.551.152

2.3.3 Kennzahlen

Allgemein	2022	2021	2020
Eigenkapitalquote	0,00%	0,00%	0,00%
Umsatzrentabilität	-96,17%	-124,93%	-171,50%
Anlagendeckungsgrad	0,00%	0,00%	0,00%
Cashflow	-1.646.900 €	-1.583.900 €	-1.490.600
Speziell	2022	2021	2020
Belegungstage (max. 730)	352	334	410
Besucherzahl	164.000	80.000	82.000
nachrichtl.: Besucher Public Viewing	0	0	0
Personal	2022	2021	2020
	Vollzeit/Teilzeit	Vollzeit/Teilzeit	Vollzeit/Teilzeit
Geschäftsführung	1/0	1/0	
01.01.-30.09.2020:			1/0
01.10.-31.12.2020:			2/0
Kaufmännische Abt.	1/2	1/2	1/2
Technische Abt.	11/3	14/2	12/3
Veranstaltungsabt.	9/0	9/0	9/0
Summe	22/5	25/4	24/5
nachrichtl.: Aushilfskräfte, Azubis, Studenten - Durchschnitt/Monat	10	9	10

2.3.4 Finanzströme zwischen CCBS GmbH und der Stadt

CCBS GmbH an Stadt in Euro gerundet	2022	2021	2020
Pacht Kongresshalle	90.400	90.400	90.400
Inanspruchnahme Leistungen Stadtgärtnerei	600	600	0
Rückerstattung Verlustausgleich Vorjahre	180.900	110.200	71.100
Stadt an CCBS GmbH in Euro gerundet	2022	2021	2020
Durchführung kultureller Veranstaltungen	143.800	166.900	61.500
Kapitaleinlage/Verlustausgleich	949.000	998.800	885.750
Kapitaleinlage/Verlustausgleich Vorjahre	0	0	0
Nachrichtlich: Städtische Kosten für das Unternehmen			
kalk. Kosten Kongresshalle	1.166.700	1.027.100	1.238.700
Gebäudeversicherung	33.500	32.000	31.400
Gebäudeunterhalt*	254.800	361.200	255.500
Bauliche Verbesserungen	3.000.000	2.680.719	7.220.800
Erstellung Steuererklärungen	0	0	0
Summe	4.455.000	4.101.019	8.746.400

*Gebäudeunterhalt wird ab diesem Jahr neu ausgewiesen

2.3.5 Ziele und Ausblick aus Sicht der Stadt

Die CongressCenter Böblingen/Sindelfingen GmbH (CCBS) betreibt u.a. die Kongresshalle in Böblingen und die Stadthalle in Sindelfingen.

Ihre Hauptaufgabe besteht darin die beiden „guten Stuben“ der Städte für die Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Gewerbebetriebe als Versammlungs-, Kultur- und Eventeinrichtung in den Städten und der Region attraktiv und darüber hinaus auch „zukunftsfähig“ zu erhalten. Darüber hinaus hat die CCBS in den vergangenen Jahren für weitere Veranstaltungen und Veranstaltungsstätten den Betrieb bzw. die Eventplanung übernommen. Diese Geschäftsfelder sollen kontinuierlich weiter ausgebaut werden.

Die hochwertigen Veranstaltungsräumlichkeiten Kongresshalle Böblingen und Stadthalle Sindelfingen leisten einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität der beiden Städte. Sie bieten unter anderem eine geeignete Plattform für eine gute und attraktive Kulturarbeit, für Events, für geschäftliche Zusammenkünfte, aber auch für Bildungs- und Informationsveranstaltungen. Sie sind wichtiger Bestandteil in den Bemühungen einer nachhaltigen Belebung der Innenstädte und beeinflussen damit auch indirekt eine positive Entwicklung von Gastronomie und Einzelhandel.

Nach einer umbaubedingten Schließzeit in 2019 war es Corona-bedingt ab Frühjahr 2020 nur eingeschränkt möglich, den Veranstaltungsbetrieb in Präsenz durchzuführen. Die Geschäftsführung hatte diesem Umstand sehr schnell Rechnung getragen und in 2020 eine deutliche Weichenstellung in Richtung Digitalisierung vorgenommen, wodurch die Marktposition in der Region ausgebaut werden konnte.

Wegen des veränderten Kunden- und Besucherverhaltens infolge der Corona-Pandemie und der allgemeinen Inflation ist die Auslastung nach wie vor nicht auf dem alten Niveau, und die gestiegenen Energiekosten infolge des Ukraine-Krieges werden sich merklich auf das Ergebnis der CCBS auswirken.

Von der Entwicklung dieser Parameter werden die finanziellen Auswirkungen auf das laufende und die folgenden Jahre abhängen.

Am 01.10.2020 hat Herr Fenzl seine Tätigkeit als neuer Geschäftsführer bei der CCBS GmbH aufgenommen. Der langjährige Geschäftsführer Herr Sommer hat am 31.12.2020 das Unternehmen verlassen.

Mit dem neuen Geschäftsführer wird der begonnene Prozess der Neuorientierung zur Digitalisierung intensiv fortgesetzt. Gleichwohl werden wieder verstärkt Angebote in Präsenz gemacht, sofern Corona-bedingte Einschränkungen nicht dagegenstehen. Mit dem renovierten und technisch auf den neuesten Stand gebrachten Schwarzwaldsaal steht dafür seit 2021 eine weitere attraktive Räumlichkeit für z.B. Tagungen zur Verfügung.

Finanziell besteht – nach überstandener Corona-Krise – weiterhin das Ziel, die Geschäfte so zu führen, dass die Verlustübernahme durch die Gesellschafter sukzessive reduziert werden kann.

2.3.6 Auszug aus dem Lagebericht

Geschäftsmodell des Unternehmens

Wir betreiben und vermieten drei Hallen und einen Festplatz für Veranstaltungen in den Städten Sindelfingen und Böblingen. Wir stellen die benötigte Technik und das notwendige Mobiliar zur Verfügung sowie das Personal, um die Veranstaltungen durchzuführen. In zwei weiteren Locations betreiben wir Arbeitnehmerüberlassung von Eventpersonal.

In der Hauptsache werden bei uns Tagungen, Kongresse, Messen, kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen durchgeführt. Unsere Kunden kommen aus der freien Wirtschaft verschiedenster Branchen, von Verbänden wie auch aus dem öffentlichen Bereich. Darüber hinaus übernehmen wir auf Wunsch die Planung von Veranstaltungen für unsere Kunden und führen im Auftrag auch eigene kulturelle Veranstaltungen durch.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der Geschäftsbetrieb der CCBS war bedingt durch die Covid19-Pandemie aufgrund gesetzlicher Vorgaben erschwert, in der Folge fand ein reduzierter Veranstaltungsbetrieb in den Locations - bereits im dritten Jahr – statt.

Die zum 01.04.2020 eingeführte Kurzarbeit wurde bis zum 03.06.2022 weiterhin fortgeführt.

Die Stadt- und die Kongresshalle sind beide über 50 Jahre alt. Die Kongresshalle wurde 1969 eröffnet. Eine Asbestsanierung bzw. erste Modernisierungen wurden in den Jahren 1997 und in den Jahren 1999 und 2000 vorgenommen. Dennoch bestand ein erheblicher Modernisierungsbedarf. Mit der Drucksache Nr. 16/135 vom 13./20.07.2016 verabschiedete der Gemeinderat Böblingen einen Stufenplan mit jährlicher Fortschreibung und Anpassung. Die Maßnahmen 2022 umfassten u.a. folgende Bereiche:

- Brandschutzmaßnahmen Teil 6 von 6, sowie Erneuerung von Teilen der Elektroinstallation (Niederspannungsschaltanlagen, Unterverteiler, Beleuchtung, etc.)
- Energetische Sanierung der Fassaden und insbesondere der Verglasungen / Fenster
- Dachsanierung
- Befahrung und Sanierung von Grundleitungen
- Sanierung Kältetechnik Kühler und Froster Restaurant
- Diverse kleinere Sanierungsmaßnahmen (Bauunterhaltung)
- Vorplanungen für die im Jahr 2023 vorgesehenen Maßnahmen

Geschäftsverlauf

Die Belegungstage in der Kongresshalle Böblingen (168 inkl. Auf- und Abbautage) und der Stadthalle Sindelfingen (184 inkl. Auf- und Abbautage) sind gegenüber 2021 in der Kongresshalle marginal zurückgegangen und in der Stadthalle etwas nach oben. Generell befanden sich die Belegungstage angesichts der Corona-bedingten Verordnungen in der ersten Jahreshälfte weiterhin auf reduziertem Niveau. Wieder durchführbare einmalige Sondereffekte, wie das Stadtfest in Böblingen oder das Flugfeldfest auf dem Flugfeld wirken sich positiv auf das Ergebnis aus. Im SparkassenForum nahmen

die Veranstaltungstage vor allem in der zweiten Jahreshälfte wieder zu (57 Tage in 2021: 85 Tage in 2022). Auf dem Festplatz nahm die Anzahl der Belegungstage deutlich zu. Neben den Flohmärkten konnten Veranstaltungen wieder durchgeführt werden, die im Jahr 2021 noch untersagt waren, wie beispielsweise das Flugfeldfest, OpenAir-Veranstaltungen oder ein Zirkus. (14 Tage in 2021: 82 Tage in 2022). Einhergehend mit der Erhöhung der stattgefundenen Veranstaltungen stieg der Umsatz im SparkassenForum gegenüber 2021 um 27 TEUR, auf dem Festplatz Flugfeld um 73 TEUR. Insgesamt waren die Einrichtungen der beiden Häuser Kongresshalle und Stadthalle an 352 Belegungstagen (Veranstaltungstage zzgl. Auf- und Abbautage) mit mindestens einem Raum, d.h. zu 48% belegt (mögliche Maximalbelegung an 730 Tagen).

Vermietungen der Salons in der Kongresshalle und ein Teil der Konferenzräume in der Stadthalle sind in dieser Zahl nur enthalten, wenn sie von uns betreut wurden. Vermietungen über die Caterer selbst sind nicht erfasst. Die reinen Umsatzerlöse aus Veranstaltungen (Umsatzerlöse ohne Pachteinnahmen, Nebenkosten und ohne Einnahmen Tiefgarage Sindelfingen = 1.495 TEUR) erhöhten sich ggü. dem Vorjahr um 528 TEUR. Dies ist auf die gesamte Erhöhung der Veranstaltungen zurückzuführen.

Die gesamten Umsatzerlöse inkl. Pachteinnahmen und Nebenkosten erhöhten sich ggü. dem Vorjahr von 1.309 TEUR auf 1.757 TEUR, da wir beginnend mit der Lockerung der Corona-Richtlinien seitens der Regierung stetig mehr Veranstaltungen durchführen durften.

Das Schaubild zeigt die stattgefundenen Veranstaltungen im Jahr 2022 nach Veranstaltungstypen in Prozent aller Veranstaltungen.

Betrachtet man die Veranstaltungsstätten Kongresshalle, Stadthalle, SparkassenForum und Festplatz zusammen, fanden 338 Veranstaltungen statt und damit 51 Veranstaltungen mehr als im Vorjahr. Den größten Anteil unserer Veranstaltungen aller Veranstaltungsstätten stellen die Kongresse und Tagungen mit insgesamt 50,6% dar. Der Anteil der Messen und Ausstellungen liegt bei 5,6% aller Veranstaltungen. Der Anteil an kulturellen Veranstaltungen an allen Veranstaltungen des Jahres liegt bei 17,2%. Die gesellschaftlichen Veranstaltungen mit einem Gesamtanteil von 15,1% sind ebenfalls gestiegen. Die Sonstigen Veranstaltungen mit einem Anteil von 11,55% liegen ebenfalls etwas höher als im Vorjahr.

Das Ergebnis 2022 liegt bei einem Jahresverlust von ca. 1.690 TEUR. Damit war das Ergebnis gegenüber dem Plan mit einem geplanten Jahresverlust in Höhe von 1.898 TEUR um 11% besser. Bei einem entstehenden Verlust sind die Städte Böblingen und Sindelfingen als Gesellschafterinnen verpflichtet, diesen auszugleichen.

Chancen-/Risikobericht

Ertragsorientierte Chancen und Risiken

Das Wirtschaftsjahr 2022 war ein schweres Jahr. Die CCBS blickt auf eine Phase nach Corona zurück, in der sich die Locations wieder langsam füllten. Verschobene Veranstaltungen kehrten wieder zurück in den Terminkalender. Die Menschen hatten wieder Lust auf bunte Abwechslung vom Alltag. Die CCBS musste in dieser Phase feststellen, dass ein „Weiter-So“ wie vor der Pandemie wegen des Fachkräftemangels nicht möglich war und ist. Ob im Service oder in der Technik — es fehlten die externen Fachleute und teils auch interne, ohne die sich Events kaum realisieren lassen.

Ab Oktober 2022 stieg der gesetzliche Mindestlohn auf 12 Euro pro Stunde, und angesichts der im Zuge des Ukraine-Krieges deutlich gestiegenen Inflationsraten wurde bei den im ersten Halbjahr 2022 erzielten Tarifabschlüssen auch ein Trend zu höheren Tarifzuwächsen erkennbar. In einigen Tarifbranchen, in denen gegen den Trend nicht nur die Preisentwicklung ausgeglichen wird, sondern darüber hinaus auch Reallohnzuwächse zu beobachten waren, zählten klassische Niedriglohnbranchen wie z. B. das Hotel- und Gaststättengewerbe, das Gebäudereinigungshandwerk, das Sicherheitsgewerbe oder die Leiharbeit. Mit außergewöhnlich hohen Entgeltzuwächsen reagierten diese Tarifbranchen auf den zunehmenden Arbeits- und Fachkräftemangel. In diesen der Veranstaltungswirtschaft angrenzenden Branchen wurden in Tarifabschlüssen vor allem für die unteren Entgeltgruppen kräftige Entgeltzuwächse in vielfach zweistelliger Höhe vereinbart. Hieraus entwickelte sich eine Lohn-Preis-Spirale, die sich über das Wirtschaftsjahr 2022 hinaus weiter fortsetzen wird.

Die CCBS steuerte mit Kampagnen und Maßnahmen bei der eigenen Personalfindung dagegen, die

vor allem auf die Arbeitgebermarke als innovative Managementstrategie setzten. Die künftige Entwicklung der Arbeitgebermarke wird sich bei der CCBS an potenzielle künftige und bereits im Unternehmen beschäftigte Arbeitskräfte ebenso wie an Kundinnen/Kunden und die Öffentlichkeit richten. Denn die wahrgenommene Attraktivität als Arbeitgeber ist ein wesentlicher Faktor für die Entscheidung von Fachkräften, sich bei der CCBS zu bewerben und demzufolge für eine erfolgreiche Personalrekrutierung.

Daher entwickelten wir an einem wettbewerbsfähigen Arbeitgeberprofil weiter, begleitet von Maßnahmen.

Das Thema Energiepreisentwicklung war in 2022 noch nicht der große Kostentreiber, da in 2019 vereinbarte Verträge bis zum 31.12.2022 liefen. Aber 2023 wird das ganze Thema rund um die Energie ein deutlich höherer Kostentreiber für die CCBS GmbH sein.

Wir gehen davon aus, dass wir im nächsten Jahr mit unserem Umsatz bereits wieder bei über 90 Prozent liegen und Präsenzveranstaltungen wieder 75 Prozent des Niveaus von 2019 erreichen. Es ist davon auszugehen, dass die Veranstaltungen bis 2024 auf das Vorkrisenniveau zurückkehren werden, aber die Erholung der durchschnittlichen Besucherzahl wird um zwei Jahre hinter den Veranstaltungen zurückbleiben.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Gemäß § 15 des Konsortialvertrags vom 18.12.2008 zwischen den Städten Böblingen und Sindelfingen sind die Gesellschafterinnen zum vollen Ausgleich des handelsrechtlichen Verlustes verpflichtet.

Zur Sicherstellung der Liquidität und der Kapitalausstattung ist die Gesellschaft weiterhin von der Verlustdeckungszusage der Gesellschafterinnen abhängig.

Es kann daher weiterhin von einer stabilen Entwicklung des Unternehmens ausgegangen werden. Risiken aus Bürgschaften oder laufenden Rechtsstreitigkeiten sind nicht vorhanden.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Ausblick

Die Geschäftslage wird insgesamt im Jahr 2023 besser sein als noch im Vorjahr. Dennoch entwickeln sich die Aussichten in die Zukunft nur langsam positiv. Die Auftragsbestände, die Preisentwicklung und die Umsatzentwicklung lassen aber noch Raum für Verbesserung, denn die hohen inflationsbedingten Preise erholen sich nur sehr langsam.

Bereits im Jahr 2022 suchten Unternehmen der Veranstaltungswirtschaft und ebenso die CCBS wieder Verstärkung für ihre Teams. Dieser Trend wird anhalten, denn die Veranstaltungswirtschaft braucht neue Fähigkeiten, neue Talente und neue Perspektiven.

Um Angebot und Nachfrage von Arbeitskräften passgenauer aufeinander abzustimmen, wird es einen Ausbau der Weiterbildungsinfrastruktur bei der CCBS GmbH geben, da gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten der Weiterbildungs- und Qualifizierungspolitik eine entscheidende Rolle zukommt.

2.4 Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG

Wolfgang-Brumme-Allee 32, 71032 Böblingen

Telefon: 07031 / 219222

<http://www.stadtwerke-boeblingen.de/>



Gründungsjahr :	2013		
Gesellschaftsvertrag:	16.12.2013		
Gegenstand des Unternehmens:	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau, der Erwerb und der Betrieb von Energieerzeugungs-, -umwandlungs- und -verteilungsanlagen in den Bereichen Strom, Gas sowie Nah- und Fernwärme, die Beschaffung (Erzeugung und Bezug), der Handel und der Vertrieb von Energie und Energiedienstleistungen, die Belieferung mit Nah- und Fernwärme, die Entwicklung, Realisierung und Vermarktung von Umweltdienstleistungen, die Erbringung von Infrastrukturdienstleistungen sowie die Förderung, die Beschaffung, die Aufbereitung, die Verteilung und der Vertrieb von Trinkwasser ("Versorgungssparte").</p> <p>Des Weiteren die Erbringung von Geschäftsbesorgungs- und Betriebsführungsleistungen im Geschäftsfeld Abwasser sowie die Errichtung, der Betrieb, die Instandhaltung und die Verpachtung von Bädern, Parkhäusern und Industriegleisen auf dem Gebiet der Großen Kreisstadt Böblingen ("Versorgungsfremde Sparte").</p>		
Stammkapital:	25.500 €		
Gesellschafter:	<p>Stadtwerke Böblingen Verwaltungs GmbH: Komplementärin</p> <p>Stadt Böblingen/SEBB: Anteil 58,9 %; Kommanditeinlage 15.020 €</p> <p>EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH: Anteil 41,1 %; Kommanditeinlage 10.480 €</p>		
Organe der Gesellschaft:	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	<p>Die Geschäftsführung obliegt der Stadtwerke Böblingen Verwaltungs GmbH, Böblingen, vertreten durch die Geschäftsführer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Christine Tomschi, Holzgerlingen (ab 01.07.2021) • Alfred Kappenstein, Leimen • Gerd Hertle, Böblingen (bis 31.07.2021) <p>Die Stadtwerke Böblingen Verwaltungs GmbH mit Sitz in Böblingen ist persönlich haftende Gesellschafterin der SWBB Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG, Böblingen. Das gezeichnete Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin beträgt 25.000 €</p>		
Prokuristen:	Sabine Kaebert, Denis Muratčehajić, Stefanie Trittschack		
Handlungsbevollmächtigte:	-		
Mitglieder des Aufsichtsrats:	Vorsitzender	Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz	
	Stellv. Vorsitzender	Tilman Kabella	
	David Hoffmann	Andreas Lorey	Jahn Wichert
	Holger Schäfer	Markus Helms	Manfred Howe
	Gudrun Seidenspinner	Malte Sell	
	Felix Kuntsche	Matthias Groß (bis 31.12.2022)	
	Arthur Bamberger	Lucienne Graupa (ab 01.01.2023)	
	Kerstin Froese	Thomas Heiling (bis 15.02.2023)	
	Dr. Detlef Gurgel	Pascal Panse (bis 23.11.2021/ab 16.02.2023)	
	Matthias Stephan	Hans-Dieter Schühle (ab 24.11.2021)	

Gesamtbezüge Aufsichtsrat:	rd. 11.000 €
Beteiligungen:	Fernwärme Transportgesellschaft mbH, Böblingen, Anteil 50 % Wärmeauskopplungsgesellschaft Restmüllheizkraftwerk, Böblingen, Anteil 50 %
Wichtige Verträge:	<ul style="list-style-type: none"> • Konzessionsverträge mit der Stadt Böblingen mit Datum vom 17. Dezember 2013. Die Laufzeit der Verträge umfasst folgende Zeiträume: Wasser: 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2031 Wärme: 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2031 Strom: 1. Juli 2013 bis 31. Dezember 2032 Gas: 1. Juli 2013 bis 31. Dezember 2032 • Weisung zum Betrauungsbeschluss der Stadt Böblingen über die Parkraumbewirtschaftung auf dem Gebiet der Stadt Böblingen vom 23.11.2017. Inkrafttreten mit Beschluss der Gesellschafterversammlung über die Annahme der Weisung am 22.11.2017, Laufzeit: 10 Jahren (DS 17/019)
Verträge der SWBB GmbH&Co.KG:	<ul style="list-style-type: none"> • Pachtvertrag zwischen SWBB (Verpächterin) und Netze BW GmbH (Pächterin) jeweils vom 18./19.12.2013 über <ul style="list-style-type: none"> ○ Stromverteilnetz ○ Gasverteilnetz Der Vertrag trat zum 01.07.2013 in Kraft und läuft bis 30.06.2023. • Pachtvertrag zwischen SWBB (Pächterin) und Eigenbetrieb Stadtentwässerung Böblingen (Verpächterin) jeweils vom 18./30.06.2014 über <ul style="list-style-type: none"> ○ Hallenbad Schönaicher Straße ○ Freibad Silberweg Die Pacht begann am 01.07.13 und wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. • Pachtvertrag zwischen SWBB (Pächterin) und Eigenbetrieb Stadtentwässerung Böblingen (Verpächterin) jeweils vom 18./30.06.2014 über <ul style="list-style-type: none"> ○ Tiefgarage Stadtmitte ○ Tiefgarage Postplatz ○ Tiefgarage Kongresshalle ○ Tiefgarage Höfle ○ Tiefgarage Hautana ○ Park & Ride Goldberg ○ Park & Ride Hulb ○ Parkplatz am Käppele Die Pacht begann am 01.07.13 und wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.
Abschlussprüfer:	EversheimStuible Treuberater GmbH Stuttgart seit JA 2019
Aktuelle Gremien-Drucksachen:	<p>Jahresabschluss DS 21/122 JA 2020</p> <p>DS 22/128 JA 2021</p> <p>DS 23/127 JA 2022</p> <p>Wirtschaftsplan 2022 DS 21/222 und DS 21/223</p> <p>Sonstige Drucksachen: DS 17/019 Betrauung Parkraumbewirtschaft. DS 18/125 Anpassung der Fernwärmegestattungsentgelte DS 18/196 Durchführung eines Mediationsverfahrens mit der IG Fernwärme DS 22/209 Änderung Konsortialvertrag</p>

2.4.1 Bilanz

Bilanz zum 31.12. in Euro	2022	2021	2020
Anlagevermögen	104.017.859	100.449.164	94.496.191
Umlaufvermögen	21.916.520	14.846.183	13.420.366
Rechnungsabgrenzung	89.312	48.963	59.886
Summe Aktiva	126.023.692	115.344.310	107.976.443
Eigenkapital	42.812.441	40.635.813	38.614.150
Sonderposten für Investitionszuschüsse	5.609.869	4.521.819	3.551.306
Empfangene Ertragszuschüsse	7.743.723	7.514.668	7.526.515
Rückstellungen	3.239.068	4.253.603	1.047.934
Verbindlichkeiten	66.616.009	58.415.825	57.233.956
Rechnungsabgrenzung	2.582	2.582	2.582
Summe Passiva	126.023.692	115.344.310	107.976.443

2.4.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. -31.12. in Euro	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	48.476.680	37.174.028	34.590.144
Aktivierete Eigenleistungen und sonst. Erträge	1.893.641	2.694.542	1.269.890
Materialaufwand	-31.261.424	-22.711.415	-21.884.533
Rohergebnis	19.108.897	17.157.155	13.975.501
Personalaufwand	-6.929.529	-6.416.001	-5.674.849
Abschreibungen	-5.270.524	-5.068.018	-4.782.278
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.042.987	-5.504.291	-3.976.974
Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen	36.766	35.067	41.767
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	638	350	372
Zinsen und ähnliche Erträge	4.176	79	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.099.317	-1.188.308	-1.230.427
Steuern vom Einkommen	-334.795	-526.842	-253.329
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.526.675	-1.510.808	-1.900.218
Sonstige Steuern, Steuern vom Einkommen/Ertrag	-4.172	-121.322	34.892
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-1.530.847	-1.632.130	-1.865.326
Gewinn-/ Verlustvortrag	0	0	0
Entnahme aus den Rücklagen	4.017.007	4.000.494	3.545.766
Bilanzgewinn/-verlust	2.486.160	2.368.364	1.680.440

2.4.3 Kennzahlen

Allgemein	2022	2021	2020
Eigenkapitalrentabilität	-3,09 %	-3,50 %	-4,22 %
Umsatzrentabilität	-3,16 %	-4,39 %	-5,39 %
Gesamtkapitalrentabilität	-0,34 %	-0,38 %	-0,59 %
Eigenkapitalquote	39,27 %	40,45 %	40,89 %
Anlagendeckungsgrad	47,58 %	46,45 %	46,72 %
Verschuldungsgrad	154,65 %	147,23 %	144,55 %
Cashflow	3.739.700 €	3.435.900 €	2.917.000 €
Speziell	2022	2021	2020
Länge Leitungsnetz Wasserversorgung in km	177,6	178,6	176,5
Hausanschlüsse Wasserversorgung	8.007	8.000	8.000
eingebaute Wasserzähler	8.042	8.043	8.035
Gesamtwasseraufkommen in m ³	3.302.505	3.195.299	3.322.000
Fernwärme Leitungsnetz in Böblingen in km	36,7	35,1	32,6
Fernwärme Leitungsnetz in Dagersheim in km	2,9	2,9	2,9
Eingebaute Zähler Fernwärme	1.939	1.928	1.926
Anzahl Stellplätze in Parkhäusern	1.320	1.320	1.352
Länge Industriegleis in m	1.924	1.924	1.924
Personal	2022	2021	2020
Angestellte	96	89	82

2.4.4 Finanzströme zwischen SWBB GmbH & Co. KG und der Stadt

SWBB GmbH & Co. KG an Stadt in Euro gerundet	2022	2021	2020
Konzessionsabgabe Wasser	843.600	852.100	868.700
Konzessionsabgabe Fernwärme	47.000	54.100	47.700
Avalprovision	173.200	186.100	199.100
Erdhebungen Ausgleich Schadenssumme	0	23.700	0

2.4.5 Ziele und Ausblick aus Sicht der Stadt

Themenfeld Fernwärme:

Vor dem Hintergrund der weltweiten Klimaerwärmung und der Endlichkeit der fossilen Energieträger wird künftig für alle Städte und Gemeinden die Bedeutung einer ökologischen und wirtschaftlichen Energieversorgung als Standortfaktor für Bürger*innen, sowie für Industrie und Gewerbe stark zunehmen. Die Versorgung mit Fernwärme wird dabei eine zentrale Rolle spielen. Die Stadtwerke Böblingen und deren Beteiligungen liefern bereits heute für ca. 20.000 Einwohner in Böblingen Fernwärme.

Für die Bürger*innen der Stadt Böblingen hat dies nicht nur ökologische Vorteile. Seit Inkrafttreten des Erneuerbare Energien Wärmegezet (EEWärmeG) im Januar 2009 haben sich die Anforderungen für Eigentümer von Immobilien erheblich verschärft. So schreibt das EEWärmeG für Neubauten einen Mindestanteil an regenerativen Energieträgern von 20 % zur Deckung des Wärmebedarfs vor. Gleiches gilt durch das Erneuerbare Wärme Gesetz (EWärmeG) in Baden-Württemberg auch für bestehende Gebäude, wenn der alte Heizkessel ausgetauscht wird. Hier liegt der geforderte Anteil bei 15 %. Die bestehenden Anforderungen bedeuten für die Eigentümer hohe Investitionskosten in die Erneuerung der Heizungsinstallation. Durch die hochwertige Fernwärme für die Bürger*innen der Stadt Böblingen entfallen diese Anforderungen, was langfristig trotz notwendiger Preiserhöhungen auch im Bereich der Fernwärme, einen wirtschaftlichen Vorteil darstellt.

Um die Klimaschutzziele zu erreichen, wird die Stadt Böblingen deshalb darauf hinwirken, dass die Stadtwerke Böblingen auch weiterhin nicht nur bestehende Netze sanieren, sondern der Ausbau des Fernwärmenetzes in der Stadt weiter vorangetrieben wird. Dies erfolgt derzeit im Wohngebiet Rauher Kapf und auf der Hulb.

Themenfelder Gas und Strom:

Der Gemeinderat der Stadt Böblingen hat in seiner Sitzung vom 27.04.2022 (GR DS 22/099) beschlossen, dass die Stadtwerke Böblingen zu einem Vollstadtwerk ausgebaut werden sollen. Die Stadtwerke werden somit zum 01.01.2024 den Gasnetzbetrieb und zum 01.01.2026 den Stromnetzbetrieb von der NetzeBW übernehmen.

Themenfeld Bäder:

Neben dem Thermalbad als Gesundheitseinrichtung, bieten die Hallenbäder und das Freibad für den Schul-, Vereins- und Freizeitbereich ein herausragendes Angebot für die Bürger*innen der Stadt Böblingen.

Auch in den kommenden Jahren stehen hier aufgrund des Alterszustands der Bausubstanz sowie der Maschinen- und Anlagentechnik Investitionen an, um das derzeitige Bäderangebot auch künftig anbieten zu können. Dabei wird die Stadt darauf Wert legen, die Kosten für diese Investitionen in einem maßvollen Rahmen zu halten.

Themenfeld Parkhäuser:

Die städtischen Parkhäuser sind ein wichtiger Baustein der städtischen Infrastruktur. Auf Veranlassung der Stadtverwaltung Böblingen unternehmen die Stadtwerke Böblingen laufend umfangreiche Investitionen in die Parkhausinfrastruktur. Bereits sanierte Bereiche sind deutlich heller und freundlicher und bieten wesentlich bessere Orientierung. Aktuell findet die Ausrüstung von Parkplätzen mit E-Ladboxen statt.

Auswirkungen der Corona-Krise und des Ukraine-Krieges:

Die Corona-Krise und die Auswirkungen des Ukraine-Krieges haben die Stadtwerke vor besondere Herausforderungen gestellt. Der Energiemarkt hat sich signifikant verändert, die Preise sind stark angestiegen. Durch strategische Maßnahmen ist es den Stadtwerken jedoch gelungen, dass das Ergebnis 2022 – sowohl in der Versorgungssparte, als auch in der Versorgungsfremden Sparte (Bäder und Parkierung) – besser ausgefallen ist, als im Wirtschaftsplan prognostiziert.

In den folgenden Jahren wird die Übernahme des Gas- und des Stromnetzbetriebes umgesetzt, was zu einer weiteren Stärkung der Stadtwerke beitragen wird.

In der Versorgungsfremden Sparte soll durch Konsolidierungsmaßnahmen erreicht werden, dass sich die Verluste trotz gestiegener Kosten für Energie nicht erhöhen.

2.4.6 Auszug aus dem Lagebericht

Aktivitäten der Gesellschaft/Geschäftsverlauf

Strom- und Gasversorgung

Der Netzbetrieb Gas und Strom ist an die Netze BW GmbH verpachtet. Zum 30. Juni 2023 laufen die beiden Pachtverträge aus. Die Entwicklung der Pächterträge ist auf Basis der bestehenden Vereinbarung zwischen der Gesellschaft und dem Pächter Netze BW GmbH stark von der Reduzierung der Eigenkapitalzinssätze der Anreizregulierung geprägt.

Im Jahr 2021 wurden im Rahmen einer übergreifenden Projektorganisation, in die sowohl die Gesellschafter Stadt Böblingen und EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH als auch der kaufmännische und technische Geschäftsbereich der Gesellschaft sowie beauftragte Beratungsunternehmen eingebunden waren, die Möglichkeiten der künftigen Organisation des Netzbetriebs Gas und Strom untersucht. Die Projektergebnisse und Handlungsempfehlungen lagen im 1. Quartal 2022 vor und wurden den Gremien der Gesellschaft im 2. Quartal 2022 zur Entscheidung vorgelegt. Die erforderlichen Beschlüsse wurden am 27. April 2022 im Gemeinderat und am 6. Mai 2022 im Aufsichtsrat der Gesellschaft gefasst.

Im Strom- und Gasvertrieb konzentrieren sich die Stadtwerke Böblingen auf regional verbundene Kundensegmente, insbesondere Haushalts- und Gewerbekundinnen und -kunden sowie Kunden mit kommunalem Hintergrund. In der ersten Jahreshälfte wurden die Eckpunkte einer neuen Vertriebsstrategie sowie eine neue kundenorientierte Vertriebsorganisation verabschiedet. Die Definition von Umsetzungsmaßnahmen und deren Abarbeitung wurden aufgrund der ab Sommer 2022 erforderlichen Ausführung der Entlastungspakete der Bundesregierung zur Dämpfung der Energiepreise für die Endverbraucher*innen ausgesetzt.

Der Strom- und Gasvertrieb war im Geschäftsjahr 2022 in Summe maßgeblich durch die Entwicklung auf dem europäischen Energiemarkt geprägt.

Des Weiteren wurden bereits im März 2022 die Weichen für die Umstrukturierung der Energiebeschaffung in den Lieferjahren 2022 und 2023 gestellt. Darauf aufbauend, wurden die bisherigen Grundsätze der Energiebeschaffung überarbeitet und dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt.

Fernwärme- und Wasserversorgung

In der Fernwärmeversorgung war das Geschäftsjahr 2022 weiterhin durch die Fernwärmeerschließung in den Gebieten Rauher Kapf und westliche Hulb geprägt.

Im Dezember 2022 musste der Wärmetauscher in der Übergabestation Wilhelm- Maybach-Straße aufgrund starker Leckagen außer Betrieb genommen werden. Damit war die Abnahme der Wärme vom Restmüllheizkraftwerk (RMHKW) nicht mehr möglich, und die Erzeugung der Wärme musste mit den Kesseln im Heizkraftwerk Grund sichergestellt werden.

Ersatzteile (Dichtungen und Wärmetauscherplatten) waren kurzfristig nicht lieferbar. Um den Wärmebezug vom RMHKW kurzfristig wiederherzustellen, wurden nach Prüfung der Machbarkeit für den Winterbetrieb die Verrohrung umgebaut und der Wärmetauscher vom Rohrleitungssystem abgetrennt.

Wasserversorgung: Im Zuge der Ausbauaktivitäten in der Fernwärme werden parallel die Trinkwasserleitungen in den Ausbaugebieten erneuert. Aus Gründen der Versorgungssicherheit, Kosteneinsparung und einer nachhaltigen Netzunterhaltungsstrategie werden bei einzelnen Leitungsmaßnahmen Erfordernisse für die weiteren Netzbereiche geprüft und gegebenenfalls umgesetzt.

Erzeugung

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein positives Geschäftsfeldergebnis in der Erzeugung erzielt. Hintergrund für die Umsatzerlöse in Höhe von rd. 3,6 Mio. € sind die hohen Handelspreise für den Verkauf von eigen erzeugtem Strom aus unseren mit Erdgas betriebenen BHKWs.

Dienstleistungen

Im Jahr 2018 hat die Firma tkt-teleconsult GmbH im Gemeinderat einen Masterplan eines FTTB-Netzes für die Stadt Böblingen vorgestellt. Der Gemeinderat beauftragte in der Sitzung im April 2019 die Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG, eine Zielnetzplanung durchzuführen und die Umsetzbarkeit in zwei Pilotprojekten zu überprüfen. In der Folge sah die aktuelle Breitband-Zielnetzplanung vor, dass im Zuge der Tiefbaumaßnahmen der Bestandssparten (Wasser und Wärme) regelmäßig auch Leerrohre und Glasfaserleitungen mitverlegt werden. Die Aktivitäten im Rahmen des Breitbandausbaus wurden dem Geschäftsfeld Dienstleistungen zugeordnet.

Im Zuge des Projektes „Stuttgarter Stern“ ergab sich die Möglichkeit einer Kooperation mit der Telekom Deutschland GmbH (TDG), um den Glasfaserausbau in Böblingen signifikant voranzutreiben. Die Verhandlungsgespräche mit der Telekom Deutschland GmbH wurden seit 2021 gemeinsam mit den Stadtwerken Sindelfingen geführt und durch die Unternehmensberatung Rödl & Partner unterstützt. Parallel wurden durch die Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG weitere Optionen sowie der Beitritt der Stadt Böblingen zur Gigabit Region Stuttgart geprüft. Im Ergebnis wurde vor dem Hintergrund des erheblichen Finanzierungs- und Eigenkapitalbedarfs beschlossen, dass die Stadt Böblingen der Gigabit Region Stuttgart beitrifft. Damit ziehen sich die Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG aus dem Breitbandausbau für Endkundinnen und -kunden zurück. Es wird angestrebt, die bestehende LWL-Infrastruktur an interessierte Marktteilnehmer zu verkaufen/zu verpachten.

Bäderbetrieb

Die Hallenbadsaison 2021/2022 (bis Ende April 2022) war noch durch Corona-bedingte Einschränkungen und Auflagen (begrenzte Besucherzahlen, geänderte Öffnungszeiten, Hygienemaßnahmen, Abstandsregeln) geprägt. Mit Start der Freibadsaison sind die Einschränkungen und Auflagen weitestgehend entfallen. Insgesamt konnten rd. 130.000 Badegäste in der Freibadsaison 2022 begrüßt werden. Negativ wirken sich die deutlich gestiegenen Energiekosten aus, denen allerdings u. a. auch durch eine Senkung der Freibad-Wassertemperatur zum Zwecke der Energieeinsparung ab Juni 2022 entgegengewirkt wurde. Zum Start der Hallenbadsaison 2022/2023 (September 2022) wurden in Abstimmung mit der Stadt Böblingen weitere Energiesparmaßnahmen im Bäderbetrieb beschlossen: Schließen des Saunabetriebs, Senken der Wassertemperaturen im Hallenbad.

Parkierung

Die Stadt Böblingen hat für die Gesellschaft einen Betrauungsakt für die Bewirtschaftung der Städtischen Parkhäuser sowie die Park-and-Ride-Anlagen erlassen. Die Vorgaben aus diesem Betrauungsakt werden entsprechend umgesetzt.

Mit dem Auslaufen der Corona-bedingten Einschränkungen und Auflagen ist auch wieder das Parkierungsaufkommen gestiegen, allerdings befinden wir uns hier weiterhin nicht auf dem Vor-Corona-Niveau.

Industriegleis

Die Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG betreiben ein rund 1,9 km langes Industriegleis im Gewerbegebiet Hulb. Das Gleis wird ausschließlich dazu verwendet, Material (Stahlrollen) auf das Werksgelände der Fa. Mercedes-Benz AG zu transportieren. Das Gleis ist an das öffentliche Schienennetz der Deutschen Bahn AG angeschlossen.

Die Gleisnutzung durch die Mercedes Benz AG erfolgte auf der Grundlage eines Gleismitbenutzungsvertrags vom 23. Juni 1993. Im Jahr 2022 wurde ein neuer Gleismitbenutzungsvertrag mit der Mercedes Benz AG verhandelt und rückwirkend zum 1. Januar 2022 geschlossen. In diesem wurde die Entgeltregelung neu gefasst und auch eine Preisanpassungsklausel vorgesehen.

Voraussichtliche Entwicklung

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft wird in den nächsten Jahren maßgeblich durch das energiepolitische und wirtschaftliche Umfeld und den daraus resultierenden Umbau der Energieversorgung geprägt werden. Die Bundesregierung verfolgt dabei folgende Ziele: kurzfristig die Sicherstellung der Energieversorgung auch durch fossile Energieträger und eine Verringerung der Abhängigkeit vom Import fossiler Energieträger, vor allem aus Russland, vollständige Dekarbonisierung der Energieversorgung durch die Umstellung auf saubere Energie aus Wasser, Wind, Sonne, Biomasse und Geothermie.

Die kommunalen Stadtwerke sind hierbei ein wichtiger Partner für die Stadt Böblingen und die Region die angestrebte Energie- und Klimawende vor Ort umzusetzen. (vgl. Seite 10 und 11). Im Jahr 2022 wurde ein Prozess begonnen, um neue Ziele zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks der Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG bzw. eine Nachhaltigkeitsstrategie mit konkreten Umsetzungsmaßnahmen aufzusetzen. Hierbei werden auch Potenziale regenerativer Energieerzeugung untersucht (Freiflächen-PV, Dachflächen-PV, Windkraft, Wärmespeicher etc.).

Kurzfristig wird das operative Geschäft auch im Jahr 2023 von der Entwicklung der Strom- und Gasbezugpreise und in Folge auch der Wärmebezugpreise abhängen.

Die Grundlagen für den Umbau der Beschaffungsstrategie wurden zwar 2022 gelegt, allerdings werden diese erst ab 2024 vollständig greifen. Auch die hohe Inflation sowie weiterhin bestehende Lieferkettenengpässe werden das Ergebnis beeinflussen.

Vor dem Hintergrund der staatlichen Maßnahmen zur Beruhigung der Energiemärkte, der ergriffenen Maßnahmen zur Risikosteuerung rechnen die Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2023 dennoch mit einem positiven Jahresergebnis in den Versorgungssparten. Allerdings lässt sich die Geschäftsentwicklung auch im Jahr 2023 für die Versorgungssparte aufgrund der Gefahr erneuter Preissprünge oder gar einer Gasmangellage im Winter 2023/2024 nicht hinreichend abschätzen. Das Ergebnis der versorgungsfremden Sparten für 2023 wird ebenfalls durch die marktlichen Entwicklungen bei der Gas- und Strombeschaffung beeinträchtigt werden.

2.5 Stadtwerke Böblingen Verwaltungs GmbH

Wolfgang-Brumme-Allee 32, 71032 Böblingen

Telefon: 07031 / 219222

<http://www.stadtwerke-boeblingen.de/>

Gründungsjahr :	2013		
Gesellschaftsvertrag:	05.11.2013		
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an den Kommanditgesellschaften, an denen die Stadt Böblingen beteiligt ist, insbesondere an der Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG sowie die Führung von deren Geschäften.		
Stammkapital:	25.000 €		
Gesellschafter:	Stadt Böblingen, Eigenbetrieb Stadtentwässerung Böblingen: Anteil 58,9 % EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH: Anteil 41,1 %		
Organe der Gesellschaft:	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	Christine Tomschi, Holzgerlingen (ab 01.07.2021) Alfred Kappenstein, Leimen Gerd Hertle, Böblingen (bis 31.07.2021)		
Beteiligungen:	Komplementärin der SWBB GmbH & Co. KG		
Abschlussprüfer:	EversheimStuible Treiberater GmbH Stuttgart	seit JA 2019	
Personal	keine eigenen Mitarbeiter		
Aktuelle Gremien-Drucksachen:	Jahresabschluss	DS 21/123 JA 2020	
		DS 22/129 JA 2021	
		DS 23/128 JA 2022	

2.5.1 Bilanz

Bilanz zum 31.12. in Euro	2022	2021	2020
Umlaufvermögen	12.363	15.794	14.935
Summe Aktiva	12.363	15.794	14.935
Eigenkapital	5.910	5.910	5.910
Rückstellungen	5.570	5.570	5.500
Verbindlichkeiten	883	4.314	3.525
Summe Passiva	12.363	15.794	14.935

2.5.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. -31.12. in Euro	2022	2021	2020
Sonstige betriebliche Erträge	10.066	8.766	9.108
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.066	-8.766	-9.108
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

2.5.3 Auszug aus dem Lagebericht

A Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 5. November 2013 gegründet. Die Gesellschaft übernimmt derzeit die Komplementärfunktion ausschließlich für die Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG. Im Übrigen hat die Gesellschaft kein operatives Geschäft.

B Wirtschaftsbericht

Aktivitäten der Gesellschaft/Geschäftsverlauf

Da die Gesellschaft ausschließlich die Komplementärfunktion für die Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG ausübt, beschränkt sich die Geschäftstätigkeit auf die Abrechnung der vereinbarten Haftungsvergütung.

C Lage der Gesellschaft

1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 12.363,49 Euro (Vorjahr: 15.793,66 Euro). Dabei ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 47,8 % (Vorjahr: 37,4 %). Die Gesellschaft verfügt über kein Anlagevermögen. Es ist kein Fremdkapital vorhanden.

Die Stichtagsliquidität befindet sich bei 3.547,50 Euro (Vorjahr: 7.027,69 Euro).

Zahlungsverpflichtungen wurden termingerecht erfüllt.

Aufgrund des strengen Niederstwertprinzips und den Regeln der verlustfreien Bewertung sind sämtliche erkennbaren Verluste über Abwertungen und Rückstellungen im Jahresabschluss berücksichtigt worden.

2. Finanzlage

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Investitionen getätigt und keine Darlehen aufgenommen.

Die anfallenden operativen finanziellen Verpflichtungen wurden durch termingerechte Zahlung erfüllt.

3. Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Ertrag von 1.250,00 Euro (Vorjahr 1.250,00 Euro) aus der Abrechnung der Haftungsvergütung erzielt.

Die nicht durch Erträge gedeckten Aufwendungen werden gemäß Gesellschafterbeschluss vom 23.12.2016 von der Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG ausgeglichen. Das Jahresergebnis 2022 beträgt 0,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro).

4. Sonstige Angaben/Nachtragsbericht

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Wesentliche Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ereignet.

D Voraussichtliche Entwicklung

Die Gesellschaft wird weiterhin die Komplementärfunktion für die Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG wahrnehmen. Die Aufnahme von operativem Geschäft oder die Übernahme der Komplementärfunktion für weitere Gesellschaften ist derzeit nicht vorgesehen.

E Chancen- und Risikobericht

Das einzige Risiko besteht in der Übernahme der Haftungsfunktion für die Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG und ist auf die Höhe des Stammkapitals beschränkt.

Im Zuge des Gesellschafterbeschlusses vom 23. Dezember 2016 rechnen wir für die Geschäftsjahre 2023 und 2024 mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind alle uns bekannten und bewertbaren Risiken durch entsprechende Rückstellungen bzw. durch den Abschluss von Versicherungen ausreichend gedeckt. Bestandsgefährdende Risiken lassen sich derzeit nicht erkennen.

2.6 Eigenbetrieb Stadtentwässerung Böblingen

Bahnhofspassage 2, Forum 1, 71032 Böblingen
 Telefon: 07031 / 92131-0
<http://www.stadtentwaesserung-bb.de/>



Betriebssatzung:	13.12.1995, zuletzt geändert am 23.06.2021, in Kraft getreten am 15.07.2021.	
Gegenstand des Unternehmens:	Der Eigenbetrieb entsorgt und reinigt das auf dem Gebiet der Stadt Böblingen anfallende Wasser und betreibt hierzu die Einrichtung der Abwasserbeseitigung. Der Eigenbetrieb liefert Frischwasser an die SWBB. Daneben ist Gegenstand des Eigenbetriebs das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Gesellschaften des Privatrechts im öffentlichen Interesse der Stadt Böblingen, die Verpachtung städtischen Grundbesitzes und städtischer Infrastruktur, insbesondere an Versorgungsunternehmen. Darüber hinaus erbringt der Eigenbetrieb Leistungen an städtische Einrichtungen und Eigengesellschaften nach Maßgabe von § 102 GemO.	
Stammkapital:	14.305.000 €	
Organe der Gesellschaft:	Gemeinderat, Werksausschuss, Oberbürgermeister und Werkleitung	
Werkleitung:	Sigrid Müller (alleinige Werkleiterin seit 01.06.2021) Bis 31.05.2021: Kaufmännische Werkleitung: Frau Gabi Kopp Technische Werkleitung: Frau Sigrid Müller Der Eigenbetrieb ist dem Dezernat III der Stadt Böblingen zugeordnet	
Mitglieder des Werksausschuss:	Vorsitzender Stellv. Vorsitzender	Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz Bürgermeisterin Christine Kraayvanger Dorothea Bauer Dr. Detlef Gurgel Ralf Sklarski Janina Dinkelaker Tim Göhner Pascal Panse Dr. Thorsten Breitfeld Gerlinde Feine
		Frank Schliek Markus Helms Gottfried Ringwald (seit 05.10.2022) Gerd Brodbeck (seit 26.10.2022) Wolfgang Kopp (seit 23.11.2022) Manuel Böhler (bis 05.10.2022) Frank Hinner (bis 26.10.2022) Hans-Peter Braun (bis 23.11.2022)
Wichtige Verträge:	<ul style="list-style-type: none"> • Abwassersatzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung vom 23.11.2016, zuletzt geändert am 23.11.2022, in Kraft getreten am 01.01.2023. 	

Verträge des Eigenbetriebs Stadtentwässerung:	<ul style="list-style-type: none"> • Verbandssatzung des Zweckverbands „Kläranlage Böblingen-Sindelfingen“ mit Sitz in Sindelfingen vom 24.11.1982, zuletzt geändert am 25.11.2020. • Pachtvertrag zwischen SWBB (Pächterin) und Eigenbetrieb Stadtentwässerung Böblingen (Verpächterin) jeweils vom 18./30.06.2014 über <ul style="list-style-type: none"> ○ Hallenbad Schönaicher Straße ○ Freibad Silberweg Das Pachtverhältnis begann am 01.07.2013 und wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. • Pachtvertrag zwischen SWBB (Pächterin) und Eigenbetrieb Stadtentwässerung Böblingen (Verpächterin) jeweils vom 18./30.06.2014 über <ul style="list-style-type: none"> ○ Tiefgarage Stadtmitte ○ Tiefgarage Postplatz ○ Tiefgarage Kongresshalle ○ Tiefgarage Höfle ○ Tiefgarage Hautana ○ Park & Ride Goldberg ○ Park & Ride Hulb ○ Parkplatz am Käppele Das Pachtverhältnis begann am 01.07.2013 und wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. 	
Abschlussprüfer:	EversheimStuible Treuberater GmbH Stuttgart	seit JA 2019
Aktuelle Gremien- Drucksachen:	Wirtschaftsplan	DS 20/254 WiPI 2021 DS 21/248 WiPI 2022 DS 22/267 WiPI 2023
	Jahresabschlüsse	DS 21/204 JA 2020 DS 22/188 JA 2021 DS 23/xxx JA 2022

2.6.1 Bilanz

Bilanz zum 31.12. in Euro	2022	2021	2020
Anlagevermögen	101.120.401	98.943.676	96.826.754
Umlaufvermögen	4.646.323	5.616.387	6.422.037
Summe Aktiva	105.766.724	104.560.063	103.248.791
Eigenkapital*	36.807.889	35.164.959	34.483.713
Sonderposten für Investitionszuwendungen	7.195.405	7.338.622	4.124.504
Empfangene Ertragszuschüsse	4.648.377	4.889.189	5.372.036
Rückstellungen	6.786.068	6.722.117	5.274.954
Verbindlichkeiten	50.328.985	50.445.176	53.993.584
Summe Passiva	105.766.724	104.560.063	103.248.791

* inkl. Jahresgewinn/-verlust Vorjahr und aktuelles Jahr

2.6.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. -31.12. in Euro	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	13.955.284	14.650.207	14.619.361
Andere aktivierte Eigenleistungen	109.564	83.747	112.434
Sonstige Erträge	3.192.045	4.371.002	3.787.542
Materialaufwand	-9.282.709	-8.984.994	-9.250.664
Rohergebnis	7.974.184	10.119.962	9.268.673
Personalaufwand	-616.818	-881.283	-849.398
Abschreibungen	-2.836.645	-3.667.141	-3.384.599
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.629.810	-4.887.101	-4.229.357
Erträge aus Beteiligungen	1.393.686	988.498	63.990
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	57.128	63.061	70.276
Zinsen und ähnliche Erträge	128	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-645.690	-647.049	-648.075
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.696.163	1.088.947	291.511
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-53.233	-407.339	16.771
Sonstige Steuern	0	-362	-193
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.642.930	681.246	308.089

nachrichtlich: Jahresergebnis nach Sparten	2022	2021	2020
Abwasserbeseitigung	217.318	223.754	313.452
Beteiligung, Verpachtung, Sonstiges	1.425.611	457.492	-5.363
Jahresüberschuss	1.642.930	681.246	308.089

nachrichtlich: Investitionstätigkeit	2022	2021	2020
Abwasserbeseitigung	3.679.778	3.073.362	6.224.499
Beteiligung, Verpachtung, Sonstiges	1.333.593	2.888.753	1.626.347
Summe Investitionstätigkeit	5.013.371	5.962.115	7.850.846

2.6.3 Kennzahlen

Allgemein	2022	2021	2020
Eigenkapitalrentabilität	4,46%	1,94%	0,89%
Umsatzrentabilität	11,77%	4,65%	2,11%
Gesamtkapitalrentabilität	2,16%	1,27%	0,93%
Eigenkapitalquote	40,40%	39,48%	38,00%
Anlagendeckungsgrad	42,26%	41,72%	40,52%
Verschuldungsgrad	147,52%	153,30%	163,18%
Cashflow	4.479.600 €	4.348.400 €	3.692.700 €
Speziell	2022 BB/DG	2021 BB/DG	2020 BB/DG
Länge Kanalnetz	195/35 km	195/35 km	195/35 km
Regenüberlaufbecken/-klärbecken/ -rückhaltebecken/Retentions- filteranlagen	41/7	41/7	41/7
Nutzinhalt Becken	30.500 m³/ 2.500 m³	30.500 m³/ 2.500 m³	30.500 m³/ 2.500 m³
Personal	2022 Vollzeitstellen	2021 Vollzeitstellen	2020 Vollzeitstellen
Beamte	0	1	1
Beschäftigte	10	8	8
Gesamt	10	9	9
nachrichtlich: Beamte: *	0	1	1

* Stelle Kaufmännische Werkleitung bis 31.05.2021 durch Abordnung von der Stadt Böblingen besetzt, daher nur nachrichtlich aufgeführt. Der Stadt wurden die Kosten in vollem Umfang ersetzt.

2.6.4 Finanzströme zwischen Eigenbetrieb und der Stadt

Eigenbetrieb an Stadt in Euro gerundet	2022	2021	2020
Verwaltungskostenbeitrag	75.300	85.300	64.600
Inanspruchnahme Leistungen Stadtgärtnerei	8.400	8.400	0
Stadt an Eigenbetrieb in Euro gerundet	2022	2021	2020
Straßenentwässerungsanteil	*1.200.200	****1.000.000	1.215.900
Ausgleich Verluste Bäderbetrieb	**1.651.100	****3.500.000	2.655.300
Ausgleich Verluste Verkehrsbetrieb	***1.839.300	****200.000	890.500
Erdhebungen Ausgleich Schadenssumme	0	24.600	0

* Straßenentwässerungsanteil: Abschlagszahlung 2022:1 Mio. €; Abrechnung 2021: 200.200 €

** Bäder: Abschlagszahlung 2022: 2.414.300 €; Abrechnung 2021: - 775.600 €

*** Verkehr: Abschlagszahlung 2022: 775.600 €; Abrechnung 2021: 1.063.300 €

**** Abschlagszahlungen 2021; Abrechnung in 2022

2.6.5 Ziele und Ausblick aus Sicht der Stadt

Aufgabe des Eigenbetriebs ist die nachhaltige Instandhaltung und betriebssichere Vorhaltung des Entsorgungsnetzes sowie der Regenwasserentlastungs- und Behandlungsanlagen, damit die Ableitung des in die Kanalisation eingeleiteten Schmutz- und Regenwassers zur Kläranlage des Zweckverbandes Böblingen - Sindelfingen jederzeit und rechtmäßig gewährleistet ist. Der Betrieb wird wirtschaftlich, kostendeckend und mit angemessenen Gebühren für die Nutzer geführt.

2.6.6 Auszug aus dem Lagebericht 2022

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Seit Eintrag in das Handelsregister am 14.10.2014 firmiert der Eigenbetrieb unter dem Namen "Stadtentwässerung Böblingen" (SEBB). Am 23.11.2016 wurde eine erneute Namensänderung beschlossen. Mit der Eintragung der Satzungsänderung (§ 2) vom 06.06.2017 firmiert die Gesellschaft nunmehr unter dem Namen "Eigenbetrieb Stadtentwässerung Böblingen". Er gliedert sich in die Betriebszweige "Abwasser", "Verpachtung", "Beteiligung" und "Sonstige". Zweck des Eigenbetriebes einschließlich seiner Hilfs- und Nebenbetriebe ist die Entsorgung und Reinigung von anfallendem Abwasser, die Lieferung von Frischwasser an die Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG (SWBB), das Halten und Verwalten von Beteiligungen des Privatrechts, die Verpachtung städtischen Grundbesitzes und städtischer Infrastruktur sowie die Erbringung von Leistungen gegenüber städtischen Einrichtungen und Eigengesellschaften nach Maßgabe des § 102 Gemeindeordnung. Die Betriebssatzung ist am 15. April 2014 in Kraft getreten, zuletzt geändert am 23. Juni 2021.

Die Sparte Abwasser beinhaltet den Aufgabenbereich Abwasserbeseitigung / Stadtentwässerung sowie die Beteiligung am Zweckverband Kläranlage Böblingen / Sindelfingen.

Im Betriebszweig Verpachtung gehalten werden die nicht an die SWBB ausgegliederten Grundstücke und Gebäude des Versorgungs-, Bade- und Verkehrsbetriebs, jeweils ohne die ebenfalls ausgegliederten technischen Anlagen und sonstigen Einbauten. Die SEBB verpachtet an die SWBB die nicht übertragenen Grundstücke und Gebäude des Versorgungs-, Verkehrs- und Badebetriebs zur Nutzung in ihrem jeweiligen Betriebszweig.

Im Betriebszweig Beteiligung der SEBB angesiedelt ist die Beteiligung an der SWBB.

Die Buchwerte der Beteiligungen an den Wasserversorgungszweckverbänden Ammertal-Schönbuchgruppe und Bodenseewasserwasserversorgung wurden zum 01.07.2013 als Bezugsrechte in die SWBB ausgegliedert. Die Stadt Böblingen bzw. der SEBB üben unverändert die Mitgliedsrechte an beiden Verbänden aus. Daraus resultieren auch die Wasserlieferungen der Zweckverbände an den SEBB und die hieraus entstehenden Kosten, die im Verhältnis 1:1 an die SWBB weiterberechnet werden. Der hieraus entstehende Aufwand und Ertrag ist im Betriebszweig Sonstige ausgewiesen.

2. Wirtschaftsbericht

Der Gemeinderat hat am 12.12.2021 den Wirtschaftsplan 2022 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Böblingen beschlossen. Planziel in der Abwasserbeseitigung und in der Sparte Beteiligung war eine jeweils ausgeglichene Erfolgsrechnung.

Die Ist-Ergebnisse der Sparten Abwasser und Beteiligung stellen sich wie folgt dar:

	Berichtsjahr		VJ	
	+/-	TE	+/-	TE
Abwasserbeseitigung	+	217	+	224
Beteiligungen, einschl. Verpachtung u. Sonstige	+	1.426	+	457
Gesamtergebnis	+	1.643	+	681

Die Vorgaben des Wirtschaftsplans wurden damit erreicht. Das Ist-Ergebnis der Abwasserbeseitigung beträgt 217 T€ (Plan-Ergebnis 206 T€), das entspricht 2,7% des realisierten Gebührevolumens (8.029 T€) bzw. 2,4% der Umsatzerlöse aus der Abwasserbeseitigung (9.062 T€).

Das Ist-Ergebnis im Beteiligungsbereich beträgt 1.426 T€ (Plan-Ergebnis 1.394 T€).

Für das Wirtschaftsjahr 2023 wird wieder ein positives Jahresergebnis von 535 T€ erwartet, wobei der Überschuss in der Abwasserbeseitigung 139 T€, im Beteiligungsbereich 396 T€ beträgt.

Die durchschnittliche Zusammensetzung der Belegschaft sowie der Personalaufwand (einschl. Teilzeitkräfte) stellen sich wie folgt dar:

	Ab 2022	2021
Werkleitung	1	1
Arbeitnehmer	9	8
Gesamt	10	9

Nachdem die bisherigen Gebührensätze in der Abwasserbeseitigung in den Jahren 2017 – 2020 unverändert beibehalten werden konnten, wurde die Abwassergebühr für das Jahr 2021 neu kalkuliert. Der Gemeinderat hat am 06.10.2022 mit Drucksache DS-Nr. 21/203 die Beibehaltung der ab 01.01.2021 geltenden Gebührensätze für das Jahr 2022 beschlossen:

	ab 01.01.2021 bis 31.12.2022	Nachrichtlich: Während der Jahre 2017 - 2020
Schmutzwassergebühr je m ³	1,73 €	1,57 €
Niederschlagswasser je m ² und Jahr angeschlossene versiegelte Fläche	0,32 €	0,39 €

Wie schon in den Vorjahren war ein Investitionsschwerpunkt im Jahr 2022 die Übernahme des von der SWBB infolge der Sanierungsmaßnahmen geschaffenen Anlagevermögens des Gebäudebestandes des Verkehrs- und Badebetriebs. Davon Sanierungen des Hallenbades Schönaicher Straße 20 T€, Freibad 19 T€ sowie Sanierungsmaßnahmen in den Tiefgaragen "Kongresshalle", "Postplatz" sowie "Stadtmitte" mit 409 T€.

Im Bereich der Abwasserbeseitigung wurden vor allem Sanierungsmaßnahmen an den Kanälen und Regenüberlaufbecken mit einem Volumen von 4.001 T€ ausgeführt.

3. Wichtige Verträge

Wasserbezugsvereinbarung zwischen der SEBB und der SWBB

Eine Übertragung der Mitgliedschaft der Stadt Böblingen (Stadt) in den Zweckverbänden Ammertal-Schönbuch-Gruppe und Bodensee-Wasserversorgung ist aus rechtlichen und tatsächlichen Gründen nicht möglich. Im Nachtrag zum Konsortialvertrag zwischen Stadt und EnBW Regional AG hat sich die Stadt verpflichtet, die SWBB so zu stellen, als sei eine Übertragung der Mitgliedschaft erfolgt. Zur Regelung des Wasserbezuges zwischen der Stadt und SWBB wurden die Wasserbezugsvereinbarungen vom 09.12.2014 geschlossen.

Pachtverträge mit den Stadtwerken Böblingen GmbH & Co. KG (SWBB)

Der Gemeinderat hat den Pachtverträgen in seiner Sitzung vom 14.05.2014 zugestimmt:

Die Grundstücke des Versorgungs- sowie Bade- und Verkehrsbetriebs der (SWBB) sind an diese verpachtet. Den aus dem Vertragsverhältnis entstandenen Pachterträgen stehen in gleicher Höhe Aufwendungen für Abschreibung und Zinsaufwand gegenüber, sie sind somit ergebnisneutral.

Darlehensübernahme für die Versorgungssparten nach dem 30.06.2013

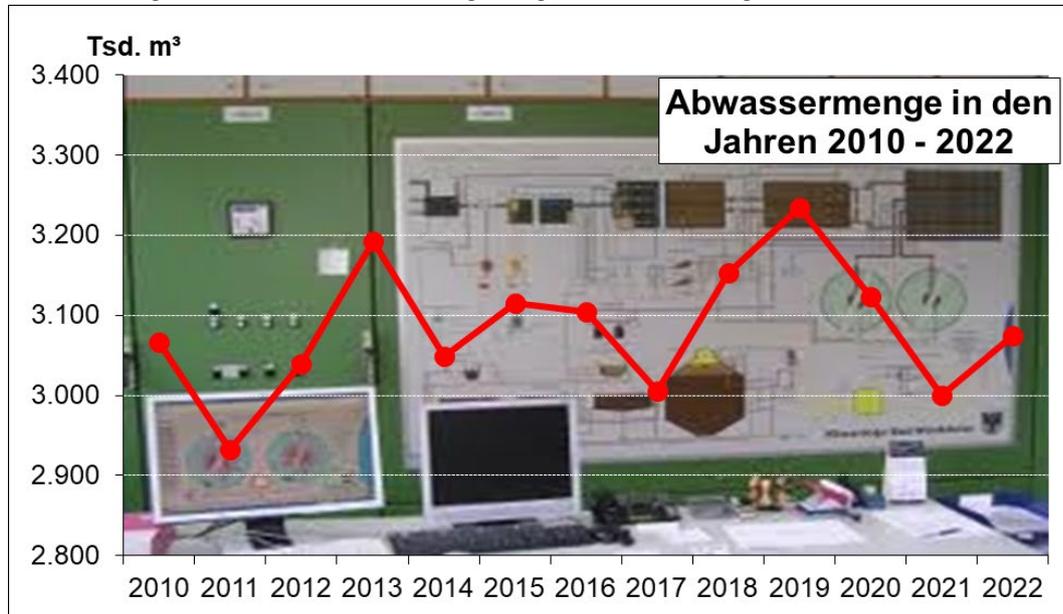
Bezugnehmend auf den Gemeinderatsbeschluss vom 20.11.2013 über den Ausgliederungsvertrag verbleiben die Darlehen der Wasser- und Fernwärmesparten auch nach dem 30.06.2013 beim Eigenbetrieb. Im Innenverhältnis ist geregelt, dass der Kapitaldienst von SWBB ausgeglichen wird.

4. Betriebszweig Abwasserbeseitigung

Das Entsorgungsgebiet umfasst das gesamte Gebiet der Stadt Böblingen.

Im Entsorgungsgebiet wird das anfallende Abwasser über ein 230 km langes Kanalnetz abgeleitet und der Kläranlage zugeführt. Weiterer, wesentlicher Bestandteil des Abwasserbeseitigungssystems sind 48 Regenbehandlungsanlagen mit einem Gesamtvolumen von 32.993 m³.

Die Mengen aus der Abwasserbeseitigung sind im Vergleich zum Vorjahr etwas angestiegen. Die Erlöse sind bei unveränderten Abwassergebührensätzen und unter Nichtberücksichtigung der Veränderung der Gebührenrückstellung weitgehend konstant geblieben.



5. Sonstige Angaben

Die Anlagen im Bau resultieren vor allem aus der am Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellten Kanalstrecke Elly-Beinhorn-Straße Berstling und Neubau Pumpenschacht Elly-Beinhorn-Straße, Nachrüstung von mehreren Regenentlastungsanlagen mit Messeinrichtungen und Entlüftungsanlagen. Die im Vorjahr 2021 noch in den Anlagen im Bau befindlichen diversen Kanalstrecken, Investitionen in die Fernwirkanlage sowie Nachrüstung von mehreren Regenentlastungsanlagen mit Messeinrichtungen und Entlüftungsanlagen wurden aufgrund der Fertigstellung im Jahr 2022 aus den Anlagen im Bau mit den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten in Höhe von 1.266 T€ umgebucht.

Das Eigenkapital zum Bilanzstichtag beträgt 36,8 Mio. €. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr (35,2 Mio. €) resultiert aus dem Jahresgewinn von 1,6 Mio. €.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Urlaub und Zeitguthaben (53 T€), Beihilfeverpflichtungen (668 T€), Baukosten in den Bereichen Abwasser (1.182 T€) und Beteiligung (208 T€) sowie aus Gebührenüberschüssen der Abwasserbeseitigung (1.978 T€). Die Liquidität war jederzeit gesichert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben eine durchschnittliche Laufzeit von 5 - 30 Jahren. Forderungsausfälle sind wie im Vorjahr sehr gering. Im Berichtsjahr wurde bei Kreditinstituten ein Ratendarlehen in Höhe von 3,0 Mio. € aufgenommen. Aufgrund unsachgemäß ausgeführter Geothermiebohrungen kam es im Stadtgebiet Böblingen zu Erdhebungen, die erhebliche Schäden an Gebäuden, aber auch an der Ver- und Entsorgungsinfrastruktur des SEBB und der SWBB verursacht haben. Der SEBB hatte bei der Versicherung den Schaden auf insgesamt 365 T€, die SWBB auf 594 T€ beziffert. Um jedoch die zur Schadensregulierung zur Verfügung stehende Versicherungssumme nicht zusätzlich durch gleichrangige Forderungen des SEBB und der SWBB zu belasten, hat der Gemeinderat am 21.11.2018 (DS-Nr. 18/227) für das "Hebungsgebiet Nord" beschlossen, dass beide Gesellschaften im Rang hinter die Forderungen der privaten Grundstückseigentümer zurücktreten, wobei die Stadt

Böblingen dem SEBB und der SWBB jeweils den Betrag ersetzt, der vom Versicherer ausgeglichen worden wäre, wenn der Rangrücktritt nicht erfolgt wäre.

Nachdem in 2019 eine Vorauszahlung in Höhe von 40 % der anerkannten Schäden geleistet wurde, hat die Stadt Böblingen an den SEBB eine erste Abschlagszahlung in Höhe von 95 T€ geleistet, die im Jahr 2020 noch als Verbindlichkeit gegenüber der Stadt ausgewiesen wurde. Die Stadt Böblingen hat im Jahr 2021 an den SEBB eine Schlusszahlung in Höhe von 24 T€ geleistet. Im Jahr 2021 wurde in Höhe von 119 T€ aufgrund der durch die Erdhebung entstandenen Schäden am Kanalnetz ein Anlagenabgang gebucht, welcher durch die korrespondierende Zahlung der Stadt Böblingen ausgeglichen wurde.

Am 18.03.2020 (DS-Nr. 20/052) hat der Gemeinderat für das "Hebungsgebiet Süd" ebenfalls beschlossen, dass beide Gesellschaften im Rang hinter die Forderungen der privaten Grundstückseigentümer zurücktreten. Wie im Falle des "Hebungsgebietes Nord" soll dabei die Stadt Böblingen dem SEBB und der SWBB jeweils den Betrag ersetzen, der vom Versicherer ausgeglichen worden wäre, wenn der Rangrücktritt nicht erfolgt wäre.

Nach öffentlich verfügbaren Informationen der Interessengemeinschaft Erdhebungen (IGE), in der ein Großteil der Geschädigten organisiert ist, hat die IGE die Versicherung zur Zahlung weiterer Schadensersatzes verklagt. Die IGE stützt sich auf ein Gutachten, das von zwei Hebungsgebieten im Süden ausgeht. Dies kann zur Folge haben, dass die Versicherung weitere Beträge an die Geschädigten auszahlen müsste. Mit dieser Frage befasst sich seit Ende 2022 ein Gericht. Es bleibt abzuwarten, inwieweit der Ausgang dieses Verfahrens den SEBB bzw. die Stadt Böblingen aufgrund des oben genannten Rangrücktritts betrifft.

6. Chancen und Risiken

Abwasserbeseitigung

Im Abwasserbereich ist die Situation unverändert.

Hauptaufgabe bleibt die nachhaltige Instandhaltung und jederzeit betriebssichere Vorhaltung des Entsorgungsnetzes. Einerseits um höchstmögliche Entsorgungssicherheit zu gewährleisten, andererseits um einen Sanierungsstau in den Folgejahren zu vermeiden.

Es ist davon auszugehen, dass sich künftig der Wasserverbrauch und damit auch die zu entsorgende Abwassermenge tendenziell stagnierend, evtl. leicht rückläufig, entwickeln werden. Im Berichtsjahr jedoch ist die Schmutzwassermenge aus gewerblicher Tätigkeit von 640 Tm³ (2021) auf 678 Tm³ angestiegen. Die Zahl der größeren (Jahrhundert-) Regenereignisse und damit auch die hydraulischen Spitzenbelastungen in Abwassernetz und Vorfluter nimmt ständig zu. Um das Gebiet (Achalmstraße), welches in der Vergangenheit am meisten vom Hochwasser betroffen war, zu entlasten, wird ein neues Regenüberlaufbecken in den nächsten Jahren errichtet.

Durch die Erstellung der Starkregengefahrenkarten können jetzt Handlungskonzepte für die Anwohner der Stadt Böblingen entwickelt werden.

Deshalb ergeben sich künftig aus den Umwelteinflüssen bei der Planung neue Anforderungen, die bei der erhöhten Sanierungstätigkeit des Kanalnetzes berücksichtigt werden müssen.

Um einen Beitrag zur Erreichung der Klimaneutralität 2035 zu leisten, wird die Stadtentwässerung das Hebewerk und die Unterdruckstation mit Photovoltaikanlagen ausrichten, um einen Teil des eigenen Strombedarfs zudecken.

Der Gemeinderat hat am 10.04.2019, DS-Nr. 19/078, eine weiterführende Planung des Glasfaserausbaus im Stadtgebiet beschlossen. Nach dem Beitritt der Stadt Böblingen in den Zweckverband Breitbandausbau des Landkreises Böblingen und Unterzeichnung der Kooperationsrahmenvereinbarung Gigabit Region Stuttgart (DS 23/072) wird nun der weitere Breitbandausbau durch die Gigabit Region Stuttgart begleitet. Der Eigenbetrieb wird im Rahmen seiner bestehenden Infrastruktur unterstützend Leerrohre vermieten.

Beteiligungen

Beteiligung Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG (SWBB)

Die im Jahr 2022 vereinnahmten Gewinnanteile aus der Beteiligung an der SWBB betragen 1.394 T€ (Vorjahr 988 T€).

Vor dem Hintergrund der energiewirtschaftlichen Entwicklungen ergeben sich im Strom- und Gasvertrieb weiterhin Liquiditätsrisiken (Energiebeschaffung), die nur zum Teil durch die staatlichen Entlastungspakete gemildert werden. Des Weiteren wurde der eingestellte Strom- und Gasvertrieb bisher nicht wieder aufgenommen, um Risiken im Bereich der Energiebeschaffung zu vermeiden. Zum 31.12.2023 läuft die im Rahmen eines Mediationsverfahrens geschlossene Preisgarantie für die Wärmeversorgung aus. Es bleibt abzuwarten, inwieweit die erforderlichen Absatzpreise für eine wirtschaftliche Ausgestaltung der Wärmeversorgung bei den Kunden durchgesetzt werden kann. In den Energieverteilnetzen Strom und Gas sehen die Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG mit dem Auslaufen der Strom- und Gasnetz-Pachtverträge und der Übernahme des Netzbetriebs positives Entwicklungspotenzial als Vollstadtwerk und die Möglichkeit Synergien mit dem bisherigen Betrieb des Wasser- und Wärmenetzes zu realisieren.

Bäderbetrieb

Die Hallenbadsaison 2021/2022 (bis Ende April 2022) war noch durch Corona-bedingte Einschränkungen und Auflagen (begrenzte Besucherzahlen, geänderte Öffnungszeiten, Hygienemaßnahmen, Abstandsregeln) geprägt. Mit Start der Freibadsaison sind die Einschränkungen und Auflagen weitestgehend entfallen. Insgesamt konnten rd. 130.000 Badegäste in der Freibad-Saison 2022 begrüßt werden. Negativ wirken sich die deutlich gestiegenen Energiekosten aus, denen allerdings u.a. auch durch eine Senkung der Freibad-Wassertemperatur zum Zwecke der Energieeinsparung ab Juni 2022 entgegengewirkt wurde. Zum Start der Hallenbadsaison 2022/2023 (September 2022) wurden in Abstimmung mit der Stadt Böblingen weitere Energiesparmaßnahmen im Bäderbetrieb beschlossen: Schließen des Saunabetriebs und Herabsenken der Wassertemperaturen im Hallenbad.

Parkierung

Die Stadt Böblingen hat Vorgaben für die Bewirtschaftung der Städtischen Parkhäuser und Park- und Ride-Anlagen (Betrauungsakt) festgelegt, welche entsprechend von der SWBB umgesetzt werden. Mit dem Auslaufen der Corona-bedingten Einschränkungen und Auflagen ist auch wieder das Parkierungsaufkommen gestiegen, allerdings befinden wir uns hier weiterhin nicht auf dem Vor-Corona-Niveau.

Industriegleise

Die Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG betreiben ein rund 1,9 km langes Industriegleis im Gewerbegebiet Hulb. Das Gleis wird ausschließlich dazu verwendet, Material (Stahlrollen) auf das Werksgelände der Fa. Mercedes-Benz AG zu transportieren. Das Gleis ist an das öffentliche Schienennetz der Deutschen Bahn AG angeschlossen.

Die Gleisnutzung durch die Mercedes Benz AG erfolgt auf der Grundlage eines Gleismitbenutzungsvertrags vom 23. Juni 1993. Die Berechnung des sogenannten Gleisnutzungsentgelts wurde mit Vertrag vom 15. Februar 2007 rückwirkend zum 1. Januar 2005 abweichend von dem ursprünglichen Gleismitbenutzungsvertrag geregelt und seither nicht angepasst. Eine Preisanpassungsklausel ist vertraglich nicht vorgesehen.

In 2022 wurde ein neuer Gleismitbenutzungsvertrag mit der Mercedes Benz-AG verhandelt und rückwirkend zum 1. Januar 2022 geschlossen. In diesem wurde die Entgeltregelung neu gefasst und auch eine Preisanpassungsklausel vorgesehen.

Der Ausgleich des Verlustes der oben aufgeführten versorgungsfremden Sparten in der SWBB (Bäder/Parkierung/Industriegleis) ist aus SEBB-Sicht ein "Durchlaufposten". Letztlich kommt es jedoch infolge der genannten Entwicklung zu einer deutlichen Mehrbelastung der Stadt, die sich möglicherweise auch in den Folgejahren fortsetzt.

2.7 Übersicht der Leistungsströme

Art der Leistung	2022		2021		2020	
	Untern. an Stadt in €	Stadt an Untern. in €	Untern. an Stadt in €	Stadt an Untern. in €	Untern. an Stadt in €	Stadt an Untern. in €
BBGmbH						
Zinsen für Darlehen	0		0		0	
Tilgung von Darlehen	141.800		141.800		141.800	
Saldo aus den Leistungsströmen	141.800		141.800		141.800	
Böblinger Therme						
Pacht Mineraltherme incl. Brunnenhaus	100.000		100.000		100.000	
Miete Geschäftsräume	9.100		9.100		9.100	
Verwaltungskostenbeitrag	34.000		30.400		26.400	
Feuerwehreinsätze	6.900		0		1.400	
Inanspruchn. Leistungen Stadtgärtnerei	1.400		1.400		1.400	
Saldo aus den Leistungsströmen	151.400		140.900		138.300	
CCBS GmbH						
Pacht Kongresshalle incl. Pavillon	90.400		90.400		90.400	
Inanspruchn. Leistungen Stadtgärtnerei	600		600		0	
Verlustabdeckung		949.000		998.800		885.750
Rückerstattung/Schlusszahlung Verlustausgleich Vorjahre	180.900		110.200		71.100	
Durchführung kultureller Veranstaltungen		143.800		166.900		61.500
Durchführung von Gremiensitzungen		28.600		68.200		36.300
Saldo aus den Leistungsströmen	-849.500		-1.032.700		-822.050	
SWBB GmbH & Co. KG						
Konzessionsabgabe Wasser	843.600		852.100		868.700	
Konzessionsabgabe Fernwärme	47.000		54.100		47.700	
Avalprovision	173.200		186.100		199.100	
Erdhebungen Ausgleich Schadenssumme		0		23.700		0
Saldo aus den Leistungsströmen	1.063.800		1.068.600		1.115.500	
SEBB						
Verwaltungskostenbeitrag	75.300		85.300		64.600	
Inanspruchn. Leistungen Stadtgärtnerei	8.400		8.400		0	
Straßenentwässerungsanteil		* 1.200.200		** 1.000.000		1.215.900
Verlustausgleich Bäderbetrieb Abschlag lfd. Jahr		2.414.300		** 3.500.000		2.655.300
Abrechnung Vorjahr	763.200					
Verlustausgleich Verkehrsbetrieb Abschlag lfd. Jahr		775.600		** 200.000		890.500
Abrechnung Vorjahr		1.063.700				
Erdhebungen Ausgleich Schadenssumme		0		24.600		0
		* Abschlagszahl. 2022: 1 Mio. €; Abrechnung 2021: 200.200 €		** Abschlagszahlung 2021; Abrechnung in 2022		
Saldo aus den Leistungsströmen	-4.606.900		-4.630.900		-4.697.100	

2.8 Übersicht und Vergleich wichtiger Kennzahlen

	BBG mbH			Therme GmbH			CCBS GmbH			Stadtwerke GmbH & Co. KG			Summe		
	2022	2021	2020	2022	2021	2020	2022	2021	2020	2022	2021	2020	2022	2021	2020
Anlagevermögen		104.315	99.580	4.926	5.242	5.632	82	90	132	104.018	100.449	94.496	109.026	210.096	199.840
Stammkapital		15.521	15.521	260	260	260	50	50	50	26	26	26	336	15.857	15.857
Rücklagen		57.487	53.980	3.131	3.539	996	350	350	350	40.301	38.242	36.908	43.782	99.618	92.234
Verbindlichkeiten		97.398	85.118	258	212	172	2.200	2.498	2.099	66.616	58.416	57.234	69.074	158.524	144.623
Bilanzsumme		180.528	165.322	12.387	11.577	8.876	2.361	2.620	2.216	126.024	115.344	107.976	140.772	310.069	284.390
Umsatzerlöse		35.902	17.750	5.790	2.416	3.027	1.757	1.309	904	48.477	37.174	34.590	56.024	76.801	56.271
Personalaufwand		3.775	3.793	2.545	1.712	2.130	1.659	1.461	1.445	6.930	6.416	5.674	11.134	13.364	13.042
Abschreibung		2.350	2.358	370	395	428	43	52	61	5.271	5.068	4.782	5.684	7.865	7.629
Ergebnis		2.724	3.204	-408	-1.458	-1.013	-1.690	-1.636	-1.551	-1.531	-1.632	-1.865	-3.629	-2.002	-1.225
Cashflow		5.376	5.918	-38	-1.063	-584	-1.647	-1.584	-1.491	3.740	3.436	2.917	2.055	6.165	6.760

2.9 Übersicht der Abschlussprüfer

Unternehmen	Abschlussprüfer	seit Jahresabschluss
Böblinger Baugesellschaft mbH	vbw Verband baden-württembergischer Wohnungsunternehmen e.V	2001
Böblinger Therme GmbH	EversheimStuible Treuberater GmbH Stuttgart	2019
Congress Center Böblingen/Sindelfingen GmbH	Andrea Mende, Wirtschaftsprüferin	2018
Stadtwerte Böblingen GmbH & Co. KG	EversheimStuible Treuberater GmbH Stuttgart	2019
Stadtwerte Böblingen Verwaltungs GmbH	EversheimStuible Treuberater GmbH Stuttgart	2019
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Böblingen	EversheimStuible Treuberater GmbH Stuttgart	2019

3 Zweckverbände (Auszug)

In der Folge werden ausgewählte Zweckverbände, an denen die Stadt Böblingen beteiligt ist, dargestellt. Dargestellt sind nur geprüfte Jahresabschlüsse. Aus diesem Grund ergeben sich unterschiedliche Berichtsjahre.

3.1 Zweckverband Flugfeld Böblingen/Sindelfingen

Konrad-Zuse-Platz 1, 71034 Böblingen
Telefon: 07031 / 81707-0
<http://www.flugfeld.info/de/>



Gründungsjahr :	2002	
Sitz des Verbandes:	Böblingen	
Verbandssatzung:	11./14.03.2002, zuletzt geändert am 23.05.2022, in Kraft getreten am 18.06.2022 (1 Tag nach Bekanntmachung)	
Gegenstand des Verbandes:	Gegenstand des Zweckverbands ist der Erwerb, die gemeinsame Überplanung, Sanierung, Erschließung, Vermarktung und Versorgung des Gebietes Flugfeld durch die Städte Böblingen und Sindelfingen. Der Zweckverband hat die Absicht der Gewinnerzielung ausgeschlossen.	
Mitglieder des Verbandes	Stadt Böblingen Stadt Sindelfingen	
Stammkapital:	Stadt Böblingen:	66.670 € (66,67% Umlageschlüssel)
	Stadt Sindelfingen:	33.330 € (33,33% Umlageschlüssel)
Organe des Verbandes:		
Verbandsversammlung:	Die Verbandsversammlung besteht aus 20 Mitgliedern. Ihr gehören beide Oberbürgermeister und jeweils 9 weitere Vertreter der Städte an.	
Verbandsvorsitzende:	Der Verbandsvorsitzende und seine drei Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Laut Vereinbarung vom 15./18.03.2002 wechselt der Verbandsvorsitz im Turnus 4 Jahre OB Böblingen/2 Jahre OB Sindelfingen. Entsprechendes gilt für den stellvertretenden Vorsitz. Verbandsvorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer (14.06.2018 - 30.06.2020) Herr Oberbürgermeister Dr. Belz (seit 01.07.2020) Stellvertretende Vorsitzende: Herr Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz (14.06.2018 - 30.06.2020) Herr Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer (seit 01.07.2020) Herr Stadtrat Tim Göhner (2. Stellvertreter) Herr Stadtrat Walter Arnold (3. Stellvertreter)	
Geschäftsführung:	Klaus Betz (ab 01.01.2023) Alexander Gullini (01.02.2019 bis 28.02.2023) Peter Brenner (bis 30.06.2019)	
Prokurist:	-	
Beteiligungen:	keine Beteiligungen	
Wirtschaftsführung:	nach Eigenbetriebsrecht, Bücher werden nach HGB geführt	

Es liegen bis dato die beschlossenen Jahresabschlüsse bis 2021 vor:

3.1.1 Bilanz

Bilanz zum 31.12. in Euro	2021	2020	2019
Anlagevermögen	60.252.504	61.935.519	63.660.725
Umlaufvermögen	26.459.868	28.816.051	39.044.051
Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Summe Aktiva	86.712.371	90.751.570	102.704.775
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000
Allgemeine Rücklage	32.920.520	33.920.520	33.920.520
Gewinn/Verlust des Vorjahres	2.038.186	3.301.720	6.060.436
Zuführung zur Rücklage/Abdeckung durch die Verbandsmitglieder	0	0	-2.917.435
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-674.023	-1.263.534	158.719
Rückstellungen	19.831.042	21.197.205	19.718.832
Verbindlichkeiten	31.327.508	32.261.557	44.301.246
Rechnungsabgrenzung	1.169.137	1.234.102	1.362.456
Summe Passiva	86.712.371	90.751.570	102.704.775

3.1.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. -31.12. in Euro	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	8.709.092	11.726.693	10.817.371
Erhöhung/Verminderung des Bestandes	-624.808	-1.573.009	-906.259
Aktivierete Eigenleistung	15.475	15.975	12.975
Sonstige betriebliche Erträge	519.112	409.530	306.734
Materialaufwand	-5.788.736	-7.947.356	-6.110.275
Rohergebnis	2.830.135	2.631.833	4.120.547
Personalaufwand	-651.388	-668.025	-780.082
Abschreibungen	-1.535.958	-1.661.633	-1.661.611
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-351.394	-339.461	-539.472
Zinsen und ähnliche Erträge	36.896	26.028	118.900
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.002.313	-1.252.276	-1.149.507
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	51.239
Sonstige Steuern		0	-1.295
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-674.023	-1.263.534	158.719
Zuschüsse der Verbandsmitglieder	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-674.023	-1.263.534	158.719

3.1.3 Kennzahlen

Allgemein	2021	2020	2019
Eigenkapitalrentabilität	-1,96%	-3,50%	0,43%
Umsatzrentabilität	-7,74%	-10,77%	1,47%
Gesamtkapitalrentabilität	0,38%	-0,01%	1,27%
Eigenkapitalquote	39,65%	39,73%	36,34%
Anlagendeckungsgrad	57,07%	58,22%	58,63%
Verschuldungsgrad	152,18%	151,68%	175,18%
Cashflow	861.900 €	398.100 €	1.820.300 €
Kennzahlen - Personal	2021	2020	2019
Mitarbeiter (incl. Geschäftsführer) *	10	10	10

* excl. Aushilfskräfte

3.1.4 Finanzströme zwischen Zweckverband und der Stadt

ZVFF an Stadt in Euro gerundet	2022	2021	2020
Rechnungsprüfung Jahresabschluss Vorjahr	10.500	0	6.900
Erstattung Kapitalumlage	0	**** 666.700	0
Stadt an ZVFF in Euro gerundet	2022	2021	2021
Verlustabdeckung incl. Betriebskostenumlage Kita und Stadtteiltreff	* 3.097.300	** 3.107.900	*** 2.943.000
Kapitalumlage	666.700	**** 0	**** 0

* 2022: Abschlagszahlungen; Abrechnung 2021 ist in 2023 gebucht

** 2021: incl. Abrechnungen: 2019: 226.300 € + 2020: -35.900 € und incl. Ausfall 80% Kita-Gebühren: 2020: 46.100 € + 2021: 14.750 €; für 2021 bisher nur Abschlagszahlungen, Abrechnung steht noch aus

*** 2020: incl. Abrechnung 2018: 150.400 €; für 2020 bisher nur Abschlagszahlungen, Abrechnung steht noch aus

**** Kapitalumlage 2019 bis 2021 ausgesetzt – die in 2019 bereits geleistete Kapitalumlage wurde in 2021 zurückerstattet

Nachrichtlich: aufgrund des Ausgleichsmodus der Verbandssatzung erfolgt ein Ausgleich der Steuereinnahmen (Grund- und Gewerbesteuer) zwischen Böblingen und Sindelfingen (Anteil Böblingen: 2/3 und Anteil Sindelfingen 1/3).

3.1.5 Auszug aus dem Lagebericht 2021:

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Der Wirtschaftsplan 2021 sah einen Verlust in Höhe von 349 T € vor. Tatsächlich wurde ein Verlust in Höhe von 674 T € im Jahr 2021 realisiert. Damit blieb das Ergebnis hinter den Erwartungen zurück. Zu begründen ist dies durch Verzögerungen bei der Umsetzung von Grundstücksverkäufen. Trotzdem sind wir mit dem Geschäftsverlauf sowie dem erzielten Ergebnis für 2021 zufrieden.

Das Klinikum sowie die geplanten Bauvorhaben an der Seeuferpromenade werden durch den Zweckverband begleitet und der Zweckverbandsverwaltung in den kommenden Jahren in einzelnen Disziplinen eine hohe Arbeitsauslastung garantieren.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Jahr 2021 betragen 8.709 T €. Es wurde eine Fläche in der Größenordnung von 4.088 m² Fläche an das DRK verkauft. Für diese Fläche hat 2021 bereits der Besitzübergang stattgefunden.

Die negativen Bestandsveränderungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 948 T € erhöht, die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich um 2.158 T € reduziert. Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um ungefähr 126 T € niedriger.

Nach dem Verlust im Jahr 2020 wurde im Jahr 2021 ebenso ein Jahresverlust in Höhe von 674 T € realisiert. Der hoheitliche Bereich ist durch die Betriebskostenumlagen der Städte gedeckt.

Finanzlage

Die Finanzierungsstrategie des Zweckverbands sieht vor, dass Aufwendungen im hoheitlichen Geschäftsbereich, soweit sie nicht durch Einnahmen gedeckt werden können, durch Umlagen und Kredite finanziert werden. Dafür erhebt der Zweckverband eine Betriebskostenumlage für den hoheitlichen Aufgabenbereich und eine Kapitalumlage für die Deckung von Investitionsausgaben im hoheitlichen Aufgabenbereich. Aufwendungen im gewerblichen Bereich werden mit Einnahmen und Krediten in Verbindung mit Zinsswaps gedeckt. Über das Ergebnis und die Ergebnisverwendung im gewerblichen Bereich wird am Ende des Wirtschaftsjahres entschieden und ist Aufgabe der Zweckverbandsversammlung.

Der Finanzmittelfonds bestehend aus den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten ist mit 5.482 T € negativ (Vorjahr 3.852 T € negativ) und hat sich dabei um 1.630 T € reduziert. Die Reduzierung setzt sich zusammen aus den Mittelzuflüssen des Cashflows aus der Investitionstätigkeit von 772 T €, demgegenüber steht der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 1.177 T € und der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1.225 T €.

Das Eigenkapital hat sich um 1.000 T € reduziert, da nachträglich beschlossen wurde, im Jahr 2019 die Kapitalumlagen auszusetzen. Dieser Umstand kommt im Jahr 2021 zu tragen, da der Jahresabschluss 2019 im Jahr 2021 beschlossen wurde. Im Geschäftsjahr 2021 hat sich zusätzlich durch den Jahresverlust ein Abbau in Höhe von 674.022,75 € ergeben.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4.039 T € reduziert. Die niedrigere Bilanzsumme ergibt sich im Wesentlichen aus der Reduzierung des Anlagevermögens in Höhe von 1.685 T € und der Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (691 T €). Ebenso haben die zum Verkauf bestimmten Grundstücke in Höhe von 625 T € sowie die Forderungen gegenüber Verbandsmitgliedern in Höhe von 682 T € abgenommen.

Auf der Passivseite der Bilanz hat sich das Eigenkapital (1.674 T €) reduziert. Die Rückstellungen haben sich um 1.366 T € verringert, ebenso wie die sonstigen Verbindlichkeiten (-2.109 T €). Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-16 T €) und die passiven

Rechnungsabgrenzungsposten (-65 T €) haben abgenommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um 1.119 T € erhöht. Dies ist durch die Neuaufnahme im November 2021 in Höhe von 1,3 Mio € zu begründen. Die erhaltenen Anzahlungen bleiben auf demselben Niveau wie im Vorjahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber den Verbandsstädten haben sich um 72 T € erhöht.

Gesamtaussage

Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Jahr 2020 um 3.018 T € reduziert. Gemäß Wirtschaftsplan war 2021 ein Verlust von 349 T € geplant. Im Jahr 2021 wurde ein Grundstück an das DRK verkauft. Der Verkauf der Grundstücke lag hinter den Planungen zurück. Dadurch wurde ein höherer Jahresverlust realisiert als geplant. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Jahr 2021 um ca. 1.119 T € erhöht. Aufgrund unserer Finanzierungsstrategie waren wir jederzeit in der Lage, unsere finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich und zeitnah erfüllen zu können.

Zukunftsorientierte Angaben**Prognosebericht**

Wir gehen davon aus, dass auch in den folgenden Jahren weitere Grundstücke auf dem Flugfeld an Investoren verkauft werden können. Für einige Grundstücke laufen bereits intensive Kaufvertragsverhandlungen mit Interessenten, für andere Baufelder wurden mit Interessenten bereits Exklusivitätsvereinbarungen geschlossen. Aufgrund der aktuellen Corona Pandemie sowie der Ukraine-Krise und der daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen ist die Planung der zukünftigen Grundstückserlöse und folglich auch der zu erwartenden Jahresergebnisse mit hohen Unsicherheiten behaftet.

Der Wirtschaftsplan sieht für 2022 einen Gewinn in Höhe von 142 T € vor, sofern die Grundstücksverkäufe wie geplant realisiert werden. Für das Jahr 2023 ist ein Gewinn in Höhe von 2.739 T € geplant. Im Jahr 2024 sollte gemäß Planungen ein Gewinn in Höhe von 4.416 T € realisiert werden.

Bezüglich der vorstehenden Planergebnisse weisen wir daraufhin, dass diese auf Annahmen sowie Erfahrungswerten beruhen, sodass es zu Abweichungen zwischen den Plan- und Ist-Ergebnissen kommen kann. Hieraus können sich sowohl Chancen als auch Risiken ergeben.

Chancen- und Risikobericht

Selbst wenn der Zweckverband Verluste erleidet, ist sein Fortbestand solange nicht gefährdet, wie die Verbandsmitglieder in der Lage sind, die Verluste auszugleichen und darüber hinaus Umlagen zu gewähren. Unter dieser Voraussetzung, die eine wesentliche Grundlage des Zweckverbands ist, sehen wir auch keine Risiken, die unsere künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich nachteilig beeinflussen könnte.

3.2 Zweckverband Technische Betriebsdienste Böblingen/Sindelfingen

Wolfgang-Brumme-Allee 66, 71034 Böblingen
 Telefon: 07031/4998-0
<http://www.zv-tbs.de>



Gründungsjahr :	1994
Sitz des Verbandes:	Böblingen
Verbandssatzung:	17.11.1994, zuletzt geändert am 18.11.2021, in Kraft getreten am 01.01.2022
Gegenstand des Verbandes:	Zu den Aufgaben des Verbandes gehören vor allem: – Errichtung und Betrieb des Baubetriebshofes. – Räum- und Streudienst (Winterdienst), welcher den Mitgliedern nach den Straßengesetzen übertragen ist und soweit nicht Dritte (z. B. Straßenanlieger) zum Räum- und Streudienst verpflichtet sind. – Reinigung der Straßen, Wege, Plätze, Radwege soweit nicht die Anlieger hierzu verpflichtet sind.
Mitglieder des Verbandes	Stadt Böblingen Stadt Sindelfingen
Stammkapital:	3.374.550 €
Anteile am Stammkapital:	Stadt Böblingen: 43,79% Stadt Sindelfingen: 56,21%
Umlageschlüssel und Umlagemaßstab:	Das Anfangskapital wurde im Verhältnis der Einwohnerzahl (Stand 30.06.1993) der Städte Böblingen und Sindelfingen erbracht. Der Finanzbedarf des Verbandes soll durch Entgelte und sonstigen Einnahmen gedeckt werden. Verluste sind nach einer festgelegten Frist von den Verbandsmitgliedern auszugleichen. Überschüsse sind abzuführen. Maßgeblich ist die Einwohnerzahl zum 30.06. des Vorjahres bzw. der Fünfjahresdurchschnitt.
Organe des Verbandes:	
Verbandsversammlung:	Die Verbandsversammlung besteht aus 12 Vertretern der Städte Böblingen und Sindelfingen. Ihr gehören der jeweilige Oberbürgermeister und jeweils 5 weitere Vertreter der Städte an.
Verbandsvorsitzende:	Der Verbandsvorsitzende und sein Stellvertreter werden für die Dauer von 2 Jahren gewählt. 01.01.2018 bis 31.12.2019: Herr Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer (Sindelfingen) Stellvertreter: Herr Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz (Böblingen) 01.01.2020 bis 31.12.2022: Herr Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz (Böblingen) Stellvertreter: Herr Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer (Sindelfingen) Ab 01.01.2023: Herr Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer (Sindelfingen) Stellvertreter: Herr Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz (Böblingen)
Geschäftsführung:	Lars Engelmann
Wirtschaftsführung:	nach Eigenbetriebsrecht (HGB)

Es liegen bis dato die beschlossenen Jahresabschlüsse bis 2021 vor:

3.2.1 Bilanz

Bilanz zum 31.12. in Euro	2021	2020	2019
Anlagevermögen	9.101.202	6.428.777	6.150.715
Umlaufvermögen	3.073.372	2.264.792	2.604.719
Summe Aktiva	12.174.574	8.693.568	8.755.434
Gezeichnetes Kapital	3.374.550	3.374.550	3.374.550
Allgemeine Rücklage	3.169.068	3.169.068	3.169.068
Gewinnrücklage	872.032	987.456	1.339.684
Rückstellungen	654.729	551.661	588.172
Verbindlichkeiten	4.104.195	610.834	283.960
Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Summe Passiva	12.174.574	8.693.568	8.755.434

3.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. -31.12. in Euro	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	8.051.464	7.593.984	8.008.904
Sonstige betriebliche Erträge	72.746	9.436	22.324
Materialaufwand	-1.577.200	-1.404.168	-1.774.567
Rohergebnis	6.547.010	6.199.252	6.256.660
Personalaufwand	-5.839.965	-5.762.142	-5.583.276
Abschreibungen	-364.191	-373.526	-387.944
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-451.012	-412.855	-419.624
Zinsen und ähnliche Erträge	237	345	607
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.857	-647	-2.296
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	1.299
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-112.778	-349.573	-134.574
Sonstige Steuern	-2.645	-2.655	-3.197
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-115.423	-352.228	-137.771

3.2.3 Kennzahlen

Allgemein	2021	2020	2019
Eigenkapitalrentabilität	-1,56%	-4,68%	-1,75%
Umsatzrentabilität	-1,43%	-4,64%	-1,72%
Gesamtkapitalrentabilität	-0,91%	-4,04%	-1,55%
Eigenkapitalquote	60,91%	86,63%	90,04%
Anlagendeckungsgrad	81,48%	117,15%	128,17%
Verschuldungsgrad	64,17%	15,44%	11,1%
Cashflow	248.800 €	21.298 €	250.200 €

Personal	2021	2020	2019
Mitarbeiter*	96	97	98

*incl. Teilzeitkräfte, ohne Geschäftsführer und Auszubildende

3.2.4 Finanzströme zwischen Zweckverband und der Stadt

ZV TBS an Stadt in Euro gerundet	2022	2021	2020
Rechnungsprüfung	18.800	7.700	6.800
Stadt an ZV TBS in Euro gerundet	2022	2021	2020
Inanspruchnahme ZV TBS	3.805.400	3.311.600	3.538.900

3.2.5 Auszug aus dem Lagebericht 2021

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

a.) Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Im Gesamtjahr 2021 wuchs die europäische Wirtschaft um 5,3 %. In Deutschland fiel das Wirtschaftswachstum mit 2,7 % moderat aus. Bis die deutsche Wirtschaftsleistung jedoch das Vorkrisen-Niveau erreicht hat, dürfte es Experten zufolge noch etwas andauern.

Bei den beiden Städten Böblingen und Sindelfingen verlief das Wirtschaftsjahr 2021 besser. Der positive Trend spiegelte sich auch in den Gewerbesteuereinnahmen wider.

Der ZV TBS geht davon aus, dass die Umsätze mit den beiden Verbandsmitgliedern im Jahr 2022 steigen werden

b.) Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Gesamtleistung einschließlich sonstiger betrieblicher Erträge fiel 2021 durch den positiven Trend und Winterdienst um 521 T EUR höher aus als im Jahre 2020.

Die Gesamtleistung ist in allen Bereichen, mit Ausnahme der Elektroabteilung, gestiegen. Im Bereich Stadtreinigung fiel die Gesamtleistung um 422 T EUR höher aus, im Bereich Handwerker um 100 T EUR, im Bereich Kfz-Werkstatt um 28 T EUR und im Bereich der Elektroabteilung um -18 TEUR geringer.

Die Betriebsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 284 T EUR gestiegen. Grund hierfür war vor allen Dingen der positive Trend und höhere Materialaufwendungen durch den Winterdienst.

Die Technischen Betriebsdienste müssen einen Verlust in Höhe von -115 T EUR (Vorjahr: Verlust -352 T EUR) ausweisen.

c.) Investitionen

Für Fahrzeuge und Maschinen wurden insgesamt 210 T EUR ausgegeben.

Für das Jahr 2022 werden die begonnenen Ersatzbeschaffungen fortgesetzt. Hierfür sind Mittel in Höhe von 565 T EUR angesetzt.

Für die Umstrukturierung des Betriebsgeländes im Zuge der Autobahnverbreiterung A 81 und der Querspange gab es Zugänge im Bereich Anlagen in Bau in Höhe von 2.787 T EUR. Weiterhin sind im Jahr 2022 für Planungs- und Baukosten 2.246 T EUR vorgesehen. Für den Umbau des Betriebshofes werden voraussichtlich 8 Mio. EUR bereitgestellt.

d.) Finanzierungsmaßnahmen

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurde zum ersten Mal seit längerem vom ZV TBS für die Umstrukturierung des Betriebsgeländes ein neuer Kredit in Höhe von 3 Mio. EURO aufgenommen.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde ein Kredit in Höhe von 2,5 Mio. EURO aufgenommen unter anderem zur Finanzierung des Umbaus des Betriebsgeländes im Zuge der Autobahnverbreiterung A 81 und der Querspange. Eine weitere Kreditaufnahme in Höhe von 1.740 T EUR ist vorgesehen.

e.) Personal- und Sozialbereich

Zum 31. Dezember 2021 waren 99 Mitarbeiter, davon drei Teilzeitkräfte, (ohne Geschäftsführer und Azubis) beschäftigt. Durchschnittlich waren im Berichtsjahr 96 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und Azubis) tätig. Weiterhin ist ein Azubi beschäftigt. Insgesamt wurden Personalaufwendungen in Höhe von 5.840T EUR (Vorjahr 5.762 T EUR) aufgewendet.

f.) Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Umbau ZVTBS

Die Maßnahmen für den Ausbau der A 81 laufen weiter. Die vom Bund angemietete Kfz-Werkstatt kann weiter genutzt werden. Ab dem 01.09.2022 soll im Bereich der Technischen Betriebsdienste der weitere Ausbau der A 81 stattfinden, so dass der Zweckverband einen Teil seiner Flächen ab diesem Zeitpunkt nicht mehr nutzen kann.

Für die auf dem Betriebsgelände neu zu erstellenden Stellplätze erhielt die Firma Morof in der Verbandsversammlung am 04.11.2020 (SV 13/20) den Zuschlag. Mit der Realisierung der Parkplätze wurde Januar 2021 begonnen. Die Parkplätze wurden bis Juni 2021 zum Teil fertiggestellt und provisorisch in Teilen genutzt.

Die Umsetzung der Hochbaumaßnahmen Kfz-Werkstatt und Neubau Salz- und Kehrguthalle erfolgen durch einen Generalübernehmer. Die Vergabe an die Firma Gottlob Brodbeck GmbH & Co.KG erfolgte in der Verbandsversammlung am 18.12.2020 (SV 17/20). Der Baubeginn erfolgte im Juli 2021 mit einem offiziellen Spatenstich. Laut Terminplan soll der Umbau rechtzeitig bis August 2022 fertiggestellt werden.

Aufgrund des Verzichts, Lagerflächen in einer zweiten Ebene zu schaffen, ist es notwendig, für die Unterbringung der im Gesamtprogramm dafür vorgesehenen Funktionen einen Ergänzungsstandort zu bestimmen und entsprechend herzustellen. Da sich zwischenzeitlich der tatsächliche Flächenbedarf für den Bau der Querspange reduziert hat, ist nur noch ein Ergänzungsstandort von rund 2.000 m² Größe notwendig. Beide Städte suchen auf ihren Gemarkungen nach einem geeigneten Ergänzungsstandort. Als temporäre Lagerfläche wurde auf dem Flugfeld F 48 ca. 3.000 m² vom 01.04.2021 bis voraussichtlich 31.12.2023 vom Zweckverband Flugfeld angemietet.

Im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung von Energiepreisen, Entwicklung der Elektromobilität des ZV TBS und der CO₂-Neutralität wurde der Grundsatzbeschluss zur Errichtung einer PV-Anlage auf den neu zu bauenden Dächern der Kfz-Werkstatt und des Schüttgutlagers (SV 17/21) in der 85. Verbandsversammlung am 18.11.2021 gefasst.

Die Umsetzung der erforderlichen baulichen Maßnahmen (Hochbau, Stellplätze und PV-Anlage) auf dem Betriebsgelände ist mit Kosten in Höhe von rund 5,4 Mio. EUR verbunden. Die Herstellung des Ergänzungsstandortes wird voraussichtlich 0,8 Mio. EUR kosten. Insgesamt betragen die Baukosten für diese Maßnahme demnach rund 6,2 Mio. EUR. Darüber hinaus fallen voraussichtlich Baunebenkosten in Höhe von ca. 1,7 Mio. EUR an. Zu diesen Kosten zählen z.B. Kosten für die Projektsteuerungsleistung, Gutachten und sonstige Begleitmaßnahmen während des Umbaus.

Mitarbeiter-Mobilitätskonzept ZV TBS

In der 84. Verbandsversammlung am 26.07.2021 (SV 05/21) wurde ein Mitarbeiter-Mobilitätskonzept als Maßnahmenpaket für den ZV TBS beschlossen. Ziel soll es sein, die Besonderheiten des Winterdienstes mit einer Attraktivität als Arbeitgeber und auch einer zukunftsfähigen Mobilität zu verknüpfen.

- Es werden den Mitarbeitern rund 60 Parkplätze kostenlos zur Verfügung gestellt.
- Die Mitarbeiter erhalten eine monatliche Bezuschussung der ÖPNV-Kosten in Höhe von 75% der Aufwendungen, maximal bis zu einem Betrag von 80 EUR.

- Der Zweckverband gewährt ab dem 01. Juni 2021 einen Zuschuss für Fahrten mit Fahrrädern und Pedelecs zwischen Wohn- und Betriebsstätten in Höhe von 0,05 EURO pro gefahrenen Kilometer. Die Mitarbeiter können Ihre Pedelecs kostenlos beim Zweckverband laden.
- Die Verbandsversammlung beschloss, die Beschäftigten beim Kauf eines Rades mit einem zinsfreien Darlehen bis maximal 2.000 EURO zu unterstützen. Die zinsfreien Darlehen werden auf maximal 10 Personen gleichzeitig begrenzt.

Verrechnungspreise ZV TBS

In der 85. Verbandsversammlung am 18.11.2021 (SV 02/21) wurde die stufenweise Erhöhung der Verrechnungspreise ab dem 01.01.2022 um durchschnittlich 8% und ab 01.01.2023 um weiter durchschnittlich 8% beschlossen. Mit dem Jahresabschluss 2022 und dem zweiten Quartalsbericht 2023 werden die Verrechnungspreise im Hinblick auf einen ausgeglichenen Haushalt 2024 überprüft und ggf. angepasst.

SARS - COV- 2

Die Technischen Betriebsdienste haben zur Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur und um eine Ausbreitung des Corona-Virus zu verringern, Maßnahmen ergriffen. Unter anderem wurde ein Zwei-Schicht-Betrieb mit versetzten Arbeits- und Pausenzeiten eingeführt.

Aufgrund des fortschreitenden Infektionsgeschehens und der durch die Länder- und Bundesregierung erlassenen Beschränkungen kam es für das Wirtschaftsjahr 2021 zum Teil zu Einschränkungen. Diese konnten aber durch die Beauftragung der Städte und den Winterdienst ausgeglichen werden.

2. Darstellung der Lage der Gesellschaft

a.) Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt 12.174.574,43 EUR (Vorjahr 8.694 T EUR). Die Eigenkapitalquote beträgt 60,9 % (Vorjahr 86,6 %).

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 74,8 %, (Vorjahr 73,9 %). Der Verschuldungsgrad der Technischen Betriebsdienste beträgt 39,1 % (Vorjahr 13,4 %).

b.) Finanzlage

Im Jahre Im Jahre 2021 wurde ein Kredit in Höhe von 3 Mio. EURO aufgenommen.

Die Zahlungsfähigkeit der Technischen Betriebsdienste war jederzeit ausreichend gewährleistet.

c.) Ertragslage

Die Umsatzerlöse fielen um 457 T EUR höher aus und beliefen sich auf 8.051 T EUR, im Vorjahr 7.594 T EUR.

Der Jahresverlust von -115 T EUR fiel um 237 T EUR geringer aus als im Vorjahr (- 352T EUR).

Der im Wirtschaftsjahr 2021 erzielte Verlust von - 115 T EUR liegt unter dem im Vorjahr prognostizierten Jahresverlust von - 590 T EUR.

3. Voraussichtliche Entwicklung von Chancen und Risiken

Die Technischen Betriebsdienste hatten 2021 durch die Corona-Krise bedingt betriebliche Einschränkungen. Die Städte haben aber die Arbeiten im Jahr 2021 auf dem Niveau von 2019 abgerufen, und auch durch den Winterdienst waren die Umsätze In 2021 höher als in 2020.

Auf Grund der Entwicklung in der Ukraine steigen die Materialpreise und auch die Energiepreise in 2022 für den ZVTBS erheblich. Dies hat zum Teil Auswirkungen auf den Aufwand und die wirtschaftliche Lage des ZV TBS,

Es zeigte sich auch schon 2021, dass es schwierig war, neue Mitarbeiter zu finden. Dieses Problem setzt sich auch in 2022 fort: in einigen Bereichen z.B. Elektriker, Straßenbau ist es sehr problematisch, qualifizierte Facharbeiter zu finden. Hierdurch verlängert sich unsere Suche und der Zeitraum, in dem die Stellen nicht besetzt werden können.

Auf Grund der Stellung des Zweckverbandes als Hilfsbetrieb für die beiden Städte Böblingen und Sindelfingen ist die zukünftige Entwicklung der Technischen Betriebsdienste stark abhängig von der Beauftragung durch die beiden Städte. Auf Grund der wirtschaftlichen Entwicklung ist mit einer steigenden Beauftragung für die Jahre 2022 sowie 2023 zu rechnen. Für die Wirtschaftsjahre 2022 und 2023 werden trotzdem Jahresverluste von- 302 T EUR bzw. - 192 T EUR prognostiziert.

Umbau ZVTBS

Die Maßnahmen für den Ausbau der A 81 laufen weiter. Die vom Bund angemietete Kfz-Werkstatt kann weiter genutzt werden. Ab dem 01.09.2022 soll im Bereich der Technischen Betriebsdienste der weitere Ausbau der A 81 stattfinden. Laut Terminplan soll der Umbau ZV TBS durch die Firma Gottlob Brodbeck GmbH & Co.KG bis August 2022 fertiggestellt werden.

Die DEGES nimmt für den Ausbau der A81 Flächen vom ZV TBS in Anspruch. In der 86. Verbandsversammlung am 08.04.2022 (SV 01/22 Grunderwerb/Nutzung der Flurstück Nr.2252/1 und Nr.2350/14 für den Ausbau der A 81) wurde der Beschluss zur Flächenabgabe gefasst.

Die Städte und der ZV TBS haben eine Mietfläche im Gewerbegebiet Häslach gefunden. In der 86. Verbandsversammlung am 08.04.2022 (SV 02/22 Ergänzungsstandort ZV TBS auf der Mietfläche Häslach) wurden hierzu die Beschlüsse gefasst.

Die Fläche wird von der Firma COBIS GmbH & Co.KG ab dem 01.01.2023 bis zum 31.12.2040 mit einer Verlängerungsoption um zwei Jahre angemietet. Der ZV TBS und die Städte müssen eventuell spätestens ab dem 31.12.2038 einen neuen Ergänzungsstandort suchen.

Der Ergänzungsstandort Häslach wird als Lagerfläche entsprechend der Machbarkeitsstudie Variante 5 ausgebaut. Das IBB Wörn Ingenieure GmbH wurde mit der Planung beauftragt:

- Die Baugenehmigung soll bis November 2022 vorliegen.
- Der Baubeginn bis spätestens Januar 2023
- Fertigstellung der Gesamtmaßnahme bis Oktober 2023.

Darüber hinaus sind momentan keine weiteren Ereignisse abzusehen, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Zweckverbands haben könnten.

3.3 Zweckverband Ammertal-Schönbuchgruppe

Daimlerstraße 1, 71088 Holzgerlingen
 Telefon: 07031 74240-0
<http://www.asg-wasser.de>



Gründungsjahr :	1926	
Sitz des Verbandes:	Böblingen	
Verbandssatzung:	15.10.1984, zuletzt geändert am 18.11.2021, in Kraft getreten am 01.01.2022	
Stammkapital:	2.735.000 € (seit 01.01.2022: 2.800.000 €)	
Gegenstand des Verbandes:	Aufgabe des Zweckverbands ist die Versorgung seiner Mitglieder mit Trinkwasser. Er errichtet und betreibt die hierzu erforderlichen Wasserversorgungsanlagen.	
Mitglieder des Verbandes	Gemeinde Ammerbuch* Gemeinde Dettenhausen Stadtwerke Rottenburg* Stadtwerke Tübingen* Gemeinde Walddorfhäslach* Gemeinde Altdorf Stadt Böblingen	Stadt Holzgerlingen Gemeinde Schönaich Gemeinde Steinenbronn Stadt Waldenbuch Gemeinde Weil im Schönbuch* Gemeinde Altenriet Gemeinde Schlaitdorf
	* für Orts- bzw. Stadtteile	
Umlageschlüssel:	bis 31.12.2021: 189 l/s von insgesamt 547 l/s (= Beteiligungsquote: 34,6 %) seit 01.01.2022: 112 l/s von insgesamt 400 l/s (= Beteiligungsquote: 28,0 %)	
	Stimmrechte: bis 31.12.2021: 19 von 63 seit 01.01.2022: 12 von 45	
Organe des Verbandes:		
Verbandsversammlung:	Der Verbandsversammlung gehören die Bürgermeister der Verbandsmitglieder an und abhängig vom Wasserbezug bestimmte Vertreter. Stimmrecht hat der Bürgermeister bzw. sein Vertreter.	
Verbandsvorsitzende:	Der Verbandsvorsitzende sowie ein erster und zweiter Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte auf fünf Jahre gewählt. Verbandsvorsitzender ist Herr Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz.	
Verwaltungsrat	Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden, seinen beiden Stellvertretern und 11 weiteren Mitgliedern. Die weiteren Mitglieder werden auf die Dauer von 5 Jahren gewählt.	
Geschäftsführung:	Ralf Götsche	
Wirtschaftsführung:	nach Eigenbetriebsrecht - HGB	

Es liegen bis dato die beschlossenen Jahresabschlüsse bis 2021 vor:

3.3.1 Bilanz

Bilanz zum 31.12. in Euro	2021	2020	2019
Anlagevermögen	27.739.494	25.726.173	26.091.396
Umlaufvermögen	3.419.590	2.835.315	2.143.658
Rechnungsabgrenzung	4.371	4.722	4.185
Summe Aktiva	31.163.455	28.566.210	28.239.239
Gezeichnetes Kapital	3.983.271	3.983.271	3.983.271
Empfangene Ertragszuschüsse	570.579	639.048	707.518
Rückstellungen	1.291.800	1.309.329	1.276.586
Verbindlichkeiten	25.311.673	22.628.638	22.266.208
Rechnungsabgrenzung	6.132	5.924	5.657
Summe Passiva	31.163.455	28.566.210	28.239.239

3.3.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. -31.12. in Euro	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	8.387.025	8.603.014	8.139.496
Andere aktivierte Eigenleistungen	94.371	80.042	83.396
Sonstige betriebliche Erträge	10.256	7.503	28.862
Materialaufwand	-4.132.260	-4.380.827	-3.832.208
Rohergebnis	4.359.392	4.309.732	4.419.546
Personalaufwand	-1.687.898	-1.651.084	-1.592.865
Abschreibungen	-1.661.751	-1.640.752	-1.642.703
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-398.550	-400.271	-362.784
Zinsen und ähnliche Erträge	0	1.081	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-540.269	-586.491	-677.917
Sonstige Steuern vom EK und Ertrag	-59.566	-21.194	-91.562
Ergebnis der gewöhnlichen	11.357	11.021	51.715
Sonstige Steuern	-11.357	-11.021	-51.715
Jahresüberschuss	0	0	0

3.3.3 Kennzahlen

Allgemein	2021	2020	2019
Eigenkapitalrentabilität	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Umsatzrentabilität	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Gesamtkapitalrentabilität	1,73 %	2,05 %	2,40 %
Eigenkapitalquote	13,70 %	15,06 %	15,36 %
Anlagendeckungsgrad	15,39 %	16,73 %	16,62 %
Verschuldungsgrad	630,07 %	563,90 %	551,12 %
Cashflow	1.661.800 €	1.640.800 €	1.642.700 €

Personal*	2021	2020	2019
Verwaltung	5	5	5
Technik	16	17	15
Gesamt	21	22	20

*incl. Teilzeitkräfte, ohne Aushilfskräfte und Auszubildende

3.3.4 Auszug aus dem Lagebericht 2021

Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsjahr 2021 lag der Wasserabsatz mit 6,802 Mio. m³ aufgrund der hohen Niederschlagsmengen im Sommer zwar unter dem des Vorjahres (Vj. 7,117 Mio. m³) aber noch über dem langjährigen Mittel, das bei rund 6,699 Mio. m³ liegt.

Seit den achtziger Jahren lag die Wasserabgabe fast immer über der Marke von 6,5 Mio. m³. Mengen von über 7 Mio. m³ Wasserabgabe erreichte der Verband bisher nur in den Jahren 1990, 1991 und 2020. Im Jahr 1997 resultierte die höhere Abgabe aus der Versorgung der Stadt Rottenburg über den Notfallverbund der ASG mit Rottenburg.

Mit 61,53 % (Vj. 60,99 %) liegt der Anteil des Eigenwassers am gesamten Wasseraufkommen über dem des Vorjahres. Der Anteil des Zweckverbands Bodensee-Wasserversorgung betrug 38,47 % (Vj. 39,01 %).

Aus der Wasserabgabe erwirtschaftete der Verband zusammen mit den Dienstleistungen (Betriebsführungen der Wasserversorgung einiger Verbandsmitglieder und Nichtverbandsmitglieder sowie Bereitschaftsübernahmen) Umsatzerlöse im Kerngeschäft in Höhe von 8,297 Mio. € (Vj. 8,521 Mio. €).

Geschäftsgrundlage ist der von der Verbandsversammlung jährlich beschlossene Wirtschaftsplan, der in einen Erfolgs- und einen Vermögensplan aufgegliedert ist.

Das Wirtschaftsjahr 2021 schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Kostenumlage

Die Gewinnerzielungsabsicht ist satzungsgemäß ausgeschlossen. Durch das Umlagesystem ist festgelegt, dass die nicht durch sonstige Erträge gedeckten Aufwendungen grundsätzlich entsprechend der Beteiligungsquoten und Wasserbezugsmengen von den Mitgliedern aufgebracht werden müssen. Die wichtigsten Aufwandsarten haben sich wie folgt entwickelt:

Die Abschreibungen liegen mit 1,662 Mio. € (Vj. 1,641 Mio. €) auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Kosten für den Bezug von der Bodensee-Wasserversorgung haben sich auf 1,612 Mio. € (Vj. 1,679 Mio. €) reduziert. Der Grund hierfür ist die gesunkene Wasserabnahme von 2,867 Mio. m³ (Vj. 3,116 Mio. m³).

Die Personalkosten liegen mit 1,688 Mio. € (Vj. 1,651 Mio. €) leicht über denen des Vorjahres und resultieren aus der Tarifierhöhung. Auf weitere Rückstellungen für Pension- und Beihilfe konnte aufgrund des geänderten Eigenbetriebsrechts verzichtet werden.

Die Stromkosten sind gegenüber dem Vorjahr auf 0,968 Mio. € gesunken (Vj. 1,039 Mio. €). Gründe hierfür sind der reduzierte Stromverbrauch von 6,494 Mio. kWh (Vj. 6,759 Mio. kWh) aufgrund der niedrigeren Wasserabgabe und die teilweise Erstattung der Netzentgelte für die atypische Netznutzung aus dem Jahr 2020 im Wirtschaftsjahr.

Der Zinsaufwand für Darlehen verringerte sich auf 0,538 Mio. € (Vj. 0,585 Mio. €). Hier wirken sich die Rückzahlungen der alten Darlehen mit hohen Zinssätzen positiv aus. Ein Darlehen wurde neu aufgenommen.

Seit der Satzungsänderung vom 22.01.2007 wird die Umlage nach festen und nach beweglichen Kosten prozentual aufgeteilt. Danach beträgt der Anteil an den Gesamtaufwendungen für die Festkostenumlage 65 % und für die Betriebskostenumlage 35 %.

Zur Darstellung eines ausgeglichenen Jahresergebnisses ist eine durchschnittliche Kostenumlage von 1,07 €/m³ (Vj. 1,05 €/m³) erforderlich.

Eigenkapital und Rückstellungen

Das Eigenkapital wurde 1997 aufgrund einer Satzungsänderung aufgeteilt. Es betrug seither 10.000,00 DM je l/s Bezugsrecht. Mit der Satzungsänderung im Jahr 2000 wurde das Bezugsrecht je l/s auf 5.000,00 € mit Wirkung zum 01.01.2002 festgesetzt. Darüber hinaus werden Netzkostenbeiträge erhoben. Bezogen auf die Bilanzsumme beträgt der Eigenkapitalanteil 12,8 %. Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen in angemessener Höhe ab. Das Wirtschaftsjahr 2020 schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Investitionen und Finanzierung

Die Investitionsausgaben im Wirtschaftsjahr 2021 betragen 3,681 Mio. €. Die größten Teile hiervon entfielen mit 1,721 Mio. € auf den Neubau der Transportleitung von Dettenhausen-Süd bis zum Schacht Weiler Ebene sowie mit 1,257 Mio. € auf den Neubau des Rohwasserbehälters im Wasserwerk Poltringen. Weiterhin entfielen 176 T€ auf die Erneuerung der Querung der Bahnstrecke und des Ammerkanals in Unterjesingen und 101 T€ auf die Erneuerung der Be- und Entlüftung im HB Brand II. Zur Sicherung der Wasser vorkommen wurden im Wasserschutzgebiet Grundstücke für 34 T€ gekauft.

Mit den sonstigen im betrieblichen Bereich vorgenommenen Investitionen wird die Versorgungssicherheit im Verbandsgebiet für die einzelnen Verbandsmitglieder weiterhin aufrechterhalten und nachhaltig gestärkt. Finanziert wurden die Investitionen mit erwirtschafteten Abschreibungen und Darlehensaufnahmen. Im Wirtschaftsjahr wurden Darlehen in Höhe von 1,191 Mio. € planmäßig getilgt. Ein neues Darlehen über 4,500 Mio. € wurde aufgenommen, dieses beinhaltet die Umschuldung eines Darlehens über 1,008 Mio. €. Der Stand der Darlehen beträgt 23,834 Mio. € zum 31.12.2021, das sind 76,48 % bezogen auf die Bilanzsumme.

Risikobericht und Ausblick

Der Zweckverband Ammertal-Schönbuchgruppe betreibt in seinem Kerngeschäft in 100 % kommunaler Trägerschaft die Förderung, Aufbereitung und Lieferung von Trinkwasser an seine 14 Verbandsmitglieder. Daneben betreut der Zweckverband als Dienstleister für die technische Betriebsführung sowie für Bereitschaftsdienste auch rund 300 km Ortsnetze von Städten und Gemeinden.

Die zunehmende Komplexität der Rechtsvorschriften und Normen erfordern eine hohe Qualifikation und Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verbandes. Kooperationen mit anderen kommunalen Unternehmen sowie intensive Bemühungen um Energieeffizienzthemen optimieren den Betriebsablauf.

Es deuten einige Anzeichen darauf hin, dass es aufgrund des Ukrainekriegs zu Engpässen von Baumaterialien kommen könnte und wohl auch die Bezugspreise für Rohstoffe und Chemikalien höher ausfallen werden. Zudem sind höhere Kosten beim Strombezug und bei den Treibstoffpreisen unvermeidbar. Dennoch gehen wir aufgrund des bestehenden Umlagesystems auch in Zukunft von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

Durch intensive Sicherung des Wassereinzugsgebietes und damit der Qualität der Grundwasservorkommen wird der Schutz der Ressourcen nachhaltig gewährleistet.

Die voraussichtliche Entwicklung unseres Zweckverbandes beurteilen wir positiv, bestandsgefährdete Risiken sind für den Verband nicht ersichtlich.

3.4 Zweckverband Kläranlage Böblingen-Sindelfingen

Entenseestr. 1, 71063 Sindelfingen

Telefon: 07031 / 79365-0



Gründungsjahr :	1959
Sitz des Verbandes:	Sindelfingen
Verbandssatzung:	24.11.1982, zuletzt geändert am 25.11.2020
Stammkapital:	kein Stammkapital festgelegt, gemäß § 20 Nr. 4 GKZ
Gegenstand des Verbandes:	Der Verband betreibt und unterhält die von den Städten Böblingen und Sindelfingen gemeinsam genutzten Anlagen zur Abwasserbeseitigung und erweitert sie bei Bedarf.
Mitglieder des Verbandes	Stadt Böblingen Stadt Sindelfingen
Umlageschlüssel:	Die nicht über Erträge gedeckten Aufwendungen werden durch die Verbandsmitglieder als jährliche Betriebskostenumlage gedeckt. Umlageschlüssel ist die Einwohnerzahl der Verbandsmitglieder zum 30.6. des Vorjahres. Für das Regenüberlaufbecken „Unterer Murkenbach I“ wird die Umlage nach Trockenwetterabflüssen der beiden Verbandsmitglieder berechnet.
Organe des Verbandes:	
Verbandsversammlung:	Die Verbandsversammlung besteht aus 20 Vertretern der Städte Böblingen und Sindelfingen. Ihr gehören jeweils der Oberbürgermeister sowie neun weitere Vertreter der beiden Mitgliedsstädte an.
Verbandsvorsitzende:	Der Verbandsvorsitzende und sein Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte für die Dauer von sechs Jahren gewählt. Der Verbandsvorsitzende ist Herr Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer. Sein Stellvertreter war bis 31.03.2018 Herr Oberbürgermeister Wolfgang Lützner, seit 16.05.2018 ist es Herr Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz.
Geschäftsführung:	Der Verband wird von der Stadt Sindelfingen verwaltet.
Wirtschaftsführung:	nach Eigenbetriebsrecht

Es liegen bis dato die beschlossenen Jahresabschlüsse bis 2020 vor:

3.4.1 Bilanz

Bilanz zum 31.12. in Euro	2020	2019	2018
Anlagevermögen	26.164.589	25.553.129	26.386.771
Umlaufvermögen	2.124.452	2.247.313	1.325.744
Summe Aktiva	28.289.041	27.800.441	27.712.515
Eigenkapital	6.746.292	6.746.292	6.746.292
Empfangene Ertragszuschüsse	1.586.866	1.475.289	1.579.909
Rückstellungen	283.759	481.634	627.200
Verbindlichkeiten	19.672.124	19.097.227	18.759.114
Summe Passiva	28.289.041	27.800.441	27.712.515

3.4.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. -31.12. in Euro	2020	2019	2018
Umsatzerlöse	8.116.549	8.280.080	7.763.718
Aktivierete Eigenleistung	35.002	46.572	25.043
Sonstige betriebliche Erträge	87.126	124.082	463.413
Materialaufwand	-3.156.005	-3.147.917	-2.884.215
Rohergebnis	5.082.672	5.302.817	5.367.959
Personalaufwand	-2.296.870	-2.164.951	-2.147.850
Abschreibungen	-2.264.483	-2.248.705	-2.248.324
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-167.966	-471.515	-503.208
Erträge aus Beteiligung	19	13	13
Zinsen und ähnliche Erträge	1.730	0	885
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-354.464	-416.767	-468.704
Ergebnis nach Steuern	638	893	771
Sonstige Steuern	-638	-893	-771
Jahresüberschuss	0	0	0

3.4.3 Kennzahlen

Allgemein	2020	2019	2018
Eigenkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
Umsatzrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
Gesamtkapitalrentabilität	1,25%	1,50%	1,69%
Eigenkapitalquote	26,65%	26,92%	27,19%
Anlagendeckungsgrad	28,82%	29,29%	28,56%
Verschuldungsgrad	275,20%	271,47%	267,72%
Cashflow	2.264.500 €	2.248.700 €	2.248.300 €
Personal	2020	2019	2018
Beschäftigte	35	34	33
Auszubildende	1	1	2
Gesamt	36	35	35

3.4.4 Auszug aus dem Lagebericht 2020

Die Kläranlagen Sindelfingen und Darmsheim zeigen gute bis sehr gute technische Betriebsergebnisse. Die gesetzlichen Ablaufanforderungen (Grenzwerte) wurden eingehalten. Die Kläranlage Böblingen-Sindelfingen (Anschlussgröße von 250.000 Einwohnerwerte) ist weitgehend ausgelastet, die Kapazitätsreserven der letzten Erweiterung aus dem Jahr 1984 ist ausgeschöpft. Die Kläranlage Dagersheim-Darmsheim (Anschlussgröße von 13.500 Einwohnerwerte) weist ebenfalls keine Reserven auf. Im Wirtschaftsjahr 2019 wurden im Klärwerk Sindelfingen rd. 14,2 Mio. m³ (Vorjahr rd. 14,7 Mio. m³) und im Klärwerk Darmsheim rd. 0,91 Mio. m³ (Vorjahr rd. 0,83 Mio. m³) Abwasser behandelt. Es entstanden 8.004 t (Vorjahr 7.867 t) Klärschlamm nach der Entwässerung.

Die Bauarbeiten für die Erneuerung der Warte mit der Schaffung von zwei zusätzlichen Büros sowie die Erneuerung des Schaltbildes zur Prozessvisualisierung wurden abgeschlossen und die neuen Räumlichkeiten bezogen.

Ein Gasmotor zur Faulgasverstromung wurde auf dem Klärwerk Sindelfingen durch ein Aggregat mit höherer elektrischer Leistung und entsprechender Ausrüstung zur Abgasreinigung ersetzt und in Betrieb genommen.

Die Entwurfsplanungen für den Neubau der biologischen Reinigungsstufe wurden fertig gestellt und zur Genehmigung dem Regierungspräsidium Stuttgart rechtzeitig vor dem 31.12.2020 vorgelegt. Begleitende Baugrunduntersuchungen und Gutachten zur stofflichen und hydraulischen Leistungsfähigkeit der Anlage sowie eine Voruntersuchung zur Umweltverträglichkeit der Maßnahme wurden durchgeführt.

Die Baulichkeiten zur Spurenstoffentfernung auf dem Klärwerk Darmsheim wurden zum Jahresende fertiggestellt und die Anlage in Betrieb genommen. Das Kompetenzzentrum Spurenstoffe der Universität Stuttgart begleitet die Inbetriebnahmephase.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter vor Verrechnung der Zuschüsse im Berichtsjahr betragen rd. 2.790 T€. Dieser Erhöhung des Sachanlagevermögens stehen Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von rd. 2,2 Mio. € gegenüber. Der Restwert des Sachanlagevermögens erhöht sich dadurch von 25,5 Mio. € auf rund 26 Mio. €. Die aus der Selbstfinanzierung bereitgestellten Mittel (2,2 Mio. €) haben nicht ausgereicht, um die Ausgaben im Vermögensplan, bestehend aus Investitionen, Kredittilgungen und Auflösung von Ertragszuschüssen, zu finanzieren. Die fehlenden Finanzierungsmittel wurden durch eine Kreditaufnahme (1,938 Mio. €) gedeckt. Die Liquidität war ganzjährig gesichert.

Im Jahr 2020 konnte der Planansatz der Betriebskostenumlage in Höhe von 8.535 T€ um 653 T€ unterschritten werden.

Personal

Im Wirtschaftsjahr 2020 waren durchschnittlich 35 Mitarbeiter und 1 Auszubildende beschäftigt.

Für Arbeitnehmerentgelte wurden 1.783 T€ aufgewendet. Die Beiträge zur Zusatzversorgungskasse betragen 165 T€, die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung lagen bei 343 T€. Für Beihilfe-Leistungen fiel eine Umlage in Höhe von 0,04 T€ an, für die gesetzliche Unfallversicherung betrug die Verbandsumlage 6 T€.

Ausblick

Der Vermögensplan 2021 sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 6.002 T€ vor, davon sind 3.212 T€ für Investitionen vorgesehen. Die im Erfolgsplan geplanten Aufwendungen betragen 9.361 T€. Nach Abzug der übrigen Erträge verbleibt eine geplante Betriebskostenumlage von 8.596 T€. Die Liquidität wird auf Grund der vierteljährlichen Abschlagszahlungen der Verbandsmitglieder auf die Betriebskostenumlage 2021 ganzjährig gesichert sein.

Mittelfristig ist ein Anstieg der Betriebskostenumlage zu erwarten. Grund hierfür sind steigende Abschreibungen aufgrund von Investitionen in das Anlagevermögen.

Allgemeines

Die nicht über andere Erträge gedeckten Aufwendungen des Wirtschaftsjahres werden jährlich gemäß § 12 Abs. 2 und 6 der Verbandssatzung an die Verbandsmitglieder als Betriebskostenumlage weiterverrechnet. Daher sind aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen.

Risikobewertung

Da die Abwasserbeseitigung eine hoheitliche Aufgabe darstellt und der Zweckverband Kläranlage Böblingen-Sindelfingen nicht in Konkurrenz zu anderen Wettbewerbern steht, seine Anlagen in einem guten technischen Zustand sind und der Verband ständig um eine wirtschaftlich effiziente und sparsame Betriebsführung bemüht ist, sind keine besonderen Risiken, aber auch keine besonderen Chancen zu erkennen.

3.5 Schulverband Goldberg-Gymnasium Böblingen-Sindelfingen

Rathausplatz 1, 71063 Sindelfingen

Gründungsjahr :	1955
Sitz des Verbandes:	Sindelfingen
Verbandssatzung:	24.11.1982 zuletzt geändert am 01.12.2020, Inkrafttreten 01.01.2021
Gegenstand des Verbandes:	Der Verband ist Schulträger des Goldberg-Gymnasiums Böblingen/Sindelfingen und der Abendrealschule Böblingen/Sindelfingen im Sinne des § 27 Schulgesetz.
Mitglieder des Verbandes	Stadt Böblingen Stadt Sindelfingen
Umlageschlüssel:	Schulkostenumlage (Ergebnishaushalt): Umlagemaßstab ist die Schülerzahl des vorangegangenen Jahres. Kapitalumlage (Finanzhaushalt): Umlagemaßstab ist der Fünfjahresdurchschnitt der Schülerzahlen vor der Veranschlagung der Ausgaben im Haushaltsplan.
Organe des Verbandes:	
Verbandsversammlung:	Die Verbandsversammlung besteht aus 12 Vertretern der Städte Böblingen und Sindelfingen. Ihr gehören der jeweilige Oberbürgermeister und jeweils 5 weitere Vertreter der Städte an.
Verbandsvorsitzende:	Der Verbandsvorsitzende und sein Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte für die Dauer von sechs Jahren gewählt. Der Vorsitzende ist seit der Gründung des Schulverbands der jeweilige Oberbürgermeister der Stadt Sindelfingen. Der Verbandsvorsitzende ist Herr Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer. Sein Stellvertreter war bis 31.03.2018 Herr Oberbürgermeister Wolfgang Lützner (Stadt Böblingen), seit 14.12.2018 (Datum der Verbandsversammlung) ist es Herr Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz (Stadt Böblingen).
Geschäftsführung:	Der Schulverband wird von der Stadt Sindelfingen verwaltet. Für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen gelten die Vorschriften des Gemeindegewirtschaftsrechts.
Beteiligungen:	Vereinigte Volksband eG im Kreis Böblingen (150 Anteile)
Wirtschaftsführung:	nach Gemeindegewirtschaftsrecht

Es liegen bis dato die beschlossenen Jahresabschlüsse bis 2017 vor:

3.5.1 Gesamtergebnisrechnung

Gesamtergebnisrechnung 31.12. in Euro	2017	2016	2015
Ordentliche Erträge	1.264.153	1.253.975	1.255.791
Ordentliche Aufwendungen	-1.264.153	-1.254.285	-1.255.742
Ordentliches Ergebnis	0	-310	49
Sonderergebnis	0	310	-49
Gesamtergebnis	0	0	0

3.5.2 Gesamtfinanzrechnung

Gesamtfinanzrechnung 31.12. in Euro	2017	2016	2015
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	407.383	470.935	213.895
Saldo aus Investitionstätigkeit	-143.073	-114.386	-325.997
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-191.436	-221.437	65.231
Änderung Finanzierungsmittelbestand	72.874	135.112	-46.871
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	9.025	-14.254	-14.346
Anfangsbestand Zahlungsmittel	294.530	173.672	234.889
Endbestand an Zahlungsmitteln	376.429	294.530	173.672

3.5.3 Umlagen

Umlage für die Stadt Böblingen	2017	2016	2015
Schulkostenumlage	84.280	91.209	91.019
Kapitalumlage	25.461	42.943	1.233

3.5.4 Kennzahlen

Kennzahlen – Schülerzahl	2017	2016	2015
Böblingen	69	68	65
Sindelfingen	292	294	320
Landkreis Böblingen	216	193	204
Schüler aus Gechingen	1	1	3
Schüler aus Stuttgart	2	2	0
Sonstige	7	20	4
Schüler gesamt	587	578	596

3.6 Schulverband Schulzentrum Böblingen-Dagersheim/ Sindelfingen-Darmsheim

Marktplatz 16, 71032 Böblingen

Gründungsjahr :	1969
Sitz des Verbandes:	Böblingen
Verbandssatzung:	18.02.1969, zuletzt geändert am 26.07.2021
Gegenstand des Verbandes:	Der Zweckverband ist Träger des Schulzentrums Böblingen-Dagersheim/Sindelfingen-Darmsheim. Er betreibt die Rappenbaumschule, sowie eine Mehrzweckhalle und ein Schwimmbad. Der Schulbetrieb wurde mit Beendigung des Schuljahres 2011/2012 eingestellt.
Mitglieder des Verbandes	Stadt Böblingen Stadt Sindelfingen
Umlageschlüssel:	Betriebskostenumlagen (Ergebnishaushalt): Schule: Umlagemaßstab ist die auf die jeweilige Verbandsgemeinde entfallende Schülerzahl nach der allgemeinen Schulstatistik des dem Haushaltsjahr vorangehenden Jahres. Bei Schulschließung wird die Schülerzahl der letzten fünf Jahre bis zur Schulschließung verwendet. Mehrzweckhalle/Hallenbad: Umlagemaßstab bei der Mehrzweckhalle ist die Zahl der Einwohner der Stadtteile Dagersheim und Darmsheim am 30.06. des dem Haushaltsjahr vorangegangenen Jahres. Umlagemaßstab beim Hallenbad ist das Verhältnis der anrechenbaren Betriebs- bzw. Benutzungszeit (gemeinsam belegte Stunden nach den Einwohnerzahlen analog zu Mehrzweckhalle). Kapitalumlagen (Finanzhaushalt): Der Umlagemaßstab entspricht in etwa den Regelungen beim Ergebnishaushalt.
Organe des Verbandes:	
Verbandsversammlung:	Die Verbandsversammlung besteht aus 10 Vertretern der Städte Böblingen und Sindelfingen. Ihr gehören der jeweilige Oberbürgermeister und jeweils 4 weitere Vertreter der Städte an.
Verbandsvorsitzende:	Der Verbandsvorsitzende und sein Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte für die Dauer von sechs Jahren gewählt. Der Vorsitzende ist seit der Gründung des Schulverbands der jeweilige Oberbürgermeister der Stadt Böblingen. Der Verbandsvorsitzende war bis 31.03.2018 Herr Oberbürgermeister Wolfgang Lützner, ab 20.02.2019 (Datum der Verbandsversammlung) Herr Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz. Stellvertreter Verbandsvorsitzender ist Herr Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer (Stadt Sindelfingen). Aktuelle Amtszeit: 23.06.2016 – 22.06.2022* * Korrektur gegenüber Berichten über Geschäftsjahre 2019 bis 2021
Geschäftsführung:	Der Schulverband wird von der Stadt Böblingen verwaltet. Für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen gelten die Vorschriften des Gemeindefinanzrechts.

Beteiligungen:	-
Wirtschaftsführung:	nach Gemeindefinanzrecht

Bis dato liegen die beschlossenen Jahresabschlüsse bis 2020 vor.

3.6.1 Gesamtergebnisrechnung

Gesamtergebnisrechnung 31.12. in Euro	2020	2019	2018
Ordentliche Erträge	530.510	570.524	564.860
Ordentliche Aufwendungen	-530.510	-570.524	-564.860
Ordentliches Ergebnis	0	0	0
Sonderergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0

3.6.2 Gesamtfinanzrechnung

Gesamtfinanzrechnung 31.12. in Euro	2020	2019	2018
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	154.883	278.707	91.875
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	9.587	38.347
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Änderung Finanzierungsmittelbestand	154.883	288.294	130.222
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	8.524	-261.572	-130.222
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	26.722	0	0
Endbestand an Zahlungsmitteln	190.129	26.722	0

3.6.3 Umlagen

Umlagen für die Stadt Böblingen	2020	2019	2018
Rappenbaumschule	33.799	35.022	43.525
Hallenbad	129.052	100.179	80.566
Mehrzweckhalle	52.011	69.252	58.758
Sanierungsgutachten	5.432	0	20.677
Ergebnishaushalt	220.294	204.453	203.526
Rappenbaumschule	0	0	0
Hallenbad	3.595	0	5.563
Mehrzweckhalle	0	0	0
Tilgungsumlage	0	0	0
Finanzhaushalt	3.595	0	5.563

4 Anhang

4.1 Übersicht über die Verbindlichkeiten der Stadt Böblingen und ihrer Beteiligungen

Übersicht über die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Stadt Böblingen und ihrer Beteiligungen zum 31.12.2022					
Bezeichnung	Gesamtsumme 2022 in €	Anteil Böblingen in %	Anteil Böblingen 2022 in €	Anteil Böblingen 2021 in €	Veränderung Böblingen in €
Haushalt Stadt Böblingen	4.694.685 €	100,00%	4.694.685 €	5.915.633 €	-1.220.948 €
BBG mbH *	67.397.517 €	98,25%	66.218.060 €	49.772.092 €	16.445.968 €
Therme GmbH *	0 €	100,00%	0 €	0 €	0 €
CCBS GmbH	0 €	50,00%	0 €	0 €	0 €
Stadtwerke GmbH & Co. KG	40.466.149 €	58,90%	23.834.562 €	22.128.438 €	1.706.124 €
Eigenbetrieb Stadtentwässerung * a)	33.590.968 €	100,00%	33.590.968 €	32.680.967 €	910.001 €
Zweckverband Flugfeld	25.044.915 €	66,67%	16.697.445 €	20.272.070 €	-3.574.625 €
Zweckverband Technische Betriebsdienste * b)	6.875.000 €	43,79%	3.010.563 €	1.277.933 €	1.732.630 €
Zweckverband Ammertal - Schönbuchgruppe *	23.604.608 €	28,00%	6.609.290 €	8.246.562 €	-1.637.272 €
Zweckverband Kläranlage Böblingen/Sindelfingen	18.952.976 €	43,65%	8.272.974 €	9.046.672 €	-773.698 €
Schulverband Goldberg-Gymnasium c)	442.179 €	19,11%	84.500 €	108.853 €	-24.353 €
Schulverband BB-Dagersheim/ Sifi-Darmsheim	0 €	65,00%	0 €	0 €	0 €
Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung *	68.126.643 €	1,40%	953.773 €	802.852 €	150.921 €
Wasserverband Schwippe	67.160 €	39,83%	26.750 €	52.873 €	-26.123 €
Wasserverband Aich	0 €	0,48%	0 €	0 €	0 €
Energieagentur gGmbH	0 €	2,00%	0 €	0 €	0 €
Zweckverband 4IT d)	0 €	0,45%	0 €	0 €	0 €
Kreisbaugenossenschaft *	6.238.619 €	3,86%	240.811 €	198.056 €	42.755 €
Zweckverband NEV * e)	10.243.395 €	3,48%	356.316 €	385.827 €	-29.511 €
Gesamt	305.744.813 €		164.590.697 €	150.888.829 €	13.701.868 €
nachrichtlich: FTG mittelbar über die Stadtwerke GmbH & Co. KG	2.818.600 €	50,00%	1.409.300 €	1.698.137 €	-288.837 €

a) hiervon betreffen 1.293.150 € die Verpflichtung der Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG für Schulden, die innerhalb des damaligen Eigenbetriebs der Wasser- u. Fernwärmeversorgung zugeordnet waren. Des Weiteren betreffen 13.205.000 € Sanierungsmaßnahmen im Bereich des Bade- und Verkehrsbetriebs der Stadtwerke Böblingen (SWBB) GmbH & Co.KG, deren Kapitaldienst sich über die Pacht refinanziert.

Zusätzlich hat der Eigenbetrieb SEBB langfristige Darlehen bei der Stadt Böblingen, Stand 31.12.2022: 10.835.000 € (davon 640.000 € für Sanierungsmaßnahmen im Bereich Bade- und Versorgungsbetriebe der SWBB GmbH & Co.KG - Refinanzierung des Kapitaldienstes über die Pacht).

b) Prozentanteil nach Einwohnerverhältnis BB/Sifi am 30.06.2021

c) %-Anteil Beteiligung entspricht dem Verhältnis der Schüler aus Böblingen zu den Schülern aus Sindelfingen im Jahr 2017

d) Stand Beteiligungsquote: 31.12.2021, Stand Schuldenstand: 31.12.2022 (mittelbare Beteiligung an Komm.ONE (bis 06/2020 ITEOS) über 4IT).

e) Prozentanteil nach der durchschnittlichen Stromabnahme der letzten 10 Jahre

* Beteiligungen, die Gewinn oder zumindest teilweise Ausgleich erwirtschaften

4.2 Gremienbeschlüsse zum Beteiligungsbericht

- **Beschluss des Gemeinderats vom 24.04.1996 im Zusammenhang mit der Änderung der Hauptsatzung: ***
- 1) Die Stadt Böblingen erstellt auf freiwilliger Basis für die städtischen Gesellschaften / den Eigenbetrieb (Stadtwerke) einen Konzernabschluss.
 - 2) Der Finanzausschuss ist regelmäßig in Form eines Halbjahresberichts durch die Geschäftsführer der städtischen Gesellschaften (CCBS GmbH, Therme GmbH, FTG mbH, Böblinger Baugesellschaft GmbH) / den Werkleiter der Stadtwerke zu informieren. Darüber hinaus ist der Finanzausschuss über wichtige Angelegenheiten, die von grundsätzlicher Bedeutung sind, unverzüglich zu unterrichten.

- **Mit Beschluss des Finanzausschusses vom 26.09.1996 wurde folgendes Verfahren festgelegt: */****

A. Berichtswesen

- a) Im Juli des Jahres wird der Jahresbericht für das Vorjahr erstattet bzw. der Jahresabschluss behandelt.
Die Berichterstattung für die städtischen Gesellschaften erfolgt im Finanzausschuss und im Gemeinderat. Mit der Behandlung der Jahresabschlüsse werden gleichzeitig die Gesellschafterversammlungen vorbereitet.
Die Berichterstattung für die Stadtwerke erfolgt im Werksausschuss, im Finanzausschuss und im Gemeinderat.
- b) Im Oktober / November des Jahres wird ein Bericht über den Verlauf des lfd. Jahres gegeben. Gleichzeitig werden die Wirtschaftspläne für das folgende Jahr und die Finanzplanung (wenn möglich für die 3 Folgejahre) vorgelegt.
Für die städtischen Gesellschaften erfolgt die Beratung im Finanzausschuss; für die Stadtwerke erfolgt die Beratung im Werksausschuss und Finanzausschuss.

B. Beteiligungsbericht

Im Juli des Jahres wird vom Kämmereramt der Beteiligungsbericht / „Konzernabschluss“ für die städtischen Gesellschaften und die Stadtwerke vorgelegt. Der Bericht wird Angaben über

- Beteiligungsverhältnisse
- Organe
- Kennzahlen
- Entwicklungen, Ausblicke
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Bilanzen

für die zwei vorangegangenen Jahre zum Inhalt haben. Die Beratungen erfolgen im Finanzausschuss.

Sonstige Erfordernisse

- a) Die Bekanntgabe der Jahresabschlüsse für die städtischen Gesellschaften und die Auslegung derselben nach § 105 a Absatz 1, Ziffer 1.b) GemO (neu: § 105 Abs. 1 Ziff. 2.b) erfolgt durch das Kämmereramt.
- b) Der Prüfungsbericht über die Jahresabschlüsse der städtischen Gesellschaften ist dem Kämmereramt zu übergeben. Der Prüfungsbericht wird für die Mitglieder des Finanzausschusses zur Einsichtnahme beim Kämmereramt aufgelegt. Das gilt auch für den Prüfungsbericht des Jahresabschlusses der Stadtwerke.

* Seit der Gründung der Stadtwerke GmbH&Co.KG und der Verwaltungs GmbH ist zu unterscheiden zwischen den Gesellschaften der Stadtwerke (SWBB GmbH & Co.KG und SWBB Verwaltungs GmbH) und dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung (SEBB). Die Gremienbeschlüsse finden bis auf Weiteres für beides – Gesellschaften und Eigenbetrieb – analoge Anwendung.

** An die Stelle des Kämmereramts ist zum 01.04.2019 aufgrund Organisationsänderung das Beteiligungsmanagement getreten. Der Gremienbeschluss findet bis auf Weiteres analoge Anwendung.

4.3 Einschlägige gesetzliche Bestimmungen

4.3.1 Gemeindeordnung Baden-Württemberg – GemO (Auszug)

§ 102 GemO – Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen

(1) Die Gemeinde darf ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(2) Über ein Tätigwerden der Gemeinde nach Absatz 1 Nr. 3 entscheidet der Gemeinderat nach Anhörung der örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel.

(3) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.

(4) Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Absätze 1 und 2 sind nicht

1. Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
2. Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie öffentliche Einrichtungen ähnlicher Art und
3. Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen.

Auch diese Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe sind nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.

(5) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht betreiben, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.

(6) Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Privatunternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.

(7) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist zulässig, wenn bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen Gemeinden gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

§ 103 GemO – Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Gemeinde darf ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 vom Hundert mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,

5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
 - a. in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt wird,
 - b. der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,
 - c. der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,
 - d. für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt sind,
 - e. das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist,
 - f. der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabchlusses (§ 95 a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.

Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann in besonderen Fällen von dem Mindestgrad der Aufwandsdeckung nach Satz 1 Nr. 1 und dem Prüfungserfordernis nach Satz 1 Nr. 5 Buchst. b, wenn andere geeignete Prüfungsmaßnahmen gewährleistet sind, Ausnahmen zulassen. Für kleine Kapitalgesellschaften nach § 267 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs und für Kleinstkapitalgesellschaften nach § 267 a Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs kann sie auch Ausnahmen für die Erfordernisse der Rechnungslegung nach Satz 1 Nummer 5 Buchstabe b zulassen.

(2) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(3) Die Gemeinde hat ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken. Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.

§ 103 a GemO – Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gemeinde darf unbeschadet des § 103 Abs. 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

1. den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
2. die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands,
3. die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
4. die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.

§ 104 GemO – Vertretung der Gemeinde in Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder in dem entsprechenden Organ der Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist; er kann einen Gemeindebediensteten mit seiner Vertretung beauftragen. Die Gemeinde kann weitere Vertreter entsenden und deren Entsendung zurücknehmen; ist mehr als ein weiterer Vertreter zu entsenden und kommt eine Einigung über deren Entsendung nicht zu Stande, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung. Die Gemeinde kann ihren Vertretern Weisungen erteilen.

(2) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt, mehr als ein Mitglied des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Organs eines Unternehmens zu entsenden, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung, soweit eine Einigung über die Entsendung nicht zu Stande kommt.

(3) Die von der Gemeinde entsandten oder auf ihren Vorschlag gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Überwachungsorgans eines Unternehmens haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen.

(4) Werden Vertreter der Gemeinde aus ihrer Tätigkeit in einem Organ eines Unternehmens haftbar gemacht, hat ihnen die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass sie ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Fall ist die Gemeinde schadenersatzpflichtig, wenn ihre Vertreter nach Weisung gehandelt haben.

§ 105 GemO – Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

(1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,
2. dafür zu sorgen, dass
 - a. der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekannt gegeben werden,
 - b. gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.

(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

(3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.

(4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

§ 105 a GemO – Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn

1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,
2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen
 - a. die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,
 - b. die Voraussetzungen des § 103 a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,
 - c. die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

(2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.

(3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.

§ 106 GemO – Veräußerung von wirtschaftlichen Unternehmen und Beteiligungen

Die Veräußerung eines Unternehmens, von Teilen eines solchen oder einer Beteiligung an einem Unternehmen sowie andere Rechtsgeschäfte, durch welche die Gemeinde ihren Einfluss auf das Unternehmen verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird.

§ 106 a GemO – Einrichtungen in Privatrechtsform

Die §§ 103 bis 106 gelten für Einrichtungen im Sinne des § 102 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 in einer Rechtsform des privaten Rechts entsprechend.

§ 108 GemO – Vorlagepflicht

Beschlüsse der Gemeinde über Maßnahmen und Rechtsgeschäfte nach § 103 Abs. 1 und 2, §§ 103 a, 105 a Abs. 1, §§ 106, 106 a und 107 sind der Rechtsaufsichtsbehörde unter Nachweis der gesetzlichen Voraussetzungen vorzulegen.

§ 111 GemO – Örtliche Prüfung der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe, Sonder- und Treuhandvermögen

(1) Das Rechnungsprüfungsamt hat die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe vor der Feststellung durch den Gemeinderat auf Grund der Unterlagen der Gemeinde und der Eigenbetriebe in entsprechender Anwendung des § 110 Abs. 1 zu prüfen. Die Prüfung ist innerhalb von vier Monaten nach Aufstellung der Jahresabschlüsse durchzuführen. Bei der Prüfung ist ein vorhandenes Ergebnis einer Jahresabschlussprüfung zu berücksichtigen.

(2) Absatz 1 gilt entsprechend für Sondervermögen nach § 96 Abs. 1 Nr. 4 sowie Treuhandvermögen nach § 97 Abs. 1 Satz 1, sofern für diese Vermögen die für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe geltenden Vorschriften entsprechend angewendet werden.

4.3.2 Haushaltsgrundsätzegesetz des Bundes – HGrG (Auszug)

§ 53 HGrG – Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

(1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen

1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a. die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
 - b. verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - c. die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.

(2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

§ 54 HGrG – Unterrichtung der Rechnungsprüfungsbehörde

(1) In den Fällen des § 53 kann in der Satzung (im Gesellschaftsvertrag) mit Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals bestimmt werden, dass sich die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung nach § 44 auftreten, unmittelbar unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.

(2) Ein vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes begründetes Recht der Rechnungsprüfungsbehörde auf unmittelbare Unterrichtung bleibt unberührt.

4.3.3 Eigenbetriebsgesetz Baden-Württemberg – EigBG Stand 17.06.2020 (Auszug)

§ 1 EigBG – Anwendungsbereich

Die Gemeinden können Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe im Sinne des § 102 Abs.1 und Abs. 4 Satz 1 Nr.1 bis 3 der Gemeindeordnung als Eigenbetriebe führen, wenn deren Art und Umfang eine selbständige Wirtschaftsführung rechtfertigen.

§ 2 EigBG – Zusammenfassung von Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetrieben

Mehrere Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe im Sinne des § 1 können zu einem Eigenbetrieb zusammengefasst werden.

§ 3 EigBG – Rechtsgrundlagen

(1) Für den Eigenbetrieb gelten die Vorschriften der Gemeindeordnung sowie die sonstigen für Gemeinden maßgebenden Vorschriften, soweit in diesem Gesetz oder auf Grund dieses Gesetzes durch Rechtsverordnung nichts anderes bestimmt ist.

(2) Die Rechtsverhältnisse des Eigenbetriebs sind im Rahmen der in Absatz 1 genannten Vorschriften durch Betriebssatzung zu regeln. In ihr sind unbeschadet des § 11 Abs. 1 auch solche Angelegenheiten des Eigenbetriebs zu regeln, die nach der Gemeindeordnung der Hauptsatzung vorbehalten sind. § 4 Abs. 2 der Gemeindeordnung gilt sinngemäß.

§ 9 EigBG – Aufgaben des Gemeinderats

(1) Der Gemeinderat entscheidet unbeschadet seiner Zuständigkeit in den Fällen des § 39 Abs. 2 der Gemeindeordnung über

1. die Gewährung von Darlehen des Eigenbetriebs an die Gemeinde,
2. die Entlastung der Betriebsleitung sowie die Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags,
3. die Bestimmung eines Abschlussprüfers im Fall einer Jahresabschlussprüfung.

Eine Übertragung dieser Aufgaben auf beschließende Ausschüsse ist ausgeschlossen.

(2) Ist für den Eigenbetrieb kein beschließender Betriebsausschuss gebildet, entscheidet der Gemeinderat auch in den nach diesem Gesetz dem beschließenden Betriebsausschuss obliegenden Angelegenheiten, soweit diese nicht durch Betriebssatzung auf andere beschließende Ausschüsse übertragen werden. Aufgaben nach § 8 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 können durch Betriebssatzung auch auf den Bürgermeister oder die Betriebsleitung ganz oder teilweise übertragen werden.

§ 12 EigBG – Vermögen des Eigenbetriebs

(1) Der Eigenbetrieb ist finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Gemeinde gesondert zu verwalten und nachzuweisen. Dabei sind die Belange der gesamten Gemeindegewirtschaft zu berücksichtigen.

(2) Auf die Erhaltung des Sondervermögens ist Bedacht zu nehmen. Die Gemeinde ist verpflichtet, den Eigenbetrieb mit den zur Aufgabenerledigung notwendigen Finanz- und Sachmitteln auszustatten und für die Dauer seines Bestehens funktionsfähig zu erhalten. Eigenkapital und Fremdkapital sollen in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen. Bei Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetrieben im Sinne des § 102 Absatz 4 Satz 1 Nummern 1 bis 3 der Gemeindeordnung kann von der Ausstattung mit Eigenkapital abgesehen werden. Erhält der Eigenbetrieb ein Stammkapital, ist die Höhe des Stammkapitals in der Betriebssatzung festzusetzen.

(3) Der Eigenbetrieb hat Bücher zu führen, in denen nach Maßgabe dieses Gesetzes und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung die Geschäftsvorfälle und die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage in der Form der doppelten Buchführung ersichtlich zu machen sind. In der Betriebssatzung ist festzulegen, ob die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen auf der Grundlage der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs oder auf der Grundlage der für die Haushaltswirtschaft der Gemeinden geltenden Vorschriften für die Kommunale Doppik erfolgen.

(4) Für das Sondervermögen gelten aus dem Dritten Teil, 1. Abschnitt der Gemeindeordnung § 77 Absätze 1 und 2, §§ 78, 81 Absatz 2, §§ 83, 86 und § 87 Absatz 1 mit der Maßgabe, dass Kredite auch für die Rückführung von Eigenkapital an die Gemeinde aufgenommen werden dürfen, § 87 Absätze 2 bis 6, §§ 88, 89, 91 und 92 entsprechend.